

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 59 (1950)
Heft: 14

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Inserate: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 60 Rp., Reklamen Fr. 2.- pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. **Abonnemente:** Schweiz: jährlich Fr. 15.-, halbjährlich Fr. 9.-, vierteljährlich Fr. 5.-, monatlich Fr. 2.-. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 20.-, halbjährlich Fr. 11.50, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. **Redaktion und Expedition:** Basel, Gartenstrasse 112. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff, Postcheck- und Girokonto: V 85. Telefon (061) 5 86 90. - Druck von Emil Birkhäuser & Cie. AG., Basel, Elisabethenstrasse 15.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Annonces: La ligne de 6 points ou son espace 60 centimes, réclames 2 francs par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées. **Abonnements:** Suisse: douze mois 15 francs, six mois 9 francs, trois mois 5 francs, un mois 2 francs. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 20 francs, six mois 11 fr. 50, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. **Redaction et administration:** Bâle, Gartenstrasse 112. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. Compte de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 5 86 90. - Imprimé par Emil Birkhäuser & Cie S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 15.

Nr. 14 Basel, 6. April 1950 Erscheint jeden Donnerstag

59. Jahrgang 59^e année

Paraît tous les jeudis Bâle, 6 avril 1950 No 14

Die Folgen der Abwertungswelle für unsere Hotellerie

Das Resultat der im März 1950 durchgeführten Enquête des SHV.

Im Bestreben, die nähern ziffernmässigen Unterlagen über die derzeitige frequenzmässige Situation der Hotellerie im allgemeinen, über die Auswirkungen der im September 1949 erfolgten Abwertung des englischen Pfundes und verschiedener anderer Währungen im besonders zu erhalten, hat der Schweizer Hotelier-Verein bei seinen Mitgliedern eine *Umfrage* bezüglich Frequenzen und Betriebseinnahmen in der Wintersaison der letzten

vier Jahre veranstaltet.

Bis zum 20. März 1950 sind im Zuge dieser Umfrage 497 Antworten eingegangen. Hievon konnten insgesamt 191 statistisch nicht verwertet werden, weil von den Mitgliedern keine oder keine genügenden Zahlen genannt worden sind (z.B. weil das betreffende Hotel als Sommersaisonbetrieb in der Vergleichsperiode regelmässig geschlossen war oder weil wegen Handänderung für die Vorjahre Zahlen

nicht zur Verfügung standen usw.). Die eingegangenen übrigen 306 Fragebogen, welche in bezug auf das Total der Logiernächte in der Wintersaison der vier Vergleichsjahre vollständige Angaben enthielten, wurden sämtliche ausgewertet.

*

Über die *Ergebnisse* der Enquête gibt die folgende Tabelle Auskunft:

Tabelle 1

	Erfasste		Logiernächte-Total				Betriebseinnahmen (Hotel und Restaurant)				Bettenbesetzung			
	Hotels	Betten	1946/47	1947/48	1948/49	1949/50	1946/47	1947/48	1948/49	1949/50	1946/47	1947/48	1948/49	1949/50
Graubünden	69	5 618	270 648	239 967	236 762	218 300	9 270 292	8 452 340	8 182 243	7 875 678	32,1	28,5	28,1	25,9
(ohne Chur)			124	120	119	100	118	108	104	100				
Berner Oberland ...	58	4 088	166 462	88 849	135 270	107 194	5 431 483	3 033 931	4 304 341	3 645 617	27,1	14,5	22,0	17,5
			155	83	126	100	148	83	178	100				
Zentralschweiz	24	1 705	71 613	48 538	50 947	38 245	1 813 677	1 352 168	1 443 906	1 094 636	28,0	18,9	19,9	14,9
			187	133	100	100	166	124	132	100				
Tessin	18	1 120	56 126	44 905	41 085	32 797	1 297 539	1 056 094	994 634	755 254	33,4	26,8	24,5	19,5
			171	127	125	100	171	140	132	100				
Wallis	26	1 532	44 697	34 616	38 835	32 946	1 041 107	820 507	941 731	862 853	19,5	15,0	17,0	14,3
			136	105	118	100	120	95	109	100				
Waadt	41	3 323	219 732	175 020	136 133	107 323	4 755 814	4 055 865	3 504 229	2 615 518	44,0	35,1	27,3	21,5
(ohne Lausanne)			205	164	128	100	182	155	134	100				
Übrige Schweiz	20	1 081	49 665	46 847	41 989	38 092	1 770 375	1 836 137	1 767 343	1 736 887	30,6	28,9	25,9	23,5
(ohne die hiernach genannten Städte)			130	123	110	100	102	106	102	100				
	256	18 467	878 943	678 742	681 021	574 897	25 380 287	20 607 042	21 138 427	18 586 443	31,7	24,5	24,6	20,7
			153	118	119	100	136	112	114	100				
Städte (Zürich, Genf, Bern, Basel, Lausanne)	50	4 730	488 547	511 638	427 163	355 789	14 067 645	15 353 281	13 256 888	11 609 704	68,8	72,1	60,2	50,1
			137	144	120	100	121	132	114	100				
zusammen	306	23 197	1 367 490	1 190 380	1 108 184	930 686	39 447 932	35 960 323	34 395 315	30 196 147	39,3	34,2	31,9	26,9
			147	128	118	100	130	119	114	100				

Für alle von der Statistik erfassten 306 Mitgliederbetriebe SHV ist das Total der *Anzahl Logiernächte* in der Wintersaison 1949/50 also um 436 804 Logiernächte oder um fast einen Drittel kleiner als in den entsprechenden fünf Monaten 1946/47; verglichen zum Vorjahr (Wintersaison 1948/49) macht der Ausfall 177 498 Logiernächte oder rund 16% aus. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Winter 1948/49 trotz des britischen „travel ban“ im Winter 1947/48 bereits grosse Frequenz-einbussen brachte.

Eine ebenso ständig ansteigende Linie zeigt der Betrag der *Betriebseinnahmen*, die in 1949/50 einen Rückgang um über neun Millionen Franken oder um gegen ein Viertel derjenigen von 1946/47 aufweisen und die selbst gegenüber der an sich schon schwachen vorjährigen Wintersaison (1948/49) um 4,2 Mil-

lionen Franken oder um 12% geringer sind.

Die Entwicklung der Frequenz kommt eindrücklich schliesslich in der *Bettenbesetzung*, d. h. im prozentualen Verhältnis zwischen der Beherbergungskapazität (Anzahl Betten mal 150 Tage) und der Anzahl der effektiven Logiernächte, zum Ausdruck, indem in den in Betracht stehenden fünf Monaten Oktober bis Februar von je 100 in den von der Statistik erfassten 306 Mitgliederbetrieben vorhandenen Fremdenbetten in 1946/47 deren 39,3, in 1949/50 aber nur noch deren 26,9 besetzt waren, somit also in der Wintersaison 1949/50 im Durchschnitt nahezu drei Viertel der vorhandenen Betten leer standen.

Gruppirt nach der *Preisklasse* der Hotels, ergibt sich für unser Zahlenmaterial eine Übersicht wie folgt:

Tabelle 2

Nr.	Preisklasse		Erfasste Anzahl		Logiernächte-Total				Bettenbesetzung			
	Min.	Pensionspreis	Hotels	Betten	1946/47	1947/48	1948/49	1949/50	1946/47	1947/48	1948/49	1949/50
1	bis 10.50		6	135	1 992	2 108	2 357	2 208	9,8	10,4	11,6	10,9
					90	96	108	100				
2	10.51-14.-		107	3 930	181 757	170 711	151 476	130 792	30,9	28,9	25,7	22,2
					139	130	116	100				
3	14.01-16.50		103	6 851	420 724	358 863	353 903	286 375	40,9	34,9	34,4	27,8
					147	125	123	100				
4	16.51-19.50		56	6 457	402 727	341 404	325 452	282 533	41,6	35,2	33,6	29,2
					143	121	115	100				
5	19.51 u. mehr		34	5 824	360 290	317 294	274 996	228 778	41,3	36,3	31,5	26,2
					158	139	120	100				
zusammen			306	23 197	1 367 490	1 190 380	1 108 184	930 686	39,3	34,2	31,9	26,9
					147	128	118	100				

Wir sehen daraus, dass vom Frequenzrückgang in erster Linie die Häuser der fünften, obersten Kategorie betroffen worden sind, dass aber - abgesehen von der nicht ins Gewicht fallenden niedrigsten ersten Klasse - auch alle übrigen Ränge von erheblichen Ausfällen nicht verschont geblieben sind und dass

die Abweichungen im pro 1949/50 durchwegs ungenügenden Bettenbesetzungs-Prozentsatz sich in engem Rahmen halten. Wie die nachstehende, die Anzahl der effektiven Logiernächte je Klasse in Prozenten des jeweiligen Wintersaison-Totals zeigende Tabelle offenbart, kann von einer strukturellen Verlage-

rung von oben nach unten jedenfalls nicht gesprochen werden:

Tabelle 3

Preisklasse	1946/47	1947/48	1948/49	1949/50
1	0,1	0,2	0,2	0,2
2	13,3	14,3	13,8	14,0
3	30,6	30,2	31,8	30,8
4	29,5	28,6	29,5	30,5
5	26,5	26,7	24,7	24,5
1-3	44,0	44,7	45,8	45,0
4-5	56,0	55,3	54,2	55,0
1-5	100,0	100,0	100,0	100,0

Das oben skizzierte Gesamtbild erfährt für die verschiedenen, in Anlehnung an die amtliche Fremdenverkehrsstatistik bestimmten Regionen mehr oder weniger betonte Schattierungen negativer oder positiver Art. Verglichen mit der Wintersaison 1946/47 ist der Rückgang des Logiernächte-Totals in der Wintersaison 1949/50 für die *waadtländische* Hotellerie (ohne Stadt Lausanne) mit über 112 000 Logiernächten oder über 50% am ausgeprägtesten, gefolgt von der *Zentralschweiz* (Luzern, Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden, Zug) und dem *Tessin*, welche einen Ausfall von 46% bzw. 42% erlitten, während das *Berner Oberland* mit 36% Frequenzverlust abschnidet. Verglichen mit der Wintersaison 1948/49 wird in den entsprechenden fünf Monaten 1949/50 von der Minderfrequenz vorab die *Zentralschweiz* betroffen (Rückgang um 25%), während das *Waadtland* einen Verlust an Logiernächten von 22% und das *Berner Oberland* sowie das *Tessin* einen solchen von je 20% zu buchen haben. Vom Frequenzschwind nicht verschont geblieben ist die *Stadthotellerie*, deren Logiernächte-Total sich in den fünf Monaten Oktober bis Februar 1949/50 auf noch 73% desjenigen von 1946/47 und auf 83% desjenigen von 1948/49 beziffert.

*

AUS DEM INHALT - SOMMAIRE

Seite/page 2:

Mitgliederbewegung
Ausgleichskasse HOTELA

Seite/page 3:

Séance du Comité central à Davos
Die neue Bedienungsgeld-Ordnung

Seite/page 5:

Französisch-schweizerische Reise-
beziehungen im Zeichen der Konso-
lidierung
Markt- und Situationsbericht

Seite/page 6:

Totentafel

Seite/page 9:

Les promotions de l'Ecole hôtelière
Fremdenverkehr in der Schweiz im
Januar 1950
Association des Intérêts de Lausanne

Seite/page 10:

Kochkunstschau in Arosa

Seite/page 11:

Die Schweiz und die kommende
Fussballweltmeisterschaft
Auslandchronik — Kleine Chronik

Seite/page 12:

Petites Nouvelles — Aus der Hotel-
lerie

Der gegenüber der Entwicklung des Logiernächte-Totals dank Preisveränderung etwas gemilderte Abfall der *Betriebseinnahmen* variiert für die einzelnen Regionen im Vergleich der Wintersaison 1946/47 mit derjenigen von 1949/50 zwischen 2% (*übrige Schweiz*) und 45% (*Waadt*), während innerhalb dieser beiden Extremziffern das *Tessin* 42%, die *Zentralschweiz* 40%, das *Berner Oberland* 33% und die *Städte* ähnlich wie das *Wallis* 17-18% weniger Einnahmen haben. Verglichen zur Wintersaison 1948/49 hält sich der Einnahmefall im Rahmen von 2% (*übrige Schweiz*) und 25% (*Waadt*), während *Zentralschweiz* und *Tessin* je 24%, das *Berner Oberland* 15% und die *Städtegruppe* 12% Einnahmen-Rückgang aufweisen.

Die *Bettenbesetzung* in der Wintersaison 1949/50 ist mit 50,1% am besten in den *Städten*, mit 14,3% am geringsten dagegen im *Wallis*, gefolgt von *Zentralschweiz* mit 14,9% und *Berner Oberland* mit 17,5%. Erinnern wir daran, dass sich die prozentualen Bettenbesetzungsziffern auf die vorhandenen, nicht auf die verfügbaren Betten beziehen.

*

Zur Illustrierung von Stand und Entwicklung in den Regionen mögen die für einige typische Plätze erhobenen und in der nachstehenden Tabelle zusammengestellten Zahlen dienen:

Tabelle 4 siehe Seite 2

In die Augen springen vor allem die Verhältnisse von *Montreux* und von *Leysin*, so dann aber auch jene von *Mürren*, *Wengen*, *Adelboden*, *Pontresina* und nicht zuletzt diejenigen von *Basel* und *Lausanne*, welche Zahlen für sich selbst sprechen und die Frequenzlage eindrücklich charakterisieren.

*

Im Brennpunkt des Interesses steht für den Hotelier begreiflicherweise der *einzelne Betrieb, sein Hotel*. In zahlreichen Begleitschreiben zu den Fragebogen wird uns die trostlose, ja gelegentlich gar tragische und

katastrophale Lage dargelegt, denn für ein kleines oder mittleres Hotel kann der – im Gesamtbild nicht näher bedeutungsvolle – Ausfall von 100 oder 200 Logiernächten in einer Saison eben unter Umständen bereits eine Katastrophe sein. Nicht selten sind die Fälle, in denen das Hotel in der Wintersaison 1949/50 mangels Gäste vorzeitig geschlossen werden musste oder gar überhaupt nicht geöffnet werden konnte. Vor allem in den Orten, in welchen die ausländischen Feriengäste die dominierende Rolle innehatten, ist die Lage da und dort überaus kritisch geworden, umso mehr als schon die Wintersaison der vorangegangenen Jahre empfindliche Ausfälle und Schwierigkeiten gebracht und damit die materiellen, nicht zuletzt aber auch die moralisch-ideellen Grundlagen der Existenz angezweifelt hatten. So erklärt beispielsweise ein Vertreter der Berghotellerie, die „Lage ganz hoffnungslos, man lebt seit zwei Jahren nur noch von der Gutmütigkeit der Lieferanten“, und ein weiteres Mitglied aus dem von der Ungunst der Verhältnisse ebenfalls hart betroffenen Berner Oberland spricht wohl vielen aus der Seele, wenn es in Kommentierung der Zahlen der ersten Worte schreibt: „Diese schweren Existenzkämpfe zermürben die Menschen. Anstelle von Freude und Lust in unserem Berufe treten die Sorgen und wieder Sorgen. Wie können wir unsern Gästen ein frohes Gesicht zeigen, wenn unser Denken vollständig erfüllt ist vom Gespenst der Sor-

Tabelle 4 Beispiele bezüglich diejenigen Betriebe der angeführten Gegenden resp. Städte, die die inländischen und ausländischen Gäste getrennt aufgeführt haben.

	Wintersaison (5 Monate Oktober–Februar)							
	1946/47		1947/48		1948/49		1949/50	
	LN	%	LN	%	LN	%	LN	%
Graubünden (Hotels mit 3872 Betten)								
Inländer	64 745	35	68 642	42	56 216	35	56 459	39
	114		122		100		100	
Ausländer	121 687	65	94 684	58	103 174	65	88 815	61
	136		106		115		100	
zusammen	186 432	100	163 326	100	159 390	100	145 274	100
	128		112		110		100	
Berner Oberland (Hotels mit 2872 Betten)								
Inländer	34 820	30	34 088	50	32 520	34	26 626	35
	131		128		122		100	
Ausländer	82 042	70	34 214	50	63 424	66	49 801	65
	165		69		128		100	
zusammen	116 862	100	68 302	100	95 944	100	76 427	100
	153		89		126		100	
Zürich, Stadt (Hotels mit 1098 Betten)								
Inländer	48 426	35	48 394	36	43 562	35	38 878	37
	123		125		112		100	
Ausländer	89 300	65	86 459	64	82 572	65	65 592	63
	136		132		126		100	
zusammen	137 726	100	134 853	100	126 134	100	104 470	100
	132		130		121		100	
Lausanne, Stadt (Hotels mit 1102 Betten)								
Inländer	24 679	28	24 130	25	20 048	28	16 428	28
	150		147		122		100	
Ausländer	61 908	72	71 891	75	51 376	72	42 539	72
	146		168		121		100	
zusammen	86 587	100	96 021	100	71 424	100	58 967	100
	147		153		122		100	

Tabelle 6

	Erfasste Hotelbetten	Logiernächte-Total				Betriebsinnahmen (Hotel und Restaurant)				Bettenbesetzung			
		1946/47	1947/48	1948/49	1949/50	1946/47	1947/48	1948/49	1949/50	1946/47	1947/48	1948/49	1949/50
Davos	1 189	94 944	87 860	82 156	67 021	2 609 354	2 427 178	2 352 214	2 066 486	53,2	49,3	46,1	37,6
		142	131	123	100	126	117	114	100				
Arosa	1 294	83 634	74 366	79 427	74 212	3 154 457	2 873 924	3 038 740	2 904 134	43,1	38,3	40,9	38,3
		113	100	107	100	108	99	104	100				
Pontresina	804	21 259	13 944	13 760	11 153	690 409	456 950	394 638	305 235	17,6	11,5	11,4	9,2
		190	126	123	100	226	150	129	100				
St. Moritz	680	22 485	29 151	19 416	27 775	1 090 818	1 506 630	916 887	1 257 355	22,0	28,6	19,0	27,2
		81	105	70	100	86	120	73	100				
Wengen	763	38 629	17 840	30 206	23 971	1 314 761	546 807	890 702	711 184	33,7	15,6	26,3	20,9
		161	74	126	100	184	77	125	100				
Mürren	460	22 523	10 162	20 324	12 973	690 476	244 004	561 487	358 037	32,6	14,7	29,4	18,8
		174	78	156	100	193	68	157	100				
Grindelwald	474	16 426	7 708	15 864	14 519	412 079	210 765	411 589	380 498	23,1	10,8	22,3	20,3
		113	57	110	100	108	55	108	100				
Adelboden	695	24 701	12 684	19 325	15 634	759 262	389 546	611 719	469 627	23,7	12,2	18,5	15,0
		159	81	124	100	162	83	130	100				
Zermatt	500	9 424	3 480	9 666	8 052	320 612	139 617	307 831	292 710	12,6	4,6	12,9	10,8
		117	43	120	100	109	48	105	100				
Montreux	1 762	94 784	78 809	58 311	42 610	2 258 261	1 905 143	1 495 164	1 127 958	36,0	29,8	22,0	16,1
		222	184	136	100	200	170	133	100				
Villars s/O.	475	23 191	16 718	18 753	15 785	602 080	442 109	451 352	433 067	32,5	23,5	26,3	22,1
		147	106	118	100	139	102	104	100				
Leyssin	428	63 081	47 113	33 822	28 879	1 051 899	952 259	901 477	555 428	98,2	73,4	52,7	44,9
		218	164	117	100	189	172	163	100				
Zürich	1 420	184 217	183 314	170 207	141 828	5 311 854	5 610 895	5 278 943	4 808 774	86,5	86,0	79,9	66,6
		129	128	120	100	110	117	110	100				
Basel	460	39 698	37 553	27 337	23 893	1 370 808	1 377 599	1 122 438	1 006 836	57,5	54,4	39,6	34,6
		166	158	114	100	136	137	112	100				
Lausanne	1 312	109 701	121 658	90 446	75 215	3 291 998	3 788 558	2 994 363	2 518 038	55,5	61,5	45,7	38,0
		145	162	120	100	131	131	119	100				

gen um die Zinsenlast, ungedeckte Betriebskosten, die Unmöglichkeit, dringende Reparaturen und Anschaffungen zu machen, um Schritt halten zu können. Wieviele Menschen würden dankbar sein, wenn Sie erreichen könnten, dass der Bundesrat die Notwendigkeit einer Soforthilfe einsieht.“

Die in der Wintersaison 1949/50 festzustellende weitere Frequenzverschlechterung wird fast durchwegs zur Hauptsache der Abwertung des englischen Pfundes und ihren Auswirkungen (Ausbleiben früher regelmässig hierher kommender Ausländer, Absagen bereits erfolgter Bestellungen, Geldknappheit der Gäste, Preisdruck), in zweiter Linie sondern der Konkurrenz unserer Nachbarländer (besonders Österreich) sowie unsern Steuerverhältnissen (Wehrsteuer, AHV) zugeschrieben. „Ohne die Auswirkungen der Abwertungen hätte ich eine normale Saison bekommen“, „infolge der Währungsverhältnisse hatten wir keine Wintersaison“, „der Rückschlag ist speziell auf die Abwertungswelle zurückzuführen“, „sans l'aggravation dans la disparité des changes, nous aurions ouvert cet hiver, les préparatifs étaient faits“, „infolge der Abwertung haben uns viele englische Gäste abgesagt, sowie Holländer und Belgier sind fast gänzlich ausgeblieben“, „die Frequenzen waren katastrophal, die Abwertung des Livre Sterling, des holländischen Florin, des belgischen und französischen Francs haben viele früheren Gäste veranlasst, Österreich aufzusuchen; auch viele unserer Schweizergäste sind „ausgewandert“, „auf eine einzige interessante Anfrage aus Holland erhielten wir dann Bescheid, dass infolge der Zuteilung von Devisen für Österreich die bei uns geplanten Ferien nicht ausgeführt werden“, ... so tönt es dutzendfach aus den teils eine

zunehmende Mutlosigkeit, teils aber auch ebenso leidenschaftlichen Selbstbehauptungswillen wie unentwegte Zuversicht auf Soforthilfemassnahmen offenbarenden Zuschriften.

Gross ist aber nicht nur die Klage um die derzeitige Situation und die wenig rosiges Zukunftsaussichten, sondern gross und mächtig ist auch die Hoffnung auf das Verständnis der zuständigen Bundesbehörden und deren Willen, der Hotellerie sofort und wirksam zu helfen. Zahlreich und verschiedenartig sind die Meinungen, Wünsche und Anregungen an die Adresse unserer Verbandsleitung über das weitere Vorgehen und an diejenige der Behörden über die zu treffenden Massnahmen. Der eine sieht die Lösung in einem Entgegenkommen bezüglich des Wechselkurses; der andere möchte „irgend etwas“, das geeignet wäre, „um die Treue zum Hotel zu behalten“, der dritte schreibt: „gerade weil wir nur eine Saison haben, sind wir doppelt darauf angewiesen, dass uns das Engländergeschäft nicht verunmöglicht wird, das 70 und mehr Prozent unseres Gesamtsatzes stellt. Kaufe die Schweiz mehr englische Ware!“ Der eine ist „aus Erfahrung“ Skeptiker und befürchtet „nach wie vor, dass, wie letztes Mal, mit unseren überwerteten Franken experimentiert wird, bis die Hotellerie am Boden ist, und wenn dann die Grossindustrie am Hag ist, dann wird abgewertet“, ein anderer gibt uns die Empfehlung „wenden Sie sich an das Volkswirtschaftsdepartement und den Bauernverband; diese Herren haben die durch die Abwertung erwarteten Abschlüsse an der Grenze mit solcher Virtuosität abgefangen, so dass sie sicher ein Mittel wissen, um die für uns nachteiligen Folgen abzufangen“. Und was für sich manche vielleicht auch schon gedacht, hat ein „kleiner Hotelbesitzer“ aus der

Innerschweiz in folgenden Worten ausgesprochen: „Unter Bemerkungen finden Sie die Worte: *Soll die Schweizer Hotellerie verstaatlicht werden?* Ich war auch in Bern an der letzten Konferenz und habe den grossen Eindruck erhalten, dass die Behörden wie deren Beamte und Beauftragte uns Hoteliers nicht recht verstehen wollen. Sie geben uns schöne Worte, aber zu einer Tat wird es auch jetzt nicht kommen. – Wir sind politisch zu klein, wir haben keine Macht in Bern, wir haben keine Parlamentssitze. Hilfsmassnahmen zugunsten der Hotellerie: *Soll die Schweizer Hotellerie verstaatlicht werden?* – Mit den herrlichen Ausgleichskassen für Fleisch, Butter etc. bezahlen wir 100–200% zu viel für diese Ware. Unser Einkauf ist daher durch den Bund geregelt. – Und unser Verkauf ebenfalls! Die Preiskontrolle ist ab 1. Januar 1950 aufgehoben unter der Voraussetzung, dass wir an unsern Verkaufspreisen nichts zu rütteln haben. Also weiterhin scharf kontrolliert. Und weitere Kontrollen: Minimallohne für Angestellte, Trinkgeldkontrolle etc. Kontrolle, und wieder Kontrolle! – Warum diesen Kontrollen nicht den richtigen Namen geben und sagen: *verstaatlicht*. – Der Bund hat dann erreicht, was er will und kann weiterhin unumschränkt befehlen. Die grossen Einnahmen fliessen dann direkt in die Bundeskasse. Und wir, wir werden Bundesbeamte, brauchen uns keine grauen Haare mehr wachsen zu lassen, und es ist für uns gesorgt, in kranken und alten Tagen. – Wir sind heute schlimmer dran, als wenn wir gänzlich verstaatlicht wären. Darum frage ich mich, sollen wir die Verstaatlichung nicht verlangen? –“

Dass Hilfsmassnahmen zugunsten der Hotellerie unumgänglich notwendig und dringend sind, kann im Lichte dieser Ergebnisse

Préavis

La journée des hôteliers et l'assemblée ordinaire des délégués auront lieu cette année

à Gstaad

les 29 et 30 juin 1950

Des renseignements plus détaillés seront publiés ultérieurement à ce sujet.

Mitgliederbewegung

Mouvement des membres

	Neuaufnahmen Admissions	Betten Lits
Frau H. Wäffler, Kurhotel Flora, Bad Ragaz		80
Hr. Hans Kessler-Burger, Restaurant Holbeinstube, Basel		—
HH. Gebr. Schällibaum, Hotel Drei Könige, Chur		45
Fam. E. Dietiker-Zimmermann, Hotel National-Garni, Interlaken		65
M. Lucien Cuendet-Picini, Hôtel de l'Ours, Lausanne		25
M. Emile Desarzens-Ruchat, Restaurant „Le Colisée“ Brasserie, Lausanne		—
M. Carlo Boggi, Albergo-Rist. Verbena, Locarno-Minuso		10
Frau H. Hostettler, Hotel Drei Könige Luzern		70
Hr. Rudolf Gosteli, Hôtel Rosa Blanche, Mayens de Sion		40
AG. Hotel Belvédère, St. Moritz		100
M. Francis Raimond, Pension du Débarcadère, St-Sulpice		15
Hr. Willy Zürcher-Lutz, Hotel Roter Turm, Solothurn		20
M. Charles Nicollier, Hôtel de l'Ours, Vers l'Eglise		10
Hotel-Kurhaus Weissbad AG., Weissbad		110

unserer statistischen Umfrage nicht zweifelhaft sein. Die Vereinsleitung ist sich ihrer Aufgabe voll und bewusst und wird das ihrige tun, um zu erreichen, dass den Worten dieses Mal die erlösende Tat folgt.

Bemerkung der Redaktion zu den Tabellen: Obwohl sich die erfasste Periode 1947/48 zu Vergleichszwecken deswegen eignen, weil damals der englische „travel ban“ einen fast vollkommenen Stillstand des Reiseverkehrs aus England bewirkte, haben wir bei der Vollständigkeit halber diese Periode, wie bereits im Text angedeutet, trotzdem berücksichtigt.

Ausgleichskasse HOTELA

Im Bestreben, unsere Mitglieder mit den gesetzlichen Erfordernissen der AHV besser vertraut zu machen, errichten wir es als zweckdienlich, nachstehend ein individuelles Beitragskonto, wie es für ca. 5000 Versicherte geführt werden muss, zu reproduzieren:

CIC.

Moser Hans

20. 4. 25

665.25.220

Kontoführende Stelle: Ausgleichskasse AHV 44 Hotela

Versicherten-Nr.	Anrechnungsnummer	Schlüsselzahl	Jahr	Beitrag Fr.	*
665.25.220	10.23950	1	48	240	00
665.25.220	11.24550	1	48	50	00
665.25.220	5.53750	1	49	130	00
665.25.220	10.42550	1	49	172	00

So sieht ein „Individuelles Beitragskonto“ (abgekürzt: IBK) aus, wie es die AHV-Kasse für jeden Versicherten führt, für den die Beiträge erhöht.

Insbesondere ist folgendes zu beachten:

- Für jeden Versicherten wird von der Kasse, der er angeschlossen ist, ein individuelles Beitragskonto eröffnet.
- Die Beiträge des Versicherten, sowie der Anteil seines Arbeitgebers, sofern es sich beim Versicherten um einen Arbeitnehmer handelt, werden einmal jährlich in das individuelle Beitragskonto eingetragen.
- Die Rente wird auf Grund der gesamten einbezahlten Beiträge und unter Berücksichtigung der Anzahl Jahre, während denen die Beiträge geleistet wurden, berechnet.
- Der Berufswechsel kann den Anschluss an eine andere Ausgleichskasse notwendig machen. – Die Kasse eröffnet für jeden Versicherten ein mit der Nummer des Versicherungsausweises (graue Karte, die jeder Versicherte besitzen muss) bezeichnetes individuelles Beitragskonto. Bei Eröffnung des Kontos wird auf der Rückseite des Versicherungsausweises der Stempel der Kasse angebracht. Für die Berechnung der Rente werden alle in den verschiedenen Kassen eingetragenen Beiträge zusammengefasst und addiert.

Dies zeigt mit aller Deutlichkeit, wie wichtig der Versicherungsausweis ist. Er ermöglicht der Kasse, das individuelle Beitragskonto zu eröffnen und bei späterer Geltendmachung des Rentenanspruchs die Liste der Kassen, bei welchen die Beiträge zugunsten des Versicherten gebucht wurden, zu erstellen. Es ist daher verständlich, weshalb die Kassen immer wieder darauf dringen, dass jeweils die Versicherungsnummern auf den Abrechnungsförmularen eingetragen werden. Die individuellen Beitragskonten sind vorschriftsgemäss nach Nummern geordnet. Nur wenn die Versicherungsnummern bekannt sind, können die Beiträge ohne zeitraubendes Suchen gebucht werden.

5. Aus den in Ziffer 4 genannten Gründen ist es absolut unerlässlich, dass jeder Versicherte

seinen Versicherungsausweis sorgfältig aufbewahrt. Der Betriebsinhaber soll sich bei der Anstellung vergewissern, ob der Kassenstempel auf der Rückseite des Versicherungsausweises angebracht ist, bzw. ob für den Arbeitnehmer bei der Kasse bereits ein individuelles Beitragskonto eröffnet ist. Sollte dies nicht zutreffen, so ist der Versicherungsausweis der Kasse zuzustellen. Arbeitnehmer, die noch keinen Versicherungsausweis besitzen, oder denen er abhandeln gekommen ist, haben das Formular 301 auszufüllen und ihrem Arbeitgeber zur Ergänzung und Weiterleitung an die Kasse zu übergeben.

Wird der Versicherungsausweis vom Arbeitgeber in Ordnung befunden, so ist er dem Versicherten auszuhandigen.

participe en quelque sorte aux actions spéciales entreprises en Amérique pour intensifier le trafic à destination de notre pays et à d'autres actions de propagande.

Comptes, budgets, rapport de gestion de la Société et de l'Ecole hôtelière

Le Comité central soumit les comptes et le rapport de gestion pour 1949 de la Société et de l'Ecole hôtelière ainsi que les budgets pour 1950 à un examen approfondi. Les comptes subirent encore quelques modifications formelles et le projet de rapport de gestion sera révisé afin d'être si possible raccourci. Le Comité approuva, lors de la lecture du budget, le soin des organes directeurs d'administrer avec la plus grande prudence et au mieux des intérêts des membres les fonds dont dispose la S.S.H. Nos caisses sociales possèdent en M. Tissot un administrateur modèle qui ne limite pas son souci d'économie aux institutions dont il surveille la gestion, mais encore en fait profiter l'administration de la Société. Les membres du Comité, comme le président central, lui exprimèrent à ce sujet les remerciements de tous les membres, ainsi qu'à la direction de l'Ecole hôtelière.

Programme provisoire de l'assemblée des délégués des 29 et 30 juin 1950 à Gstaad

Le président, approuvé par le Comité, prévoit que l'assemblée des délégués aura lieu à Gstaad le 29 et 30 juin. Comme ces dernières années l'assemblée sera divisée en une partie publique et une partie interne. La séance publique, en présence des autorités et de la presse, se déroulera le 29 juin et sera suivie du banquet et d'une soirée récréative avec bal, organisés par la section de Gstaad. Le président central présentera son rapport habituel au cours de cette séance, et plusieurs hautes personnalités ont été envisagées pour des exposés qui seront certainement du plus vif intérêt. La séance interne aura lieu le matin du 30 juin. Comme de coutume, les détails de l'ordre du jour et du programme seront communiqués en temps utile par circulaire et par l'Hôtel Revue.

Caisses d'allocations familiales et de compensation AVS HOTELA

M. Tissot put à nouveau faire un rapport encourageant sur la marche de nos caisses d'allocations familiales et d'assurances. La caisse d'allocations s'est développée heureusement et présente des avantages substantiels pour nos membres. Par suite de la baisse du taux de cotisation, les recettes sont moins fortes que l'année dernière. Malgré les quelque 36000 francs d'allocations payées, il reste un excédent qui permet une ristourne de 12 1/2 %, ce qui porte en fait le taux de cotisation à la caisse d'allocations familiales de 0,8 à 0,7 %. Nos membres ont déjà été avisés par voie de circulaire de cette bonification qui leur sera restituée le mois prochain.

Les résultats de la caisse HOTELA permettent de constater un fait intéressant: C'est que malgré la diminution sensible du nombre des nuitées et du chiffre d'affaires, le montant des salaires qui correspondrait, si tous mutatis mutandis, aux garanties d'exportation que la Confédération assume pour certaines industries.

Il faut espérer que les comités prévus agiront rapidement car, pour l'hôtellerie, toute perte de temps rend plus difficile un rétablissement de la situation.

Cotisation à l'Office central suisse du tourisme

Le Comité central décida de recommander à l'assemblée des délégués le nouveau contrat prévu pour une durée de trois ans entre l'O.C.S.T. et la S.S.H. Ce contrat envisage une certaine augmentation de cotisation, car la S.S.H. se doit de faire un effort supplémentaire vis-à-vis de notre institut de propagande, vu ce qu'on fait les milieux officiels et l'augmentation considérable des cotisations des C.F.E. et des P.T.T. Il faut en effet que l'on puisse dire que l'hôtellerie suisse organisée

A Davos, le Comité central de la S.S.H. a traité des questions importantes pour l'hôtellerie suisse

Tous les membres du Comité central étaient présents lorsque le Dr Seiler, président central, ouvrit la séance du jeudi après-midi 30 mars en souhaitant la bienvenue aux assistants. Il exprima également ses remerciements à M. A. Gredig et à la section de Davos pour leur invitation, faisant sentir combien le Comité central était heureux de siéger une fois à Davos, d'avoir ainsi l'occasion de prendre contact et de fraterniser avec les membres d'une de nos plus grandes sections. La séance, qui dura tout l'après-midi, se poursuivit le vendredi matin 31 mars.

Tourisme international et libéralisation des échanges

Cette question est d'une brûlante actualité et le président central tint à renseigner les membres du comité sur les efforts faits par le Comité du tourisme de l'O.E.C.E. pour aboutir à cette libéralisation des moyens de paiement qui a une importance primordiale pour notre tourisme, puisqu'il s'avère chaque jour davantage que les restrictions monétaires demeurent l'ennemi N° 1 du trafic international. L'Amérique insiste pour que la libre convertibilité des monnaies soit bientôt une réalité et que le bilinguisme se transforme progressivement en multilatéralisme. Si un tel plan de paiement, alimenté par des moyens proportionnels au volume des échanges, pouvait être mis sur pied sur une base saine il faudrait que nos pays en fasse partie, car la Suisse ne peut rester à l'écart en de telles circonstances.

Cette communication du président permit au Comité de discuter de l'opportunité de la participation de nos représentants dans les nouvelles organisations internationales, et chacun estima qu'en cette matière il serait regrettable de ne pas pratiquer la politique de présence. Le rôle joué au Comité du tourisme de l'O.E.C.E. et dans les organes de l'Association internationale de l'hôtellerie par les dirigeants de la S.S.H., constitue pour la Suisse une propagande peut-être plus efficace que celle exécutée avec des moyens beaucoup plus onéreux. Des observateurs neutres estiment que notre participation active est indispensable, et que l'hôtellerie suisse ne saurait rester indifférente. Il faut aboutir à la suppression des restrictions et la Suisse ne sera pas la dernière à profiter d'une libéralisation.

Le Comité est donc convaincu de la nécessité de notre présence à l'O.E.C.E., présence qui est fort bien vue des Américains qui sont heureux de voir la Suisse intervenir pour le rétablissement de relations intraeuropéennes plus libres.

En attendant la réalisation de nos espoirs en matière de liberté d'échanges, il s'agit d'améliorer les accords bilatéraux existants et le président procéda à un tour d'horizon. Nous ne reviendrons pas sur l'accord avec l'Angleterre dont nos lecteurs connaissent les détails, mais l'hôtellerie de sports d'hiver insiste pour que les Anglais soient fixés aussitôt que possible — au mois de juillet éventuellement — sur l'attribution qui pourrait être réservée à la saison d'hiver. L'incertitude dans laquelle les ressortissants anglais sont sur ce point et très préjudiciable à l'hôtellerie de sports d'hiver. En effet, les sportifs qui voudraient venir en Suisse faire du ski par exemple, finissent par croire que l'attribution d'hiver ne sera pas qu'un leurre et vont faire des voyages d'automne en Italie ou en France pour ne pas être privés de toute attribution.

La fixation de la cote d'hiver dépend malheureusement de l'évolution des relations économiques, mais le Comité central décide de transmettre et de faire aboutir cette revendication de l'hôtellerie de sports d'hiver.

En France, la tendance à la libéralisation des échanges se manifeste dans les récentes atténuations apportées aux restrictions monétaires et l'on espère que ce pays continuera dans cette voie.

Les relations avec la Hollande ont également tendance à s'améliorer si de nouvelles perturbations ne viennent troubler la situation économique. L'Allemagne occidentale ne doit pas être perdue de vue, mais des résultats concrets dépendent encore de conditions politiques et administratives.

Parmi les tentatives faites pour augmenter la fréquentation de nos hôtels, signaux aussi que l'Office central suisse du tourisme va entreprendre auprès de la population suisse une campagne de propagande pour créer un mouvement de sympathie en faveur de vacances en Suisse.

Mesures en faveur de l'hôtellerie

La conférence des présidents de section, réunie à Berne, au début de février, pour examiner la situation créée par la dévaluation, avait demandé que des démarches soient entreprises auprès des autorités fédérales.

Le président central put rendre compte des conférences qui eurent lieu entre une délégation de la Société suisse des hôteliers et M. Ribattel, conseiller fédéral, d'abord, puis M. Celio, conseiller fédéral, chef du Département fédéral des postes et chemins de fer. Le chef du Département fédéral de l'économie publique avait manifesté un grand intérêt pour les questions touchant à l'hôtellerie, mais on dut constater que, selon un arrêté du Conseil fédéral datant du 1939, les

problèmes touristiques étaient du ressort du Département des postes et chemins de fer.

Il est prévu — selon notre initiative — que le Conseil fédéral convoque une conférence qui aura lieu prochainement et qui se penchera sur les problèmes et la situation de l'hôtellerie.

Il conviendrait de s'occuper spécialement de la position de l'hôtellerie saisonnière de montagne et de voir, si des secours ne peuvent lui être apportés en liaison avec l'aide aux populations montagnardes.

Pour l'hôtellerie il y a trois problèmes qui se posent:

Comment augmenter la fréquentation des hôtels?

Comment obtenir une baisse des frais et des prix de revient?

Comment adapter l'aide actuelle à la nouvelle situation?

On envisage de former trois comités spécialement chargés d'examiner ces problèmes. Le premier dépend en grande partie de la libéralisation des échanges, de la propagande, de la stabilisation de la situation monétaire intra-européenne et de la simplification de la suppression d'une série de mesures, domanées spécialement, qui sont particulièrement tracassières.

La baisse des prix de revient doit être considérée dans le cadre d'un protectionnisme moins unilatéral et profitant à une seule branche aux dépens des autres. La question d'une compensation équitable des sacrifices que l'hôtellerie supporte en faveur de notre agriculture se pose impérieusement.

Enfin l'aide à l'hôtellerie devrait être adaptée à l'état actuel de l'hôtellerie en englobant les rénovations d'hôtels. Notre industrie devrait également profiter de l'abondance des capitaux. Il faudrait envisager une solution qui correspondrait, au fond, mutatis mutandis, aux garanties d'exportation que la Confédération assume pour certaines industries.

Il faut espérer que les comités prévus agiront rapidement car, pour l'hôtellerie, toute perte de temps rend plus difficile un rétablissement de la situation.

Programme provisoire de l'assemblée des délégués des 29 et 30 juin 1950 à Gstaad

Le président, approuvé par le Comité, prévoit que l'assemblée des délégués aura lieu à Gstaad le 29 et 30 juin. Comme ces dernières années l'assemblée sera divisée en une partie publique et une partie interne. La séance publique, en présence des autorités et de la presse, se déroulera le 29 juin et sera suivie du banquet et d'une soirée récréative avec bal, organisés par la section de Gstaad. Le président central présentera son rapport habituel au cours de cette séance, et plusieurs hautes personnalités ont été envisagées pour des exposés qui seront certainement du plus vif intérêt. La séance interne aura lieu le matin du 30 juin. Comme de coutume, les détails de l'ordre du jour et du programme seront communiqués en temps utile par circulaire et par l'Hôtel Revue.

Caisses d'allocations familiales et de compensation AVS HOTELA

M. Tissot put à nouveau faire un rapport encourageant sur la marche de nos caisses d'allocations familiales et d'assurances. La caisse d'allocations s'est développée heureusement et présente des avantages substantiels pour nos membres. Par suite de la baisse du taux de cotisation, les recettes sont moins fortes que l'année dernière. Malgré les quelque 36000 francs d'allocations payées, il reste un excédent qui permet une ristourne de 12 1/2 %, ce qui porte en fait le taux de cotisation à la caisse d'allocations familiales de 0,8 à 0,7 %. Nos membres ont déjà été avisés par voie de circulaire de cette bonification qui leur sera restituée le mois prochain.

Les résultats de la caisse HOTELA permettent de constater un fait intéressant: C'est que malgré la diminution sensible du nombre des nuitées et du chiffre d'affaires, le montant des salaires qui correspondrait, si tous mutatis mutandis, aux garanties d'exportation que la Confédération assume pour certaines industries.

Il faut espérer que les comités prévus agiront rapidement car, pour l'hôtellerie, toute perte de temps rend plus difficile un rétablissement de la situation.

Cotisation à l'Office central suisse du tourisme

Le Comité central décida de recommander à l'assemblée des délégués le nouveau contrat prévu pour une durée de trois ans entre l'O.C.S.T. et la S.S.H. Ce contrat envisage une certaine augmentation de cotisation, car la S.S.H. se doit de faire un effort supplémentaire vis-à-vis de notre institut de propagande, vu ce qu'on fait les milieux officiels et l'augmentation considérable des cotisations des C.F.E. et des P.T.T. Il faut en effet que l'on puisse dire que l'hôtellerie suisse organisée

Die neue Bedienungsgeld-Ordnung

Bekanntlich hat die Union Helvetia im April letzten Jahres die Trinkgeld-Ordnung für das schweizerische Beherbergungsgewerbe auf den 31. Oktober 1949 gekündigt und gleichzeitig den Vertragspartnern ein umfangreiches Revisionsprogramm vorgelegt. Nach langwierigen Verhandlungen, die den ganzen Sommer über andauerten und vorerst zu keiner vollen Verständigung führten, wurde es notwendig, diese Angelegenheit der am 29. September 1949 in Fribourg tagenden Sektionspräsidenten-Konferenz S.H.V. vorzulegen, die dann zuhanden der Verhandlungsdelegation die vom Zentralvorstand in Vorschlag gebrachten Richtlinien über die Revision festlegte. Dem Verständigungswillen aller Partner gelang es dann in der Folge, im letzten Moment einen vertragsgelosen Zustand zu vermeiden und eine Einigung zu erzielen, indem die Union Helvetia einige für den SHV. unannehmbare Postulate zurückzog und der SHV. Hand zu einem besseren Ausbau der Kontrolle bot. Immerhin reichte die Zeit nicht mehr aus, um die neue Ordnung in allen Details zu bereinigen und vom Bunde auf den 1. November 1949 allgemeinverbindlich erklären zu lassen. Die bisherige Trinkgeld-Ordnung wurde deshalb bis zum Ablauf der Wintersaison 1949/50, d. h. bis zum 31. März 1950, verlängert.

Die neue Bezeichnung

An Stelle der bisherigen „Trinkgeld-Ordnung für das schweizerische Beherbergungsgewerbe“ tritt nun die „Bedienungsgeld-Ordnung für das schweizerische Beherbergungsgewerbe“, abgekürzt BO.

Der Ausdruck „Trinkgeld“ ist auf besonderen Wunsch der Arbeitnehmerseite ausgemerzt und durch die Bezeichnung „Bedienungsgeld“ ersetzt worden. Die Einführung einer neuen Bezeichnung ist sehr begrüssenswert; denn die alte Benennung war überholt und nicht mehr am Platze, und zwar deshalb nicht, weil einerseits der Arbeitgeber selbst die Zuschläge auf der Rechnung vornimmt und

einkassiert und andererseits das Bedienungsgeld zu einem anerkannten Bestandteil des Gesamtlöhnes gerechnet werden muss.

Inkrafttreten auf 1. April 1950

Die neue BO., die das Datum der Unterzeichnung vom 24. März 1950 trägt, ist von den Vertragsverbänden wiederum beim Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement zur Allgemeinverbindlicherklärung angemeldet worden und tritt am 1. April 1950 in Kraft.

Sämtliche bei der Kontrollstelle für die BO. vorgemerkten Betriebe werden in allerhöchster Zeit die neue BO. zugestellt erhalten. Infolge der knappen Zeit zwischen der definitiven Ausrufung und dem Zeitpunkt des Inkrafttretens ist es klar, dass für die Anwendung der neuen BO. in der Praxis eine gewisse Anlaufzeit notwendig ist, während welcher die Umstellung zu erfolgen hat. Sollten in einzelnen Fällen die neuen Bestimmungen der BO. auch bereits für den Sommer abgeschlossene Dienstverträge tangieren, so sei erwähnt, dass alle Abmachungen, die im Widerspruch zu der neuen Ordnung stehen, ohne weiteres dahinfallen. Die neue BO. geht allen Einzelabmachungen voran. In der Praxis wird sich das hauptsächlich dort auswirken, wo bestimmte Partansätze in den Dienstverträgen vereinbart wurden; denn das einzigste enthält die neue BO. nunmehr verbindliche Vorschriften, die — soweit nicht ausdrücklich vorgesehen — nicht einseitig vom Betriebsinhaber anders angewandt werden dürfen.

Reorganisation der Kontrollstelle für die Bedienungsgeld-Ordnung

Gleichzeitig mit Inkrafttreten der neuen BO. findet auch eine Reorganisation der Kontrollstelle für die Bedienungsgeld-Ordnung statt. Gemäss den Vereinbarungen der Vertragspartner werden in

Fortsetzung Seite 4

Voranzeige

Der SHV-Tag und die ordentliche Delegiertenversammlung 1950 finden am 29./30. Juni in

Gstaad

statt.

Nähere Mitteilungen folgen später.

être réglé lors de la revision de notre règlement des prix du 12 décembre 1947, car une entente n'avait pu intervenir sur ce point avec le contrôle fédéral des prix. La hausse des prix de pension pendant et après la guerre, et le fait que les prix de repas isolés et des chambres n'avaient pu être augmentés parallèlement avait abouti à un résultat paradoxal, puisque, dans certains cas, la somme des prix des prestations isolées était inférieure aux prix de pension.

Maintenant que les prescriptions officielles ont été supprimées pour l'hôtellerie, le Comité central estime qu'il convient de remédier à cette anomalie, de normaliser les prix de repas par rapport aux prix de pension et de les faire figurer également dans le guide des hôtels.

Il fut décidé de soumettre aux sections les normes établies par le service de renseignements économiques et d'inscrire cette question à l'ordre du jour de la prochaine assemblée des délégués.

Le Comité eut encore à s'occuper de certains cas d'avisement de prix et à prononcer les sanctions nécessaires. On ne saurait trop répéter que, tant que les prix de revient n'auront pas diminué, l'hôtelier qui voudrait pratiquer des prix inférieurs à ses prix minimums glissera plus ou moins rapidement vers une déception inévitable. C'est la raison pour laquelle le Comité central et la Commission de réglementation des prix estiment nécessaire d'intervenir énergiquement pour empêcher que des spéculations malsaines ne nuisent à notre profession.

Divers

Le Comité central entendit un rapport de M. Budiger sur les possibilités d'échanges des stagiaires et sur les moyens de développer les accords existants. Le Comité estime qu'il s'agit là d'occasions de perfectionnement professionnel pour nos futurs collaborateurs qui ne doivent pas être négligées. Par esprit de solidarité, nos hôteliers devraient avoir à cœur d'engager davantage de jeunes stagiaires étrangers afin que les jeunes Suisses qui veulent aller dans d'autres pays pour apprendre les langues et se mettre au courant des habitudes de la clientèle étrangère puissent le faire plus facilement.

M. Kienberger fit un rapport sur la séance tenue à Bâle par le Comité touristique de l'action des permissionnaires américains. Il donna connaissance des propositions de programme de printemps et d'été qui ont été approuvées par les autorités américaines. Un progrès sérieux a été enregistré dans la présentation du programme qui sera distribué et qui offre cette fois un aspect beaucoup plus attrayant.

M. Amleider qui a été chargé par l'A.I.H. de mettre au point un nouveau projet de convention avec les agences de voyages aimerait que cette question soit discutée lors de l'assemblée des délégués afin de compléter ainsi sa documentation et de connaître les vœux particuliers des hôteliers suisses. Le Comité consentit à cette proposition.

Le Comité central s'est en outre occupé d'une série de problèmes qui sont encore à l'étude, mais dont l'importance est grande pour l'hôtellerie, puisque tout ce qui peut augmenter la fréquentation des hôtels ou leur permettre de réduire leurs frais d'exploitation ne doit en aucun cas être négligé. Nous aurons l'occasion de revenir sur ces questions, soit à l'occasion de l'assemblée ordinaire des délégués, soit lorsqu'ils auront été résolus dans l'intérêt de nos membres et de la profession.

Avec les hôteliers de Davos

La section de Davos et son président, M. Andreas Gredig avaient tenu à marquer par une manifestation particulière la venue à Davos du Comité central de la S.S.H. La grande section grisonne offrit à ses hôtes un dîner succulent préparé par les soins de M. Andreas Gredig et du personnel du *Sporthotel Pizella*. Ce fut une aimable occasion pour les membres du comité central de s'entretenir avec les membres du Comité de la section de Davos puis avec un grand nombre de représentants de cette section qui vinrent participer à la soirée familière qui suivit.

Comme le dit M. Andreas Gredig, en souhaitant la bienvenue à ses collègues, c'est un fait assez rare que les organes de la Société centrale siègent à Davos. Ses souvenirs devaient remonter jusqu'à quelque 50 ans en arrière pour qu'il revioie des membres de la Société suisse des hôteliers montant en patache et en landaux assister à une assemblée des délégués. Depuis lors, le Comité central ne s'est réuni qu'une fois à Davos vers 1925. C'est pourquoi la section s'était mise en frais, afin que ses hôtes de deux jours gardent le



meilleur souvenir de leur passage dans ce qui est devenu une ville à la montagne. La section de Davos est prête à soutenir le Comité central dans sa lutte pour sauvegarder les intérêts de l'hôtellerie, car elle a pleine confiance en lui.

Après que M. Gredig eut formulé ses souhaits de bienvenue, on entendit encore une allocution de M. Teufen, Statthalter, qui remplaçait le Landammann. Il évoqua les liens qui unissent Davos à l'hôtellerie et apporta le salut des autorités. M. Häfner, directeur de la Société de développement de Davos, dit également combien les milieux touristiques de cette station étaient heureux de pouvoir prendre contact avec les membres du comité de la S.S.H., car ils connaissent l'importance des problèmes hôteliers et, comme la section de Davos, ils savent avec quelle attention le Comité central de la S.S.H. cherche à les résoudre.

Le président central remercia pour l'accueil réservé au Comité central et pour la confiance que lui témoignait la section. Il se félicita que M. Andreas Gredig soit membre du Comité central, car son esprit de lutte, son initiative, son courage et son optimisme sont des qualités précieuses qui sont en même temps celles des habitants de Davos.

Prenant plus tard la parole, le Dr Franz Seiler salua particulièrement la présence de Mme Stiffler-Vetsch, une des doyennes de l'hôtellerie d'aujourd'hui, ainsi que d'autres hôteliers qui figurent parmi les membres les plus actifs de la section. Par leur travail et leur conscience, ils mettent en évidence le rôle éminentement important que joue la femme dans les professions hôtelières.

Disons enfin que MM. Ch. Hew et Leo Maissner étaient venus représenter la section de Klosters et que M. Hew s'associa aux orateurs précédents pour exprimer sa satisfaction de fraterniser avec la section de Davos et avec le Comité central.

La soirée fut des plus animées, car M. Gredig, grand-maître des cérémonies, trouva en la personne de MM. Amleider et Scherz des «maîtres de plaisir» qui se dévouèrent également pour faire régner, par leurs productions et par celles qu'ils susciteront ou présenteront, non seulement la plus franche gaieté, mais encore des moments de haute valeur artistique.

Les danses du groupe costumé de Davos furent particulièrement appréciées, car c'est toujours un régal de voir un groupe folklorique resusciter quelques instants du passé. Les applaudissements ne furent d'ailleurs pas ménagés à ces dames et demoiselles d'aujourd'hui qui étaient venues égayer la soirée. Quoi qu'il en soit, l'harmonie la plus parfaite exista et une gaieté de bon aloi domina jusque tard dans la nuit. Le lendemain les membres du Comité central que leurs occupations ne rappelaient pas d'urgence dans leur foyer eurent encore la possibilité, après la séance du matin, de monter au *Parsonn* où la neige et le soleil les attendaient.

M. Andreas Gredig et la section de Davos peuvent se vanter d'avoir organisé une soirée des plus réussies, et il est sûr que ceux qui l'ont vécue n'oublieront pas de si tôt les heures passées en compagnie des hôteliers de Davos. Que cette section et son président en soient sincèrement remerciés.

Die neue Bedienungsgeld-Ordnung

Fortsetzung von Seite 3

Zukunft sämtliche *Beschwerdefälle* von der Kontrollstelle für die BO. untersucht. Die Verbandskontrolle befasst sich nur noch mit der Aufklärung und stichprobeweisen Kontrolle in den Mitgliederbetrieben. Die Aufsichtskommission für die BO. hat zum Zwecke der Neuorganisation einen *neuen Chef der Kontrollstelle* in der Person von Herrn E. Hess gewählt; ferner wurde neben dem bisherigen Kontrollleur, Herrn P. Gasser, ein zweiter Kontrollleur in der Person von Herrn W. Stoll engagiert.

Da die bisherigen Räumlichkeiten der Kontrollstelle in der Malzgasse zu klein waren, ist der Sitz in das Vereinshaus des SHV, an der Gartenstrasse 112 verlegt worden, wo infolge der Zusammenlegung der Zweigstelle Hotels und der Familienausgleichskasse SHV, mit dem Hauptsitz in Montreux die entsprechenden Bureaux disponibel waren und nunmehr durch die Aufsichtskommission für die BO. gemietet wurden.

Die wichtigsten materiellen Änderungen gegenüber der bisherigen Regelung

Vor allem hat die neue BO. in vielen Artikeln eine bessere und klarere, rechtlich einwandfreie Umschreibung erfahren. In Zusammenarbeit mit dem Bga, das den Entwurf der BO. hinsichtlich der rechtlichen Formulierung usw. durch Herrn Professor Dr. Nägeli begutachten liess, ist die neue BO. in eine bessere Form gekleidet worden. In bezug auf die materiellen Änderungen sei, ohne auf verschiedene kleinere Details einzugehen, auf die wesentlichsten Neuerungen nachfolgend hingewiesen:

1. Der Geltungsbereich hat in der Beziehung eine Änderung erfahren, als für kleine Betriebe mit 10 und weniger Gastbetten die Bedienungsgeld-Ordnung nur insoweit Anwendung findet, als sie verpflichtet sind, die gesondert oder über einen Pauschalpreis von den Gästen erhobenen Bedienungsgelder an die mit der Bedienung der Gäste beschäftigten Personen zu verteilen. Bei Streitigkeiten über die Verteilung der Bedienungsgelder entscheidet auf Beschwerde hin die Aufsichtskommission. Die Aufsichtskommission wendet dabei die BO. unter Würdigung allfälliger besonderer Verhältnisse, singemäss an.

Widerhandlungen, die in diesen Kleinbetrieben vorkommen, werden auf Beschwerde hin ebenfalls von der Aufsichtskommission beurteilt, die befugt ist, Verweise und Bussen auszusprechen und die Nachzahlung nicht ausgerichteter Bedienungsgelder sowie die Entrichtung eines Kontrollkostenbeitrages zu verfügen.

Das Wesentliche ist also, dass diese Kleinbetriebe nicht mehr unter der obligatorischen Ablösung der Bedienungsgelder stehen und dass sie auch keine Vollzugskostenbeiträge mehr an die Kontrollstelle zu entrichten haben.

2. Die Erhebung der Bedienungsgelder. Die Umschreibung, auf welchen Posten in der Hotelrechnung die Bedienungsgelder erhoben werden müssen, ist in der neuen BO. — ohne dass dies-

bezüglich eine materielle Änderung gegenüber der bisherigen Regelung eintritt — übersichtlicher dargestellt; die Bestimmungen lauten:

„Dem Zuschlage unterliegen sämtliche in Rechnung gestellten Leistungen. Eine Ausnahme ist zulässig bei Débours, Wäscherrechnungen, Kur-, Sport- und anderen Taxen, Wagenfahrten, Bergführer, Sportunterricht und dergleichen. Telefongespräche unterliegen dem Zuschlag, wenn der das Telefon besorgende Angestellte am Bedienungsgeld beteiligt wird. Wenn der prozentuale Zuschlag mehr als Fr. 1.— pro Gespräch ausmacht, kann er auf diesen Betrag beschränkt werden.“

3. Neu ist aus den Unterhandlungen hervorgegangen:

„Inhabern von Hotels allerersten Ranges und Rang IA wird die Erhebung eines Bedienungsgeldes von 15% auch bei zwei- und mehrmaligem Übernachten empfohlen.“

ferner:

„Die Erhebung von Bedienungsgeldern für Freigäste ist lokalen Vereinbarungen vorbehalten.“

4. Die *Auszahlungstermine* für die Bedienungsgelder sind wie folgt neu festgelegt worden:

„Die Bedienungsgeldabrechnung hat spätestens am Ende jedes Kalendermonats zu erfolgen. Die Auszahlung der Bedienungsgelder ist spätestens am 10. des nächstfolgenden Monats vorzunehmen. Saisonbetriebe, die nach dem 15. eines Monats eröffnet werden, können die erste Bedienungsgeldabrechnung auf Ende des folgenden Monats vornehmen.“

Mit jedem bedienungsgeldberechtigten Angestellten muss über seinen Bedienungsgeldanteil abgerechnet werden. Die Abrechnung hat mindestens zu enthalten: Name, Berufsstellung, Abrechnungsperiode, zustehende Partzahl, anteiliger Bedienungsgeldbetrag und Datum der Auszahlung. Auf dem Abrechnungsoiginal hat der Angestellte den Empfang der Bedienungsgelder zu bestätigen.“

5. Über die *Verwaltung und Kontrolle der Bedienungsgelder* ist der Angestelltenschaft ein besseres Kontrollrecht eingeräumt worden. Die neuen Bestimmungen lauten diesbezüglich wie folgt:

„In Betrieben mit Vorverteilung der Bedienungsgelder auf die verschiedenen Abteilungen haben die entsprechenden Abteilungschefs die jeweilige Gesamtabrechnung zu überprüfen und den Richtiggehalt unterschreiben zu bestätigen. Der Betriebsinhaber ist verpflichtet, den Abteilungschefs unaufgefordert die entsprechenden Unterlagen vorzulegen.“

In Betrieben mit Vorverteilung, aber ohne Abteilungschefs, und in Betrieben ohne Vorverteilung hat der Betriebsinhaber einem vom Personal bezeichneter Angehörigen des Bedienungspersonals Einsicht in die Bedienungsgeldverteilung zu gewähren.

Dem einzelnen Bedienungsgestellten steht das Recht zu, für sich Aufschluss über die Festsetzung seines Anteils zu erhalten.

Angestellte, die auf Grund der Bestimmungen von Abs. 1, 2 und 3 dieses Artikels ein Kontroll- und Auskunftsrecht ausüben, dürfen deswegen in ihrer dienstlichen Stellung nicht beeinträchtigt werden. Verstösse gegen diese Vorschrift stellen eine Verletzung der Friedenspflicht dar.

Abteilungschefs und Personalvertreter (Abs. 1 und 2 dieses Artikels) unterliegen mit Bezug auf Umsatzzahlen der *Schweigepflicht* und sind dem übrigen Personal für korrekte Ausübung ihres Vertrauensauftrages verantwortlich.“

6. Die *Vollzugskostenbeiträge* sind gegenüber der bisherigen BO. angemessen erhöht worden, und zwar um die Kosten der Verwaltung und der Kontrolle der neuorganisierten Kontrollstellen decken zu können. Die Vollzugskosten können nach wie vor aus der in Abzug gebrachten 2%igen Bureauentschädigung bestritten werden.

7. Die wichtigste Neuregelung ist die über die *Verteilung der Bedienungsgelder*. Sie hat nach festgelegten verbindlichen Richtlinien, die im Anhang der BO. aufgeführt sind, zu erfolgen. Grundsätzlich ist bei der Verteilung der Bedienungsgelder zwischen Angestellten in *Berufseinführung* und solchen mit *Berufspraxis* zu unterscheiden.

Für Angestellte in Berufseinführung gilt der Verteilerschlüssel A. Für Angestellte mit Berufspraxis der Verteilerschlüssel B.

Den Betriebsinhabern steht das Recht zu, bei Vorliegen besonderer Umstände einem Angestellten in Abweichung der Verteilerschlüssel A und B eine andere Partzahl zuzuerkennen, wobei jedoch, unter Vorbehalt der „Anmerkungen zum Verteiler“, die Maxima des Schlüssels B nicht überschritten werden dürfen.

Unter *Berufseinführung* versteht man:

I. beim Hallenpersonal:

- a) für Angehörige der unteren Berufschichten (Chasseurs, Garderobiers, Liftiers, Allein- und Bahnportiers usw.) zweijährige Tätigkeit im Beruf;
- b) für Concierges 3 Jahre und für das übrige Hallenpersonal in höheren Berufschichten 6 Jahre Tätigkeit im Beruf.

II. beim Saalpersonal:

- a) für Angehörige der unteren Berufschichten (Servier- und Saaltöchter, Saalkellner, Courrierkellner, Chefcourrier, Commis de rang, Commis d'étage und Demichels) die Zeit der gesetzlichen Lehre unter Vorbehalt erfolgreicher Lehrabschlusses oder für weibliches Servierpersonal mindestens drei Jahre, für männliches Servierpersonal mindestens vier Jahre Tätigkeit im Beruf;
- b) für Oberkellner mindestens acht Jahre und für das übrige Servierpersonal in höheren Berufschichten (Chef de rang, Chef d'étage, Obersaaltöchter, I. Saaltöchter und Kellner mit unterstelltem Personal) mindestens 6 Jahre Tätigkeit im Beruf.

III. beim Etagenpersonal:

mindestens zwei Jahre Tätigkeit im Beruf. Die Berufspraxis ist durch Originalausweise zu belegen.

Timotheus triumphiert

Er war künstlerisch veranlagt, aber sehr jung, darum hatte er noch kein schönes Zeichenpapier. Sein Gestaltungstrieb war aber so stark, dass er in den Sommerferien im Hotel ein Haus, einen Baum und einen Herrn im Zylinderhut auf die Wand malte. Seine Mama rief entsetzt den Hotelier, um zu fragen, was sie für den Schaden zahlen müsse. Dieser war sehr nett und sagte: „Das kostet gar nichts, wissen Sie, das ist Salubratapete, die kann man abwaschen.“ — Timotheus triumphierte.

Chemins de fer fédéraux suisses

La Direction du 1er arrondissement des CFF, à Lausanne, met en adjudication, pour le 1er septembre 1950,

l'affermage du Buffet de la gare d'Yverdon

Les prescriptions d'affermage pourront être consultées auprès du service de l'Exploitation I (Avenue de la gare 41, bureau 104), à Lausanne, où elles pourront aussi être obtenues par ces qui en feront la demande, par écrit, contre versement de Fr. 2.— en timbres-poste.

Ce montant ne sera pas remboursé.

Les offres, accompagnées de certificats (copies) et d'une photographie, devront être adressées à la Direction du 1er arrondissement des CFF, à Lausanne, sous pli portant l'annotation «Affermage du Buffet de la gare, d'Yverdon».

Ne s'y présenter que sur convocation.

Délai d'inscription: 30 avril 1950.

LAUSANNE

Restaurant cherche pour date à convenir

Chef de cuisine

capable et consciencieux, et un

Commis-Chef de partie

Faire offres avec certificats et prétentions, «Au Major Davel», Lausanne.

Praktisch und vorteilhaft mit

HOBART

Fleischschneidemaschinen
Universalküchenmaschinen
Kartoffelschälmaschinen
Blitz & Scheffel
Kaffeemühlen
Steakmaschinen
(macht jedes Fleisch zart)

HOBART MASCHINEN J. Bornstein A.-G., Zürich
Tellerack 41 Telephone (051) 278099

Servieren Sie Ihren Gästen nur das Originalprodukt

Weisflog Bitter!

Seit 70 Jahren ausgezeichnet bewährt. Weisflog Bitter ist mild und gut und darf in keinem Restaurationsbetrieb fehlen.

Kühl serviert bringt er Ihnen dankbare Gäste.

Gesucht

per sofort tüchtige

Buffeldame oder -tochter

in Café-Konditorei in St. Gallen
Gutbezahlte Jahresstelle.

Offerten unter Chiffre W 62482 G an Publicitas St. Gallen.

Gesucht

per sofort in Erstklasshotel nach Rom

Sekretär

für Réception und allgemeine Bureauarbeiten.

Erlauben an Joachim Eder, Dir., Bellevue, Rigi-Kalbad.

Gesucht

in Jahresstelle, mit baldmöglichem Eintritt, oder nach Übereinkunft

Sekretärin Serviertochter Bahnportier-Chasseur

Offerten mit Lohnansprüchen an Hotel Engematt, Hof, Zürich 2.

Gesucht

in erstklassigen Restaurationsbetrieb

2 Chefs de rang Barlehrtöchter

Offerten an Postfach 69, Bern.

Gesucht

Chefköchin

bestausgewiesen, entremetskundig, Jahresstelle, Stadt Zürich. Offerten mit Zeugniskopien, Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre H 8 2152 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Direktion

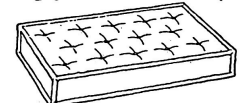
auf Herbst oder Frühling 1950/51 sucht fachkundiger Hotelier mit geschäftstüchtiger Frau. Offerten unter Chiffre Z G 760 an Mosse-Annoncen, Zürich 23.

Téléphoniste

Maison de première ordre à Genève, cherche expérimentée, parlant français, allemand et anglais, à partir du 15 avril jusqu'à la fin octobre 1950. Faire offres avec copies et photo sous chiffre M.L. 2330 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.



*I wett, i hett es
Rosshaarbett!*



ROSSHAAR
die beste Matratzenfüllung

Restaurant renommé au nord du lac de Zurich, cherche

bon cuisinier- chef restaurateur

connaissant la cuisine française. Entrée de suite. Offres sous chiffre L.Z. 2388 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.



SCHWEIZERISCHE
HOTELFACHSCHULE
LUZERN

Englisch

noch auf den Sommer, Spezial-
Englischkurs, 12. April bis 10. Juni

Intensivster, erstklassiger Unterricht im Ganztagskurs. Beste Grundlage in Wort, Schrift und Grammatik für Anfänger; für Vorgeübte wertvollste Förderung! — Prospekt sofort auf Verlangen. Telephone (041) 2 55 51

Wie bis anhin sind zwei Verteilerschlüssel in der neuen BO. enthalten, nämlich Verteiler I vorzugsweise für grössere Häuser mit oder ohne Vorverteiler und Verteiler II für kleinere und mittlere Häuser. Die Partisansätze für die einzelnen Angestellten sind nun ziffernmässig in zwei Schlüssel A (während der Berufseinführung) und B (mit Berufspraxis) verbindlich festgelegt. In bezug auf die Details verweisen wir auf die BO. selbst.

8. Die Geltungsdauer der neuen BO. ist fest abgeschlossen bis zum 31. Dezember 1954; sie erneuert sich jeweils um ein halbes Jahr, wenn sie unter dreimonatiger Voranzeige von einer Vertragspartei nicht auf Ende eines Kalenderjahres gekündigt wird. Im Falle der Kündigung verpflichten sich die Parteien zur sofortigen Aufnahme von neuen Vertragsverhandlungen.

Wenn wir uns mit diesen kurzen Hinweisen auf die neue BO. begnügen, so deshalb, weil es in Form eines Artikels zu weit führen würde, auf alle Einzelheiten der neuen Ordnung einzutreten. Es muss dem einzelnen Betriebsinhaber überlassen bleiben, die neue BO. die demnächst unsern Mitgliedern zugestellt wird, einem gründlichen Studium zu unterziehen und die notwendigen Anpassungen vorzunehmen.

Gestützt auf die Verständigungsbereitschaft aller drei Vertragsparteien ist es nun möglich geworden, eine Ordnung für längere Zeit zu schaffen. Hoffen wir, dass sie von allen Parteien mit gutem Willen und Vernunft zur Anwendung und Durchführung gelangt und dazu beiträgt, den Arbeitsfrieden in unserem Gewerbe zu erhalten.

Die französisch-schweizerische Reisebeziehungen im Zeichen der Konsolidierung

Import französischer Banknoten ab 1. April völlig frei

Die französischen Finanzbehörden haben soeben die bisher 60000 ffr. betragende Freigrenze für die Einfuhr französischer Banknoten auf einen, nach oben unbeschränkten Betrag erweitert. Vom 1. April ab, also zu Beginn der eigentlichen Reisesaison, darf jeder im Ausland domizilierte Reisende, gleich welcher Nationalität, beliebig viel französisches Geld in Noten (nicht aber in Schecks oder Kreditbriefen ohne Deklaration!) mit sich führen. Soweit er das Bargeld nicht ausgiebt, kann er statt wie bisher 10000 künftighin 25000 ffr. in Noten ausführen. Diese Erleichterungen, die auch eine wesentliche Vereinfachung der Grenzkontrolle für Zahlungsmittel im Gefolge hat, gelten aber nicht für die Personen, die in Frankreich wohnen, also auch nicht für die sich in Frankreich befindlichen Auslandsschweizer. Ihnen ist nach wie vor der Export von 1000 ffr. pro Kopf erlaubt, und nach dem Wortlaut der zuständigen Verordnung des „Office des Changes“ muss der betreffende Reisende den gleichen Betrag, der sozusagen als Notreserve gedacht ist, auch bei der Rückreise nach Frankreich wieder vorweisen können. Er darf also an sich im Auslande nichts wechseln.

Die Gründe für die französische Franks-Hausse

Diese Totalbefreiung des französischen Banknotenverkehrs bei der Einreise hat natürlich devisenpolitische Gründe. Sie verdienen im Rahmen der Entwicklung der französischen Reise- und Hotelbeziehungen besondere Aufmerksamkeit. Nicht nur unter dem Druck der Baisse am Pariser Goldmarkt und der dadurch indirekt bedingten Verminderung der Nachfrage nach Hartdevisen am Pariser Paritätsmarkt, sondern auch als eine direkte Folge stark gesteigerter Nachfrage nach französischen Francs zu Beginn der Reise-

zeit ist der Kurs für freie französische Banknoten an den ausländischen Plätzen in den letzten vier Wochen ständig gestiegen. Im Kompensations- und entsprechend im Pariser Parallelverkehr sanken die inoffiziellen Kurse für sämtliche Hartdevisen, und der Schweizer Franken verlor in der zweiten Märzhälfte 4 ffr. pro Einheit (rund 5%). Der Ende dieses Monats erreichte Tiefkurs von etwa 83 Francs entspricht genau der Zürcher Parität für freie Francsnoten (1,22 Franken für 100 französische Franken) und liegt nur noch knapp 2 Fr. über dem amtlichen Geldkurs, den die französischen Banken für Schweizer Franken zahlen (ca. 81 francs).

Praktisch ist damit die in unseren früheren Artikeln angedeutete Etappe erreicht: jedes Aufgeld für Parallel- und Kompensationsgeschäfte in Schweizer Franken ist im Verkehr mit Frankreich verschwunden. Die Mitnahme französischer Noten, die sich der Frankreichreisende im Ausland kauft, lohnt sich nur noch aus Bequemlichkeitsgründen. Kursmässig bleibt es sich gleich, ob der ausländische Gast sich sein Reisegeld in Zürich, Brüssel oder Rom verschafft oder ob er es gegen Devisen am Schalter einer französischen Bank wechselt. Frankreich hat damit seine Währung im touristischen Teil der „unsichtbaren Exporte“ stabilisiert und kann mit Recht auf gesteigerte Eingänge an Bardevisen und insbesondere an Schweizer Franken aus dem einsetzenden Sommer-Reiseverkehr rechnen. Immer wieder muss darauf hingewiesen werden, dass die aus einer liberalen Grundeinstellung erwachsende und konsequent durchgeführte Lockerung der Devisenzwangswirtschaft zu einem Ergebnis geführt hat, dessen finanzpolitische Tragweite nicht nur für Frankreich, sondern für den ganzen intereuropäischen Touristenverkehr wegweisend sein kann. Auch andere Länder, die noch aus innerpolitischen oder wirtschaftlichen Gründen an einer Zwangsreglementierung des Reisegeldverkehrs festhalten, sollten sich an der Entwicklung in Frankreich ein Beispiel nehmen.

Die Folgen für den Reiseverkehr nach der Schweiz

Allerdings ist an die gerade von Schweizer Seite konsequent angestrebte (und in den bereits ausführlich behandelten Entscheidungen der OEEC zum Ausdruck kommende) Liberalisierung des intereuropäischen Touristenverkehrs so lange nicht zu denken, als nicht auch die Kapitalausfuhr im Reiseverkehr in freier Weise als bisher gehandhabt wird. Der Ausländer, der nach Frankreich einreist, kann zwar nach wie vor diejenigen Devisen, die er in unbegrenzter Zahl importieren kann, auch wieder reexportieren. Der französische Resident kann aber auch ab 1. April noch nicht mehr ausländische Zahlungsmittel mit sich führen, als in den jeweiligen bilateralen oder multilateralen Verordnungen des französischen Devisenamtes zugestanden wird. Was speziell den Reiseverkehr von Frankreich nach der Schweiz anbelangt, so beweist eben die Aufhebung einer Höchstgrenze für den Import französischer Banknoten, dass der französische Stabilisierungsfonds von seiten des „Schwarzmarktes in französischen Noten“ im Ausland keine Gefahr mehr für die eigene Währung befürchtet. Eine Erhöhung der

Kopfkoten für die Ausfuhr von Zahlungsmitteln zu Reisezwecken ist zum mindesten im Verkehr mit der Schweiz und Belgien heute keine Frage der Disponibilität mehr. An sich sind zweifellos, sowohl aus dem sichtbaren wie dem unsichtbaren Export Frankreichs genügend Schweizerfranken-Reserven vorhanden, um die Kopfkoten von grundsätzlich 600 Franken pro Jahr entsprechend zu erhöhen und vor allem, um so wohl im Sommer wie im Winter eine gleich hohe Maximalzuteilung zu gewähren. Es ist daher zu hoffen, dass sich schon für die Sommerzeit jener elastischere Zuteilungsmodus finden lässt, für den wir in unseren früheren Artikeln bereits allgemeine Fingerspiele gaben. Wenn sich die Pariser Verhandlungen über die Ausdehnung des Reiseabkommens auch aus rein technischen Gründen zu verzögern scheinen, so besteht doch die Hoffnung, dass der praktisch nummehr vollzogene Liberalisierung des französisch-schweizerischen Reiseverkehrs bei der Einfuhr in Kürze wenn auch keine völlige Befreiung, so doch eine weitere Lockerung im Zuteilungswesen für den Reiseverkehr nach der Schweiz folgen wird.

Dr. W. Bg.

Markt- und Situationsbericht

Mitgeteilt von der Direktion der Howeg

Zwischen Italien und der Schweiz laufen momentan Verhandlungen über den Warenaustausch und die Zollbelastungen. Italien hat in letzter Zeit eine Anzahl Zollpositionen für Schweizerwaren erheblich heraufgesetzt. Die schweizerische Verhandlungsdelegation droht nun ihrerseits Italien gegenüber mit massiven Zollerhöhungen auf traditionellen italienischen Waren wie z. B. Wein. Aus dieser Sachlage erklären wir uns immer schärfer gegen die Kontingentierung der Weinimporte aus Italien. Die Statistik über die Weineinfuhr zeigt weiterhin rückläufige Entwicklung. Im Januar wurden nur 62 339 hl der Zollposition 117 al (gegenüber 72 984 hl letztes Jahr im gleichen Monat) und im Februar nur 70 953 hl (78 830) eingeführt. Seit Mai 1949 sind ununterbrochen kleinere Mengen importiert worden als im Vergleichsvorjahr, was unumgänglich zu einer Verknapfung der Rotweine auf dem Schweizermarkt führen muss.

Aus Spanien kommen zur Zeit in etwas grösserem Umfang rote Konsumweine herein. Nach langem Zögern hat die spanische Regierung die Exportpreise im Februar festgesetzt. Dieselben sind für den Schweizermarkt nach wie vor hoch. Mit dem 16. April 1950 läuft aber das Handelsabkommen ab und was nachher kommt, weiss niemand, weshalb nun die Importeure ihre spanischen Kontingente noch rechtzeitig verwenden möchten. Mit der Auswahl der Weine ist Vorsicht am Platze. Katalonien bietet Qualitäten an, die weiter unter dem Durchschnitt stehen. Etwas besser ist die Gegend von Reus, aber auch von dort liegen Muster vor, die herb und unausgeglichen schmecken.

Frankreich: Die Ernte 1949 hat 39,9 Millionen Hektoliter ergeben, dazu kommt Algerien mit 14,4 Millionen hl, so dass total 54,3 Millionen hl für die

ganze Kampagne zur Verfügung stehen gegen 55,3 Millionen hl im Jahre 1948. Nach Abzug des Eigenkonsums der Weinproduzenten, der Verwendung für technische Zwecke und des traditionellen Exportes verbleiben für den Inlandkonsum 37,9 Millionen hl. Der Inlandkonsum wird aber auf Grund der früheren Jahre mit 38,2 Millionen hl angenommen, was auf ein theoretisches Manko von 30000 Liter schliessen lässt. Natürlich kann der Verbrauch zum voraus nicht so genau errechnet werden. Dennoch scheint der Handel mit einer gewissen Verknappung des Angebotes zu rechnen, was ihn zu massiven Käufen veranlasst. Die gut ausgefallenen 1949er Qualitätsweine verschwinden bei der französischen Produktion rapid. Darin liegt der Grund der anhaltenden Haussebewegung. Innerhalb 2 Monaten sind die Preise bei der Produktion für Qualitätsweine um durchschnittlich franz. Fr. 2000.— per Hektoliter angestiegen, und die Aufwärtsbewegung hält unvermindert an.

Für Schweizer Weissweine dürfte der Markt bis Ende des bevorstehenden Sommers keine grossen Schwankungen mehr mitmachen. Wenigstens die Neuwine, die sich qualitativ als durchschnittlich gut erweisen, scheinen regelmässigen Absatz zu finden. Im Vergleich zum Jahrgang 1948 liegen die Preise durchwegs etwas höher, am Bielersee um 20 bis 25 Rappen, im Kanton Neuchâtel um 30 bis 40 Rappen, im Kanton Vaud um 10 bis 30 Rappen und im Wallis um 5 bis 15 Rappen. Nicht so klar ist die Situation mit den noch vorhandenen Stocks an alten Weissweinen. Im Wallis stösst man auf Propriétaires, die Neuwine nur verkaufen wollen, wenn man auch etwas alten dazunimmt. Das lässt auf eine Unsicherheit in bezug auf den Ausgang der Verhandlungen über das Weinstatut schliessen. Wie es scheint, ist man diesbezüglich

OVOMALTINE

auch für Sie!

Mehrere tausend Gaststätten führen den

OVOMALTINE Service

Sie setzen sich für ein Produkt ein, das dem Gaste wirklichen Nutzen bietet. Der Service ist einfach und erfordert keine besonderen Einrichtungen. Die praktische Beutelpackung bietet Gewähr für richtiges Quantum. Sie können bei uns Ovomaltine in Büchsen zu 200 Beuteln beziehen und erhalten ausführliche Anleitung für den Service.

Dr. A. WANDER A.G., BERN

Gesucht

ruhige, seriöse

KÖCHIN

Eintritt 11. April. Offerten an Fam. Immoos, Hotel Alpbühl, Stos ob Schwyz, Tel. 504.

Gesucht

in Bahnhofbuffet jüngeren, initiativen und arbeitsfreudigen

Chef de service

Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Ausführliche Offerten sind erbeten unter Chiffre B 9 2394 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Meyer Meringues

mit Schlagobers und Glace einfach herrlich

MERINGUES MEYER-TURTMANN (WALLIS)

Mustermesse, Basel, 15.—25. April 1950

Stand Nr. 776, Halle III rechts

Teka

Tee- und Kaffeemaschinen

Bringen Sie Ihren gerösteten Kaffee in Bohnen mit und probieren Sie denselben auf unseren

neuesten Maschinen

TEKA AG. Tee-Kaffeemaschinen, Apparatebau OLTEN

Verkauf durch: Generalvertreter O. Ebner, Basel, Telefon (061) 44455 (Privat 305 98) oder direkt ab Fabrik, Tel. (052) 534 90

Zuverlässige, liebe

dipl. Kinderschwester

mit mehreren Jahren Tätigkeit, sucht Stelle zu Kindern oder als Hotelkassier. Offerten an Tel. (031) 23479, von 8-12, 14-18.45 Uhr.

WER

nicht inseriert, wird vergessen

Gesucht

für grossen Restaurations- und Dancingbetrieb tüchtiger, flinker

Chasseur

Jahresstelle. Eintritt sofort. Offerten an Restaurant Singerhaus, Basel.

Hotels Restaurants

KAUF u. VERKAUF, vermittelt im In- und Ausland zu beschlossenen Gebieten. G. Frutig, Hotel-Immobilien, Bern, Spitalgasse 20, Telefon (061) 553 02.



mit sep. Anhänger-Etikette, auf Wunsch versehen mit Hotelbenennung und laufend nummeriert. Anfragen und bestmögliche Offerten verlangen. E. Schwegler, Zürich Gummiwaren - Seefeldstr. 4

Dewar's "White Label" SCOTCH WHISKY



Generaldepot für die Schweiz:

Jean Haecy Import A.G., Basel

Gesucht in gutes Hotel am Genfersee

Zimmermädchen

mit französischen Sprachkenntnissen für Lingerie und Nachservice. Offerten unter Chiffre P M 80009 L an Publicitas Lausanne.

Leistungsfähige Metzgerei am Zürichsee sucht geschäftl. Verbindung mit Grossrestaurants und Hotels

zwecks Lieferung von erstklassigen Fleisch- und Wurstwaren. Verl. Sie nähere Auskünfte unter OFA 2080 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

Zu verkaufen infolge annulliertem Grossauftrag für das Ausland sehr billig, fabrikmässig

Silbergeschirre

der besten Schweizer Marken mit 8 Jahren Garantie für die Schwerverversicherung. Anfragen unter Chiffre Z S 2668 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Fussblochbürsten

mit guten Borsten 7.50 9.80 14.— mit la Stahldraht-Borstenmischung zum Aufreiben 13.80 15.50 mit Ledergarnitur je 5.80 mehr, und alle andern Bürstentypen, die Sie brauchen, in besonderer ergebiger Qualität.

Ernst Mannuss-Früh, Luzern

Rjohmöbel, Korb- und Bürstenwaren am Metzgeralm-Weinmarkt

Telephon (041) 21087

gegründet 1891

auf einem toten Punkt angelangt. Einerseits liegt ein Entwurf „Giroud“ vor, welcher insbesondere nach der Richtung der Import-Behinderung und Verteuerung tendiert, um dadurch dem Schweizer den Absatz zu erleichtern, dabei aber die inländische Produktion bezüglich Anbaubeschränkung und Umstellung auf den Rotweinbau nicht so zwingend anfasst. Die Fachkreise von Import, Handel und Gastgewerbe glauben, dass nur eine dem Konsum, d. h. der heutigen Geschmacksrichtung angepasste Produktion das Übel des chronischen Weissweineüberschusses auf die Dauer heilen könne. Andererseits liegen Vorschläge seitens des Weinimportes vor, welche bis zum Inkrafttreten des neuen Landwirtschaftsgesetzes eine Lösung auf freiwilliger Grundlage als zweckmässiger erachten. Sie schlagen vor, dass im Falle der Weissweinbestand im Sommer inklusive die hängende Ernte 60000 Hektoliter überschreitet, vom Import bis zu 100000 hl übernommen werden sollen. Die so übernommenen Weine sollen in den roten Konsumweinen verschwinden. Der Weinfonds hätte sie bis auf den Preis der roten Import-Konsumweine hinunter zu verbilligen. Die notwendigen finanziellen Mittel liefert in beiden Fällen die neue Abgabe von Fr. 7.- per Hektoliter auf dem Import.

Pflaumenwasser und Pflaumenwasser: Aus Ungarn und Jugoslawien werden zu Brennwecken jedes Jahr grössere Mengen Pflaumen importiert. Diese Früchte sind voll ausgereift von brauner Farbe und in der Form genau gleich wie unsere Hauszwetschgen. Sie weichen aber auch in ihrem Aroma nicht wesentlich von unsern inländischen Brennwecken ab und geben deshalb ein Pflaumenwasser, das sogar vom Fachmann nur schwer von Zwetschgenwasser zu unterscheiden ist. Hocharomatisches und geschmacklich auch vom Gast sofort erkennbares Pflaumenwasser erhält man dagegen, wenn gut ausgereifte Zuckerpflaumen, Spillänge, Reineclauden und Mirabellen destilliert werden. Wir haben erstmals letzten Herbst einen grösseren Versuch mit solcher, rein inländischer Ware gemacht, die insbesondere aus dem Wallis stammte. Die Ausbeute war wesentlich kleiner als dies bei Importpflaumen der Fall ist. Dagegen weist dieses „Pflaumenwasser“ schweizerischer Provenienz ein feines Pflaumenaroma auf, das seinesgleichen vergeblich sucht. Der Preisunterschied wird durch die bessere Qualität vielfach aufgewogen.

Vorsicht beim Geflügeleinkauf

Geflügel: Wir haben vor Wochen bereits auf höhere Preise aufmerksam gemacht. Heute erhalten wir aus der Bresse neueste Notierungen mit Fr. 8.50 per Kilo franko unverzollt Schweizergrenze. Zoll und Grenzspesen machen ca. Fr. 1.- per Kilo aus, so dass diese Ware nach Berücksichtigung der Importeuremarge auf über Fr. 10.- per Kilo zu stehen kommt. Damit dürfte Bressengeflügel vorübergehend wieder vom Schweizermarkt verschwinden, bis gegen den Herbst hin die Preise saisonbedingt wieder sinken. Ganz allgemein wird in der Bresse aber diesen Sommer eine vermehrte Aufzucht von Geflügel erwartet, weil die Schweinemast nicht mehr rentabel genug sei. Auch das holländische Geflügel hat wiederum etwas angezogen. Doch bleiben die Aufschläge hier in erträglichem Rahmen. Kleine Bratgäggel (500/600 g), die nun

schon wieder aus der ersten diesjährigen Brut heranwachsen, sind billiger als ausgemästete Pouleten mit 1400 bis 2000 g. Aus den Oststaaten treffen qualitativ sehr unterschiedliche Geflügelensungen ein. Wir haben mit rumänischen Suppenhühnern ganz ausgezeichnete Erfahrungen gemacht, der Nachbezugs stösst aber bereits auf Schwierigkeiten, so dass wir wohl demnächst „ausverkaufen“ werden müssen. Am billigsten sind immer noch dänische Poulets. Wir glauben aber, dass die wesentlich geringere Qualität sich für das Gastgewerbe nicht wohl eigne, und deshalb bieten wir sie unsern Mitgliedern nicht an. Wir möchten nicht nur wegen 30-40 Rappen billigeren Preisen zu unzweckmässigen Käufen verleiten.

Arachid-Öl, amerikanisches, notiert heute franko Amsterdam oder Antwerpen USA \$ 20.30 gegen \$ 19.30 letzter Woche per 100 lbs. Die Tagespreise hat in den letzten Tagen ein Handelsbkommen zwischen Sowjet-Russland und Rot-China gemeldet, welches u. a. grosse Fettstofflieferungen von China nach Russland vorsieht. Dadurch ist China wohl noch auf längere Zeit für den Westen als Fettlieferant verloren, und darin liegt wohl weitgehend der Grund, warum vegetable Fette in Amerika und West-Europa ständig anziehen.

E. Senn

TOTENTAFEL

Hotelier Karl Danioth †

Kürzlich verstarb im Alter von 79 Jahren, in Zürich unser Mitglied **Karl Danioth-Greber**, alt Hotelier in Andermatt. Mit ihm ist einer jener Prachtgestalten ins Grab gesunken, die, auch wenn ihnen das Schicksal nicht gelächelt hat, als Pioniere der Hotellerie und des Fremdenverkehrs Grosses geleistet haben.

Der Verstorbene war der einzige Sohn aus zweiter Ehe des alt Talamann und Regierungsrat Adolph Danioth-Christen von Andermatt. Nach Verbringung der Jugendzeit im Ursental und einiger Schuljahre in Stans und Luzern, wandte er sich in jugendlichem Alter dem Hotel- und Gastgewerbe zu. Er hatte das grosse Glück, unter César Ritz, im neubauten Grand Hotel in Rom arbeiten zu dürfen. Zur weiteren Ausbildung betätigte er sich in führenden Hotels der Riviera, in London und Paris. Mit dem Rüstzeug einer gründlichen praktischen Fach- und Berufsschulung in die Heimat zurückgekehrt, übernahm er in Andermatt einen Hotelbetrieb, den er zu grosser Blüte brachte und den er, ermutigt durch die guten Jahre vor dem ersten Weltkrieg, 1910, zu Danioths Grand Hotel erweiterte.

Karl Danioth war eine imponierende Erscheinung. Dank seinen tadellosen Umgangsformen, seinen gründlichen Berufskenntnissen, gelang es ihm, seinen Betrieb, in dem er selbst der fleissigste und gewissenhafteste „Mitarbeiter“ war, zu internationalem Ansehen zu bringen. Auch in der „Saison morte“ gönnte er sich keine Ruhepause. Unvergänglich bleibt, was er im Dienste der Gemeinde Andermatt und des ganzen Ursentales geleistet hat. Die fremdenverkehrspolitische Er-

schliessung des Tales ist weitgehend seiner Initiative zu verdanken. Unter schweren persönlichen Opfern erschloss er zu Beginn der Jahrhundertwende Andermatt dem Skisport. Engländer und gut zahlende Mailänder Gäste waren es, die er nach Andermatt lotste und die dann diesen Platz als Wintersportplatz bekannt machten. Dadurch kam Arbeit und Verdienst in einer sonst stillen Zeit in das arme und ruhige Hochtal.

Der Ausbau seines blühenden Geschäftes zum Grand Hotel im Jahre 1910 sollte ihm zum Kreuz seines Lebens werden. Krieg und Krise schlugen diesem Hause unheilbare Wunden. Sein Lebenswerk, an dem er mit seinem ganzen Berufsstolz hing, überdauerte, wie so viele andere auch, die grosse Krisenperiode nicht. Das Haus musste stillgelegt und 1936 ganz aufgegeben werden – eine schwere Prüfung für diesen Initiativen, rastlos tätigen Mann.

Das hohe Ansehen, das Herr Danioth genoss, fand auch darin Ausdruck, dass ihm eine Reihe von öffentlichen Ämtern übertragen wurden, die er mit grösster Gewissenhaftigkeit bekleidete. So war er Mitglied des Urner Landrates, des Gemeinde-, Bürger- und Schulrates, Präsident der Schatzungskommission und auch Korporationsrat. Das Amt des Gerichtspräsidenten des Landgerichtes Uri bekleidete er bis zu seiner Übersiedlung nach Zürich bei.

Danioth hat sich auch um die Hebung des Fremdenverkehrs nicht nur in Andermatt, sondern im untern und zentral-schweizerischen Sektor verdient gemacht und in den Verkehrsverbänden fruchtbringende Arbeit geleistet.

Auch als Politiker – er war einer der engsten Mitarbeiter des Landammanns Martin Gamma – gehörte Danioth zu den markanten Gestalten des Urnerlandes. In seinen besten Jahren war er ein glänzender Gesellschafter und hervorragender Sportsmann. Die schweren Schicksalsschläge machten den gütigen Mann, der für Arme und Bedrängte stets eine offene Hand hatte, allmählich zu einem Stillen im Lande. Aber all sein Leid wusste er mit Würde und Vornehmheit zu tragen – auch ein Charakterzug dieser Hotelieregestalt markanterster Prägung, vor dessen Grab sich seine zahlreichen Freunde und Berufskollegen ehrfurchtsvoll verneigen.

NÉCROLOGIE

Henri Lindemann † ancien hôtelier

C'est avec tristesse que la population lausannoise et les hôteliers de cette ville ont appris, au milieu de mois de mars, la nouvelle du décès, après quelques jours de maladie, de M. **Henri Lindemann**, père, qui avait exploité l'Hôtel de l'Europe à Lausanne jusqu'en 1948. La mort l'a emporté sans souffrance peu de temps avant qu'il ne fût son 60e anniversaire.

Henri Lindemann avait tout de suite quitté le pays pour travailler dans le métier à Paris, à Londres, à Lyon, au Caire, à Assouan, avant de

Die Gemüse der Woche

Rotkabis, Schwarzwurzeln, Spinat.

venir se fixer à Genève, après avoir gravi tous les échelons de la profession. Maître d'hôtel à 21 ans, il était au Restaurant du Parc des Eaux Vives à Genève, lors de l'ouverture de celui-ci en 1907. Henri Lindemann demeura encore de longues années à Genève et on le trouve à l'Hôtel du Lac, après un séjour à Berne où il assumait la direction de l'Hôtel et Café National. C'est là qu'il introduisit pour la première fois dans la ville fédérale la mode des orchestres dans les Brasseries.

De retour à Genève, et avec le produit de son travail, il réussit, en 1913 à acheter l'Hôtel de Bourgogne qu'il exploita jusqu'en 1920, date à laquelle cet immeuble a été démolí pour faire place à la nouvelle gare.

En 1928 il vint se fixer à Lausanne où il reprend l'hôtel de l'Europe qu'il exploitera jusqu'en 1948. A cette date, il cède l'exploitation de l'Europe à son fils cadet qui le dirige actuellement. Il n'a malheureusement que peu profité d'une retraite méritée. Par contre, il a eu la satisfaction de voir ses 2 fils faire leur situation, l'aîné ayant repris la Brasserie du Grand Chêne à Lausanne et par la suite l'Hôtel Central à Lausanne, où il avait fait ses premières armes, et le cadet, après avoir exploité un café à Pully, assumer la direction de l'Europe, continuant la tradition paternelle.

La compagnie de sa vie, Madame Lindemann-Ostermaier a toujours été un exemple pour ses fils, par son travail, sa bonne humeur et les soins attentifs qu'elle voua à sa famille. M. Lindemann lui doit beaucoup.

M. Lindemann avait de très nombreuses connaissances acquises au cours de sa vie. Il était lié d'amitié avec un grand nombre de ses clients qui l'appréciaient pour les conseils toujours justes et désintéressés que son expérience lui permettait de donner, et également pour son caractère droit, et affable.

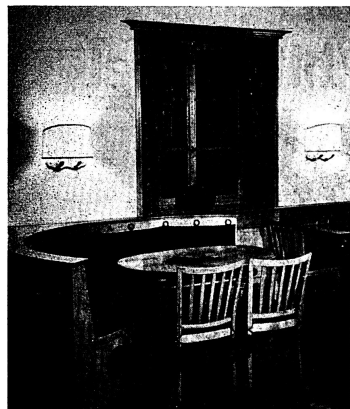
Membre de la S.S.H. depuis 1913 ses collègues l'ont toujours en grande estime et ses interventions dans les comités étaient toujours fortement appréciées et toujours marquées au coin d'un très pur bon sens.

Nous présentons à sa famille et à MM. Henri et Roger Lindemann spécialement l'expression de notre vive sympathie.

ENZIAN APERITIF

SUZE

Besuchen Sie während der
SCHWEIZER MUSTERMESSE
unsern Stand Nr. 4735, Halle 14



Wir planen alle Innenausbauten von

**Restaurants, Gaststuben
Bars, Tea-rooms etc.**

Eigenes Architekturbüro Erstklassige Referenzen

Verlangen Sie unsern unverbindlichen Besuch

H. Woodly & Cie. A.-G., Möbelwerkstätten, Aarau

On cherche
pour entrée à convenir

Commis de cuisine

Faire offres avec copies de certificats au Buffet
de la Gare CFF, La Chaux-de-Fonds.

Gesucht

für die Sommersaison, Eintritt Juni

**Chef de réception
Oberkellner
Concierge
Etagegouvernante**

Anmeldungen mit Zeugniskopien und Photo an
Palace Hotel, Wengen.

ZÜNDHÖLZER

jeder Art und Packung
Bodenwische, Bodenöl,
Stahlpäne u. Stahlwolle,
Schuhcreme, Closetspapier,
Kerzen, Feuerwerk
usw.
alles in bester Qualität liefern
G. N. Fischer Söhne, Fehrltorf
Zünd- und Fetwarenfabrik
Gegr. 1860
Verlangen Sie Preisliste

Waadtländerbecher
No. 23 glatt,
netto -28 plus Wust

BUCHHECKER CO
LUZERN
Telefon 041/28275

Tasses à thé

avec ou sans sous-tasses. On
en cherche 200 d'occasion.
Offres avec prix sous chiffre
S. R. 1916. Poste restante
Gare, Lausanne.

Gesucht in Hotel-Speise-
restaurant, tüchtige und saubere

Serviertochter

zu sofortigem Eintritt. Gute
Verdienstmöglichkeit. Familien-
anschluss und geregelte
Freizeit. Franz. Sprache und
etwas Englisch erwünscht.
Flotte Tochter aus gut bürger-
lichem Hause erhält den
Vorzug. Offerten mit Zeug-
nissskopien und Photo sind zu
richten unter Chiffre G S
2408 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

**Chef de service-
Oberkellner**

guter Restaurateur, sprach-
kundig, sucht Stelle in Hotel-
Restaurant oder alkoholfreien
Betrieb. Offerten unter
Chiffre S O 2425 an die Hotel-
Revue, Basel 2.



Zu verkaufen

**Likör- und
Spirituosen-
geschäft**

en gros. Interessante Mög-
lichkeiten für Weinhändler.
Prima gelegen in Lausanne.
300 m² in modernem Lager-
haus. Geleiseanschluss mit
Verladerampe. Offerten unter
Chiffre P. A. 33124 L., an
Publicitas, Lausanne.

Secrétaire

expérimenté, 3 langues. Ha-
bitué travailler seul. Tous
travaux de bureau. Dispo-
nible fin avril ou fin mai. Of-
fres sous chiffre S R 2402
à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Suisse, rapatrié, cinquan-
taine, veuf, distingué, sachant
5 langues, désire emploi
évent.

**volontaire
pour s'initier travaux et
direction hôtel
restaurant, brasserie ou
Kursaal**

Offres sous chiffres S V 2410
à l'Hôtel-Bureau, Lausanne

Tochter mit Handelsschuldiplom, Auslands-
aufenthalt und Praxis, sucht Stelle als

Hotelsekretärin

franz. Schweiz bevorzugt. Sprachen: Deutsch,
Franz., Italienisch, sehr gute Englischkenntnisse.
Offerten unter Chiffre B.A. 2442 an die Hotel-
Revue, Basel 2.

Gesucht für Sommersaison (Ende Mai-September)
und lange Wintersaison, in Hotel mit 70 Betten

**Sekretärin-Stütze
Pâtissier**

Englisch und Französisch,

nur bestausgewiesener, absolut firm in Entremets,

**Obersaaltochter
Saaltochter
Saalpraktikantin
Zimmermädchen
Restaurationsstochter**

mit Barkennissen.
Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Nieder-
schlacht, Braunwald.

Tochter, gut präsentierend, sucht Stelle als

Bureaupraktikantin

Zürich oder Bündenland bevorzugt. Spricht vier
Sprachen, perfektes Maschinenschreiben, Steno
vorhanden. Offerten unter Chiffre P.B. 2436 an die
Hotel-Revue, Basel 2.

**Winterthur
UNFALL**

Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur

Vergünstigungen

für Mitglieder des Schweizer
Hotelier-Vereins bei Abschluss
von Einzelunfall-, Dritthaf-
pflicht- und Unfallversiche-
rungen für das Personal.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft, Stelle
als

**Hoteldirektor
oder als Gerant**

in Restaurant. Langjährige Erfahrung (in der
Schweiz und in England). Offerten unter Chiffre
A 34342 Lz an Publicitas Luzern.

Gesucht

in Erstklasshotel nach Lugano, tüchtige

Etagegouvernante

Jahresstelle. Offerten mit Photo, Zeugniskopien
und Lohnangaben an Postfach 1077, Lugano.

Gesucht für sofort

Sekretärin - Praktikantin

in mittleres Hotel in Lugano. Gef. Offerten unter
Chiffre S P 2161 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Inserieren bringt Gewinn!

ZÄHLUNGSVERKEHR

Holland

Zuteilungen für Reisen nach der Schweiz.

In den geltenden Zahlungsvereinbarungen zwischen Holland und der Schweiz ist der Reiseverkehr nur bis zum 31. März 1950 geregelt.

Es war darin vorgesehen, sich bis zum 15. März 1950 für die Zeit vom 1. April bis 30. September 1950 zu verständigen.

Da eine solche Verständigung infolge der anderweitigen Beanspruchung der hierfür in Betracht fallenden Unterhändler nicht möglich war, ist man übereingekommen, im April nächsthin zu Verhandlungen zusammenzutreten und für die Monate April und Mai 1950 Interimsquoten auszusetzen; sie betragen für Touristenreisen nach der Schweiz Fr. 15.000.— pro April und Fr. 35.000.— pro Mai.

Die holländische Seite der Einzelzuteilungen für Reisen in diesen beiden Monaten zugrunde zu legenden Beträge sind auf Fr. 40.— pro Tag und Fr. 400.— insgesamt festgesetzt worden. Die Zuteilungen erfolgen seitens der Niederländischen Bank, sofern es sich als notwendig erweisen sollte, wiederum auf dem Wege der Auslosung. JD/SFV.

Italien

Abgabe von Reisechecks für Reisen nach der Schweiz

Das italienische Auswärtigenministerium hat der Schweizerischen Gesandtschaft in Rom mitgeteilt, dass das Ufficio Italiano dei Cambi die italienischen Banken ermächtigt habe, von sich aus ohne vorgängige Bewilligung der genannten Stelle Reisechecks bis zum Betrage von 500 Schweizer Franken an irgendwelche nach der Schweiz reisende Personen abzugeben, wobei lediglich insofern eine zeitliche Beschränkung er-

folgt, als an ein und denselben Geschahter nicht mehr als 500 Schweizer Franken innert drei Monaten abgegeben werden.

Jedoch können Reisende, die nachweisen, dass sie innert drei Monaten mehr als Fr. 500.— benötigen, eine darüber hinausgehende Zuteilung erhalten; sie haben sich in diesem Falle mit einem besondern Gesuch an das Ufficio Italiano dei Cambi in Rom zu wenden. JD/SFV.

Westdeutschland

Zuteilungen für Erziehungsaufenthalte deutscher Schüler und Schülerinnen in Schweizerischen Erziehungsinstituten und Privatschulen

Der Zentralverband Schweizer Erziehungsinstitute und Privatschulen gibt auf Grund der getroffenen Vereinbarungen über die technische Abwicklung des Erziehungsverkehrs von Westdeutschland nach der Schweiz folgendes Merkblatt heraus:

1. Auf Grund zwischenstaatlicher Vereinbarungen stehen Devisen für Erziehungsaufenthalte deutscher Schüler und Schülerinnen in Schweizerischen Privatschulen, Instituten und Pensionaten zur Verfügung. Diese Devisen können ab März 1950 für Jahresaufenthalte oder Ferienkurse in Anspruch genommen werden.

2. Eltern, die ihre Kinder bei einer schweizerischen Privatschule, einem Institut oder Pensionat eingeschrieben haben, erhalten von dem betreffenden Institut eine von der Schweizerischen Verrechnungsstelle, Zürich, genehmigte Rechnung in doppelter Ausfertigung. Ein Exemplar dieser Rechnung ist dem

Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), Lennéstrasse 24, Bonn,

einzureichen. Nach Genehmigung derselben können die Eltern den Rechnungsbetrag durch die Rhein-Ruhr-Bank, Zweigstelle Bonn, nach Massgabe der von ihnen einbezahlten DM-Beträge nach der Schweiz transferieren.

3. Zur Erlangung des schweizerischen Visums haben die Eltern dem zuständigen Schweizer Konsulat eine Einschreibbestätigung jenes Instituts einzureichen, bei dem ihr Sohn bzw. ihre Tochter in verbindlicher Form angemeldet ist. JD/SFV.

PERSONALRUBRIK

Das modernste Luxushotel von Rio de Janeiro unter Schweizer Leitung

Auf Grund seiner im Hotel Sao Paulo erzielten Erfolge wurde unser Mitglied, Herr Curt W. Peyer, zum Rang eines Generalmanagers die Erfüllung und Leitung des allerneuesten Rio-Gross-hotels, Hotel NOVO-MUNDO, übertragen, welches auf den 15. Juni — also zur Zeit der Fussballweltmeisterschaften in Rio de Janeiro — eröffnet werden wird.

Das Hotel NOVO MUNDO hat 250 Zimmer; jedes einzelne mit Privatbad, Radio und Telefon. Ein Grossteil der Zimmer hat darüber hinaus noch einen eigenen Balkon. Selbstverständlich stehen auch Luxus-Appartements zur Verfügung. Der Ausblick geht auf der einen Seite direkt zum Ozean (Praia do Flamengo) und auf der anderen zu einem sehr hübschen, kleinen Park. Trotzdem ist das NOVO MUNDO sehr bequem zur Stadt, den eleganten Boulevards (wie die berühmte Avenida Rio Branco usw.) gelegen. Restaurant und American-Bar sind air-conditioned, so dass auch in der heissesten Jahreszeit Rios den Gästen der Aufenthalt angenehm gestaltet werden kann. Das NOVO MUNDO hat eigenen Damen- und Herrenfriseur, ein Blumen-geschäft, eigenes Western-Telegraphbureau, eigene Wäscherei, chemische Reinigung usw. Letztere wurden im geräumigen Keller installiert, um Vibrationen und somit Ruhestörungen zu vermeiden.

Der Initiator und Gründer des Hotel NOVO MUNDO ist Senor Emilio Zallocco, der nicht nur selbst ein international bekannter Fachmann ist,

Soeben eingetroffen

Lorbeer-Pyramiden

in Kubeln, 140, 160, 180 cm, extra schön, voll garniert. E. Bernhard, Baumschulen, Wül (St. Gallen) Tel. (073) 61030.

Hôtelier Côte d'Azur

serait disposé à recevoir gratuitement collège de Suisse Romande, à titre de reciprocité

Demande à Degoumois, 33, Semailles, Grand Lancy, Genève.

Tochter (welche kürzlich ein Kurs des Zürcher Wirtschaftswissenschaften absolviert hat) sucht Stelle als

Anfangs-serviertochter

in gut geführten Betrieb. Eintritt sofort. Offerten sind zu richten an L. Urech, Hotel Seerose, Meisterschwanden

Gut ausgewiesener

Hotelpartier

im Alter von 30 Jahren, bei voller Gesundheit, 35 Sprachen beherrschend, sucht sich zu verändern. Zürich, Basel od. Lausanne angenehm. Frei ab 15. April. Offerten unter Chiffre S 3466 Y an Publicitas Bern.

Intelligente, 24jährige Tochter mit mehrjähriger Büropraxis (Versicherung usw.), wünscht Stelle zu wechseln, wenn möglich als

Hilfssekretärin

in Hotelfach. Gute Vorkenntnisse in Englisch und Franz. Geht. Offerten unter Chiffre J.T.Z. 2434 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, strebsamer

Konditor

mit abgeschlossener Lehrzeit, sucht Stelle in Hotel, wo er das Kochen erlernen könnte. Bevorzugt wird Westschweiz. Offerten mit Angaben an Paul Scheurer, Konditor, Buchserstrasse 64, Aarau. Tel. (064) 21539.

2 jeunes hommes, 19 ans, parl. allem. et fran., cherche emploi comme

Chasseur, Liffier ou portier

Faire offres dét. avec salaire et heures de travail à G. Wenger, Concorde 7, Le Locle.

Österreichin mit Servicekenntnissen sucht Stellung in der Schweiz als

Zimmermädchen

Zeugnisse vorhanden. Gef. Zuschriften an Rest Niederrhein, postlagernd, Hohenheim, Voralberg.

sondern viele Jahre lang Besitzer des bekannten Hotel Esplanade in Sao Paulo war.

Wir wünschen dem jungen, strebsamen Schweizer Hotelier, der auf seinem interessanten Ausposten sich auch dafür einsetzen wird, seine Gäste, die nach Europa zu fahren gedenken, für einen Aufenthalt in der Schweiz zu interessieren und zu beraten, viel Glück und Erfolg.

BÜCHERTISCH

Zeitschrift für Fremdenverkehr

Die Nr. 1/1950 der Zeitschrift für Fremdenverkehr (Bern, Gurgengasse 6) wird durch zwei englische Fachleute: A. G. Kershaw und L. J. Lickorish (London) eingeführt, die den Standort des Fremdenverkehrs in der modernen Wirtschaftsentwicklung umreißen, seine Qualifikationen als Luxusindustrie ablehnen und eine Anpassung des touristischen Apparates an die andauernd steigende Nachfrage nach Reise- und Ferienmöglichkeiten fordern. Über die Fremdenverkehrsstatisik, der zur Beurteilung neuer Investitionspläne im Zusammenhang mit dem Marshallplan besondere Bedeutung zukommt, äussern sich H. A. Sunde (Bergen) und K. Krapi (Bern), die für eine bessere Vergleichbarkeit der länderweisen statistischen Ergebnisse eintreten. Eine originelle Leistung bietet P. Legler (Buchs/Aargau), der den Kontenplan des Reisebüros entwirft und damit das moderne Rechnungswesen in einem typischen Dienstleistungsgewerbe einbürgern will. Ein Beitrag von A. Bernhard (Philadelphia) über die hohen Ausgaben für Verkehrswerbung in USA. leitet über zum *Chinatraktat*, der in aufgeklärter Form Nachrichten über das Geschehen im in- und ausländischen Fremdenverkehr bringt. Eine reichhaltige Bibliographie beschliesst das erste Heft der im fünften Jahrgang erscheinenden und immer noch einzigen wissenschaftlichen Fremdenverkehrszeitschrift.

Jederzeit Mix- und Bar-Lehrkurs

durch internationalen Fachmann. Perfekte Einzelanbildung in Theorie und Praxis. Lorenzo Spinelli, Mixing-School, Obstgartenstrasse 28, Zürich 6. Tel. 28 87 68.

Stellen gesucht:

Küchenchef

tüchtig, zuverlässig, auch entremetakkundig, sowie erste

Aide de cuisine

suchen baldiges Engagement in gleiches Haus. Auch Aushilfe oder Rempl. wird angenommen. Offerten erbeten an A. D. Postfach 22, Walzenhausen.

Gesucht

Alleinkoch

oder Köchin, für Sommer-saison.

Tochter für Restaurant-Bar

Mithilfe im Saal-Service, sprachkundig. Offerten mit Zeugnissen und Bild an Hotel Pension Felsenheim Sachseln am Sarnersee.

Erstkl. Jahresbetrieb in Höhenkurort, sucht bestausgewiesenen

Küchenchef

Eintritt Mai/Juni oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre H.K. 2432 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge Tochter aus dem Hotelfach, vielseitig versiert, sucht Stelle als

Sekretärin-Stütze des Patrons

Deutsch, Französisch und Englisch. Anfangskenntnisse in Italienisch. Saisonstelle in mittleres Hotel (Tessin od. Westschweiz) bevorzugt. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre M R 2419 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Sekretärin-Stütze des Patrons

Deutsch, Französisch und Englisch. Anfangskenntnisse in Italienisch. Saisonstelle in mittleres Hotel (Tessin od. Westschweiz) bevorzugt. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre M R 2419 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge Tochter aus dem Hotelfach, vielseitig versiert, sucht Stelle als

Sekretärin-Stütze des Patrons

Deutsch, Französisch und Englisch. Anfangskenntnisse in Italienisch. Saisonstelle in mittleres Hotel (Tessin od. Westschweiz) bevorzugt. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre M R 2419 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge Tochter aus dem Hotelfach, vielseitig versiert, sucht Stelle als

Sekretärin-Stütze des Patrons

Deutsch, Französisch und Englisch. Anfangskenntnisse in Italienisch. Saisonstelle in mittleres Hotel (Tessin od. Westschweiz) bevorzugt. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre M R 2419 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge Tochter aus dem Hotelfach, vielseitig versiert, sucht Stelle als

Sekretärin-Stütze des Patrons

Deutsch, Französisch und Englisch. Anfangskenntnisse in Italienisch. Saisonstelle in mittleres Hotel (Tessin od. Westschweiz) bevorzugt. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre M R 2419 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge Tochter aus dem Hotelfach, vielseitig versiert, sucht Stelle als

Sekretärin-Stütze des Patrons

Deutsch, Französisch und Englisch. Anfangskenntnisse in Italienisch. Saisonstelle in mittleres Hotel (Tessin od. Westschweiz) bevorzugt. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre M R 2419 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge Tochter aus dem Hotelfach, vielseitig versiert, sucht Stelle als

Sekretärin-Stütze des Patrons

Deutsch, Französisch und Englisch. Anfangskenntnisse in Italienisch. Saisonstelle in mittleres Hotel (Tessin od. Westschweiz) bevorzugt. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre M R 2419 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, fach- und sprachkundige

Serviertochter

sucht Stelle in gutgeführten Speiserestaurant oder Tea-Room. Zeugnisse vorhanden.

Offerten unter Chiffre S.T. 2441 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Charcutier-Boucher

mit allen Arbeiten im Garde-manger bestens vertraut sucht entsprechende Stelle. Wenn möglich Jahresbetrieb. Offerten mit Lohnangaben etc. unter Chiffre Y 34194 Lz an Publicitas Luzern.

Junge Tochter mit Handels-schule und Praxis sucht Stelle als

Sekretärin

Offerten unter Chiffre S K 2411 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Barmaid

gut präsentieren, sucht Stelle in Hotelbar. Spricht 4 Sprachen. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre B.R. 2426 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Buffetdame

miskundig, sucht Stelle auf 20. April. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre B.F. 2427 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge Tochter aus dem Hotelfach, vielseitig versiert, sucht Stelle als

Sekretärin-Stütze des Patrons

Deutsch, Französisch und Englisch. Anfangskenntnisse in Italienisch. Saisonstelle in mittleres Hotel (Tessin od. Westschweiz) bevorzugt. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre M R 2419 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge Tochter aus dem Hotelfach, vielseitig versiert, sucht Stelle als

Sekretärin-Stütze des Patrons

Deutsch, Französisch und Englisch. Anfangskenntnisse in Italienisch. Saisonstelle in mittleres Hotel (Tessin od. Westschweiz) bevorzugt. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre M R 2419 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge Tochter aus dem Hotelfach, vielseitig versiert, sucht Stelle als

Sekretärin-Stütze des Patrons

Deutsch, Französisch und Englisch. Anfangskenntnisse in Italienisch. Saisonstelle in mittleres Hotel (Tessin od. Westschweiz) bevorzugt. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre M R 2419 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge Tochter aus dem Hotelfach, vielseitig versiert, sucht Stelle als

Sekretärin-Stütze des Patrons

Deutsch, Französisch und Englisch. Anfangskenntnisse in Italienisch. Saisonstelle in mittleres Hotel (Tessin od. Westschweiz) bevorzugt. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre M R 2419 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge Tochter aus dem Hotelfach, vielseitig versiert, sucht Stelle als

Sekretärin-Stütze des Patrons

Deutsch, Französisch und Englisch. Anfangskenntnisse in Italienisch. Saisonstelle in mittleres Hotel (Tessin od. Westschweiz) bevorzugt. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre M R 2419 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge Tochter aus dem Hotelfach, vielseitig versiert, sucht Stelle als

Sekretärin-Stütze des Patrons

Deutsch, Französisch und Englisch. Anfangskenntnisse in Italienisch. Saisonstelle in mittleres Hotel (Tessin od. Westschweiz) bevorzugt. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre M R 2419 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Eine Vertrauenssache

ist nach wie vor das Verarbeiten aus alten Kleidern, Vorhängen, Tischdecken, zu schönen neuen **Teppichen, Bettvorlagen und Gängliern**. Aus über 20jähriger Erfahrung in diesem Fach weben wir noch heute Webereien von 70-250 Zentimeter. Bitte verlangen Sie Prospekte.

Johann Frutiger, Oberländer Webstube, Interlaken

Gesucht

tüchtiger Alleinkoch

Aide de cuisine

tüchtige Köchin

Küchenbursche

Kochlehrtöchter

Alleinportier

Offerten an Sporthotel Jungfrau und Hotel Terminus, Grindelwald.

Junger, bestausgewiesener **Hotelier** mit fachkundiger Frau sucht

Direktion oder Pacht

eines Hotels mittlerer Grösse. Jahresbetrieb wird bevorzugt. Beste Referenzen und Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre D.O. 2435 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für die Sommersaison:

**Chef-Saucier
Chef-Entremetier
Chef-Gardemanger
Commis-Saucier
Commis-Entremetier
Commis-Gardemanger
Angestelltenköche
und -köchinnen**

Offerten mit Angabe der Lohnansprüche und Zeugnisbriefen an Bureau Bürgenstock-Hotels, Hirschmattstr. 32, Luzern.



SCHWEIZERISCHE
HOTELFACHSCHULE
LUZERN

Kochkurs
Servierkurs

je vom 18. April bis 10. Juni

für gute theoretische und praktische grundlegende Küchen- resp. Servicekenntnis. - Prospekt sofort auf Verlangen. Telefon (041) 255 51



Für die moderne Gaststätte

die vollautomatische **UTO-Kühlanlage**. Sie vereint technische Vollkommenheit mit der Eleganz der Ausführung.

Unsere Spezialisten mit der langjährigen Erfahrung in der Ausführung von Restaurant-Kühlanlagen helfen Ihnen bei der Disponierung Ihrer Kühlanlage.

Mit der **UTO-AUTOMATIK** sichern Sie sich die genaue Einhaltung der Temperatur in den verschiedenen Kühlstellen bei geringsten Betriebskosten.

Verlangen Sie unverbindliche Offerte!

UTO-Kühlmaschinen % Zürich

Eggbühlstrasse 15, Telefon (051) 46 57 88

Zu verkaufen

Rolls Royce, 9 pl.

Modernste Stromlinienform, spez. Carrosserie mit extra grossem Kofferraum, Lederpolster, Schiebedach. In gepflegt und erhalten, sehr geeignet für Hotel und Fernfahrten. Wegen Nichtgebrauch nur 5000 Fr. la Occasion. Offerten unter Chiffre 2440 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de cuisine

(qualifié), excellent restaurateur, cherche engagement dans une bonne maison, saison exclus. Offres sous chiffre C.H. 2433 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Gesucht

Gerantin

oder eventuell jüngeren

Gerant

auf Mitte Mai für mittleres Kurhotel im Engadin. Offerten unter Chiffre K.E. 2444 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Ober-saaltöchter

sprachkundig und mit internat. Kundenschaft vertraut, findet Einkommens-Dauerposten in erstkl. Kurbetrieb. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Bild erbeten unter Chiffre K.B. 2433 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für sofort

Buffetdame
Buffetöchter
Schenkbursche

(Jahresstellen)

Schuldische Offerten mit Zeugnisbriefen, Photo u. Lohnanspruch gef. an

Casino Bern

Insulieren bringt Gewinn!

Entfette die zu dicke

Fett-Unterhaut mit grünen Kräuterpillen «Helvesan-3» zu Fr. 3.50. «Helvesan-3» ist unschädlich, regelt die Darmtätigkeit und Darmentleerung und entwirrt den Körper. Keine schwächende Fasten- oder Abführ-KUR und trotzdem wird man schlank. Man ersetzt die täglich benötigte Flüssigkeit mit «Entfettungstee» aus der Apoth. oder Droge.

Helvesan-3

Stellen-Anzeiger Moniteur du personnel

Nr. 14

Offene Stellen - Emplois vacants

Chefköchin, zuverlässige und sparsame, in kleineren Betrieb ges. (evtl. auch solche gesetzte Altköchin). Offerten mit Lohnansprüchen und Zeugnissen am Postfach 21313, Interlaken. (1064)

Commis de rang, junger, in Jahrestelle gesucht. Deutsch und Französisch Bedienung. Eintritt 1. Mai. Offerten mit Zeugnissen und Photo an Hotel Schweizerhof, Basel. (1070)

Gesucht: per sofort Zimmermädchen, Officiemädchen; per Ende April / Anfang Mai Pâtissier-Entremetteur, Köchin neben Chef, Zimmermädchen, Portier und Hausbursche, Saalpraktikantin, Restaurant- und Saaltochter, Wäscherin. Offert mit evtl. Zeugnissen und Lohnansprüchen an Hotel Wilerbad, Sarnen-Wilen (Obwalden), Tel. 86282. (1059)

Gesucht für die Sommerzeit: Saalpraktikantin und ein Anfangszimmermädchen. Offerten mit Zeugnissen, Altersangabe und Photo an Parkhotel Schwerdt, Weesen am Walensee. (1068)

Gesucht: Obersaaltochter, 1. Saaltochter, Saaltochter, Saalpraktikantin, Etagenportier, Liftier-Chasseur. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Photo und Zeugnisschriften unter Chiffre 1068. (1072)

Gesucht in Jahresbetrieb nach Graubünden: junger Chef de service, Entremetteur, Aide de cuisine, Buffetdamen, Buffettochter. Sicht melden unter Chiffre 1063. (1073)

Gesucht für Sommerzeit in Tessin: Serverer und Saaltochter. Ecomatgouvernante, Kioskvollständiger. Offerten mit Bild, Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre 1062. (1074)

Gesucht per Eintritt 15. Juni für Sommerzeit: Chef de rang, 2 Demi-Chefs, 2 Commis de rang. Offerten mit Zeugnissen und Photo unter Chiffre 1071. (1075)

Die Gebühr für

Adressänderungen von Abonnenten

beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Telefon 5897 / BASEL

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Betrag für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S.H.V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter «Vakanzenliste» ausgeschriebenen Stellen.

- 4402 Etagenportier, Hausbursche, sofort, mittलगrosses Hotel, Interlaken.
4403 Sekretärin für Journal und Kassa, Sommersaison, Hotel 120 Betten, Engadin.
4404 Commis de cuisine, Buffetdamen, sofort, Restaurant, Thunsee.
4405 Commis de cuisine, Köchin, sofort, Hotel 75 Betten, Genfersee.
4406 Junge Sekretärin, Deutsch, Französisch, sofort, Restaurant, Graubünden.
4407 Alleinstehender, Saaltochter, sofort, Kurhaus 60 Betten Ostschweiz.
4408 Commis de rang, nach Übereinkunft, Hotel 150 Betten, Zürich.
4409 Haus- oder Lingerie-mädchen, Sommersaison, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
4410 Commund, Commis de cuisine, sofort, Erstklasshotel, Genfersee.
4411 Chef de rang, Demi-chef, Commis de rang, sofort, Erstklasshotel, Zürich.
4412 Aide de cuisine, Pâtissier, Kaffeebäckin, Commis de rang, Demi-chef, Etagenportier, Sommersaison, mittलगrosses Hotel, St. Moritz.
4413 Erstklassiger Chef Gardemanger, 1. Mai, Kurhaus 250 Betten, Graubünden.
4414 Sprachenkundiger Alleinstehender, sprachkundiges Zimmermädchen, Hilfsköchin, Sommersaison, Kurhaus 40 Betten, Berner Oberland.
4415 Serviertochter, Haus-Küchenmädchen, sofort, kleineres Hotel, Berner Jura.
4416 Zimmermädchen, Officiemädchen, Office-Hausbursche, Ehepaar für Zimmer- und Portierdienst, sofort, Hotel 70 Betten, Genfersee.
4417 Hilfszimmermädchen, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Luzern.
4418 2 Restauranttochter, Deutsch, Französisch, Englisch, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.
4419 3 Restauranttochter, Deutsch, Französisch, Englisch, nach Übereinkunft, Hotel 20 Betten, Zentralschweiz.
4420 Sekretärin-Stenodactylin und Receptioniste, Sommersaison, Hotel 20 Betten, Ki. Waadt.
4421 Buffedame, Portier, Sekretärin, sofort, mittलगrosses Hotel, Neuenburg.
4422 Oberkellner, Chef de réception, Ecomatgouvernante, Lingeriegouvernante, Officiemädchen, Glätterin, Chef de rang, Commis de rang, Sommersaison, Erstklasshotel, Engadin.
4423 Küchenchef, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
4424 Restauranttochter, Saaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
4425 Buffettochter oder Buffettochter, Zimmermädchen, 2 Küchenmädchen, sofort, Kurhaus 45 Betten, Ki. Thunsee.
4426 Saaltochter, sofort, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
4427 Angestellte, Köchin, Glätterin, Commis de cuisine, Commis de rang, 1. Mai, Erstklasshotel, Graubünden.
4428 2 Zimmermädchen, Buffettochter, sofort, Hotel 80 Betten, Luzern.
4429 Sautier, Entremetteur oder tüchtiger Aide de cuisine, Pâtissier, Casseroier, Ecomatgouvernante, Zimmermädchen, Angestelltezimmermädchen, Etagenportier, Nachtportier, Liftier, Saaltochter, Sommersaison, Hotel 140 Betten, Berner Oberland.
4430 Küchenbursche, sofort, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
4431 Etagenportier, nach Übereinkunft, mittलगrosses Hotel, Luzern.
4432 Demi-chef, Chef de partie, Commis de cuisine, Chasseur, sofort, Erstklasshotel, Bern.
4433 Saaltochter, sofort, Hotel 20 Betten, Lugano.
4434 Chef de rang, Journalführer, sofort, Erstklasshotel, Tessin.
4435 Rôtisseur, Entremetteur, Saaltochter, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Graubünden.
4436 Alleinstehender, sofort, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
4437 Alleinkoch oder Sautier, 3 Saaltochter, 2 davon Deutsch, Französisch, Englisch, Zimmermädchen, Köchin, Deutsch, Französisch, in Jahresstelle, 2 Officiemädchen, 2 Küchenmädchen, junger Serviertochter, evtl. Anfängerin, Hausbursche-Portier, Alleinstehender-Concierge, nach Übereinkunft, Hotel 75 Betten, Thunsee.
4438 Chef de réception, Pâtissier, Commis Pâtissier, Sautier, Kellner, Portier, sofort, Sommersaison, Hotel 180 Betten, Graubünden.
4439 Sekretärin, sofort, mittलगrosses Hotel, Otten.
4440 Serviertochter, Deutsch, Französisch, Englisch, sofort, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
4441 Sekretärin, Serviertochter, sofort, Hotel 40 Betten, Graubünden.
4442 Buffetbursche, sofort, Alleinstehender, Hausbursche, Commis de cuisine oder Sautier, 15. April, mittलगrosses Hotel, Biel.
4443 Oberkellner, Sommersaison, Hotel 130 Betten, Engadin.
4444 Oberkellner, Commis de cuisine, Saaltochter, Saaltochter, Gardemanger, Pâtissier, Entremetteur, Commis de cuisine, Portier, Telefonist-Chasseur, Officegouvernante, Ecomatgouvernante, Etagenportier, Etagenportier, Zimmermädchen, Sommersaison, Hotel 180 Betten, Graubünden.
4445 mädchen, Sommersaison, Hotel 180 Betten, Graub. Commis de cuisine, Köchin, Kellner, Hausbursche, Zimmermädchen, Casseroier, Küchenbursche oder -mädchen, Sommersaison, Restauranttochter, 1. Wäscherin, Zimmermädchen, Hotelkellner, Sommersaison, Kurhaus 90 Betten, Graubünden.

Gesucht: Etagenköchler, Hallenköchler, Zimmermädchen. Eintritt per Mitte April oder nach Übereinkunft. Offerten an Hotel Vitznauerhof, Vitznau. (1069)

Köchin, jüngere, per sofort gesucht. Geregelt Arbeit und Freizeit. Offerten an Hotel Siernen, Zolingen, Tel. (062) 81815. (1061)

Obersaaltochter, tüchtige und zuverlässige, in gepflegten Hotelbetrieb, Jahresschicht, geschult. Soll im a-la-carte-Service bewandert sein. Offerten mit Bild, Zeugnissen und Altersangaben am Postfach 32327, Thun. (1065)

Pâtissier, tüchtiger, fachkundiger, für Sommerzeit mit Eintritt auf Ende Mai gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Grand Hotel, Axenstein, Vierwaldstetten. (1067)

Stellengesuche - Demandes de Places

Bureau und Reception

Einkäufer, mit Beherrschung der oberen und äusseren Hotelbuchhaltung, sucht Stellung. Nachweisbare gute Wein- und Lebensmittelkenntnisse. Mehrere Jahre in der Getränke- und Lebensmittelindustrie tätig. Zeugn. u. Ref. Anfr. unter Chiffre 609 an Hotel Schweizerhof, Basel. (1076)

Hilfssekretärin, mit besten Zeugnissen, empfehllich als Auswärtige oder Ferienabteilung für die Monate April/Mai, Juni, unter Chiffre 598. (1077)

Hilfssekretärin (Anfängerin), 20 Jahre alt, sucht Saisonstelle im Tessin, Italienisch, Französisch, Englisch, Deutsch perfekt in Wort und Schrift. Maschinenschreiben und Stenographiekenntnisse. Offerten unter Chiffre 636. (1078)

Secrétaire-mainteneur, 20 ans, suisse alémanique, français, anglais (à un séjour Anglétorre), école, commerce, exp. bureau. Off. et références. Offres à Melanie Kell, Theaterplatz 17, St. Gall, Tel. 31281. (1079)

Salle und Restaurant

Apprenti sommelier. On cherche pour jeune homme, 18 ans, ayant notions d'hôtellerie (dls de restaurant), place en Suisse romande ou en Suisse alémanique. Faire offre sous Chiffre 639 Bureau, Lausanne, sous. (1080)

Chef de rang (Schweizer), 24jähriger, sucht auf Mai oder später Stelle als H. Barman oder Oberkellner-Dabattant, Spr. deutsch, französisch, englisch. Gute Zeugnisse. Offerten unter Chiffre 630. (1081)

Frauen, gebildet, mit Sprachkenntnissen, sucht Stelle in Kurort- oder Pensionat für Anfang Saaltochter, auch für Abblöschung für Bureauarbeiten. Offerten unter Chiffre 610. (1082)

Serveuse, cherche place pour la saison d'été dans un restaurant, tea-room-bar, grill-room, dancing d'hôtel. Français, allemand, bonnes notions d'anglais. Offres sous Chiffre 631. (1083)

4504 Commis de cuisine, 15. April, Restaurant, Ki. Neuenburg.
4505 Sekretärin-Journalführerin, sofort, Hotel 135 Betten, Genfersee.
4506 Alleinkoch, Portier, Küchenmädchen, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
4507 Oberkellner, Saaltochter, Restauranttochter, Anfangsbarmaid-Restauranttochter, Portier, Zimmermädchen, Küchenchef, Sommersaison, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.
4508 Commis de cuisine, Köchin, sofort, Hotel 75 Betten, Genfersee.
4509 Tüchtige Liftier-Chasseur, sofort, Hotel 140 Betten, Zentralschweiz.
4510 2 Saaltochter, restaurationskundig, Etagenportier, Hilfsköchin, Officiemädchen, Küchenmädchen, Saaltochter, Hotel 50 Betten, Graubünden.
4511 Tüchtiger, sprachkundiger Restaurantkellner, sofort, Grossrestaurant, Luzern.
4512 Serviertochter, 1. Mai, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
4513 Serviertochter, Jahresstelle, sofort, Restaurant, Basel.
4514 Altene Serviertochter als Kioskvollständiger, Anfang Mai, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
4515 Tüchtiger Alleinkoch, Hilfsköchin, Saaltochter, Zimmermädchen, m. mittलगrosses Hotel, Wengen.
4516 Restauranttochter, sofort, Hotel 25 Betten, Bodensee.
4517 Junger Oberkellner, Hilfsköchin neben Chef, nach Übereinkunft, mittलगrosses Hotel, Interlaken.
4518 Barmaid, Zimmermädchen, evtl. Anfängerin, Küchenmädchen, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Ki. Solothurn.
4519 Restauranttochter, Saaltochter, sofort, Sadhotel 35 Betten, Ki. Aargau.
4520 1. Sekretärin, 1. Sekretärin, Buffettochter, 1. Mai, mittलगrosses Hotel, Passauhof, Basel.
4521 Portier, sofort, mittलगrosses Hotel, Luzern.
4522 Portier-Hausbursche, nach Übereinkunft, Hotel 35 Betten, Zentralschweiz.
4523 Zimmermädchen, Chef de cuisine, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
4524 Angestellte, Köchin, Junge, Restaurant, Thunsee.
4525 Commis de rang, sofort, Restaurant, Bern.
4526 Zimmermädchen, Saaltochter, Aide de cuisine, Casseroier-Tischenbursche, Zimmermädchen, Sommersaison, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.
4527 Gardemanger, sofort, Hotel 100 Betten, Bern.
4528 Saaltochter, Saaltochter, Sommersaison, Hotel 25 Betten, Zentralschweiz.
4529 Junger Köchin neben Chef, nach Übereinkunft, Hotel mittelgros, Luzern.
4530 Anfangs-Restauranttochter, sofort, mittलगrosses Hotel, Lugano.
4531 Etagenportier, sofort, Hotel 60 Betten, Genfersee.
4532 Pâtissier, Aide de cuisine, Saaltochter, Sommersaison, Hotel 90 Betten, Graubünden.
4533 Chef de partie, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
4534 Tüchtige sprachkundige Sekretärin, Sommersaison, mittलगrosses Hotel, Eng. Z.
4535 Commis de cuisine, Saaltochter, Hilfsköchin, Kellnerbursche, Hilfszimmermädchen, 1. Juni, Kurhaus 120 Betten, Graub. Concierge, Deutsch, Französisch, Englisch, 15. Mai, mittलगrosses Hotel, Fribourg.
4536 Alleinkoch, 15. Juni, Hotel 25 Betten, Graubünden.
4537 1. Lingère, Stenodactylin, Primärköchin mit Kochkenntnissen, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
4538 Junger Köchin neben Chef, Sommersaison, Kurhaus 40 Betten, Berner Oberland.
4539 Alleinstehender, selbständige Saaltochter, Zimmermädchen, alle drei Deutsch, Französisch, Englisch, Anfangszimmermädchen, Küchenmädchen, Mädchen für Office und Lingerie, Hotel 100 Betten, Grindelwald.
4540 Alleinkoch-Küchenchef, sprachkundige Saaltochter und Restauranttochter, Zimmermädchen, sofort, Hotel 35 Betten, Thuner Oberland.
4541 Etagenportier, 1. Mai, Hotel 80 Betten, Zürich.
4542 Aide de cuisine, sofort, Kurhaus 140 Betten, Ki. Tessin.
4543 Chef de rang, Sommersaison, Hotel 40 Betten, Badolet, Ki. Aargau.
4544 Saaltochter, sofort, Hotel 40 Betten, Ki. Zug.
4545 Oberkellner, Chef, Französisch, Englisch, sofort, kleineres Hotel, Ki. Luzern.
4546 Alleinstehender, 1. Saaltochter, sofort, kleineres Hotel, Interlaken.
4547 Serviertochter, 1. Mai, Kurhaus 80 Betten, Berner Oberland.
4548 Pâtissier, Chef de cuisine, Kaffee-Hausalköchin, sofort, Hotel 130 Betten, Berner Oberland.
4549 Zimmermädchen oder Anfangin, Saaltochter, Officiemädchen, Küchenmädchen, nach Übereinkunft, mittलगrosses Hotel, Wengen.
4550 Obersaaltochter, Oberchef de service-Oberkellner, Deutsch, Französisch, Englisch, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Bern.
4551 Obersaaltochter, Saaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
4552 Aide de cuisine, Saaltochter, Zimmermädchen, Commis de rang, Casseroier, Officiemädchen, Wäscherin, Sommersaison, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
4553 Serviertochter, Deutsch, Französisch, Englisch, 15. Juni, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
4554 Tüchtige Saal-Serviertochter, Zimmermädchen, Anfangszimmermädchen, Sommersaison, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
4555 Commis de rang, Küchenchef, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Engadin.
4556 Serviertochter, sofort, Restaurant, Basel.
4557 Commis de cuisine, evtl. Köchin, sofort, mittलगrosses Hotel, Biel.
4558 Junger Alleinkoch, Sommersaison, Hotel 75 Betten, Wallis.
4559 Küchenchef-Alleinkoch, italienisch sprechend, sprachkundige Obersaaltochter, 2 Saaltochter, Zimmermädchen, Sommersaison, Hotel 40 Betten, Graubünden.
4560 Commis de cuisine, Etagengouvernante, 1. Glätterin, Maschinenwäscher, sofort, Hotel 100 Betten, Zürich.
4561 Pâtissier-Aide de cuisine, Aide de cuisine, tüchtige Saaltochter, 1. Lingère, Lingier- oder Glätterin, Hotel 100 Betten, mittलगrosses Hotel, Gstaad.
4562 Oberkellner, Buffetdamen, sofort, grösseres Hotel, Luzern.
4563 Tüchtiger, sprachkundiger, einfache Saal-Restauranttochter, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Graubünden.
4564 Tüchtiger Casseroier, 1. oder 15. Mai, Hotel 70 Betten, Thunsee.
4565 Etagenportier, Hausbursche, Lingère, nach Übereinkunft, Kurhaus, 60 Betten, Nid. Luzern.
4566 Oberkellner, Zimmermädchen, Köchin, Küchenmädchen, 3 sprachkundige Saal-Restauranttochter, sprachkundiges Zimmermädchen, Wäscherin, Officiemädchen, Sommersaison, Hotel 37 Betten, Zentralschweiz.
4567 Kaffee-Angestellte, 15. April, Hotel 75 Betten, Badolet, Ki. Aargau.
4568 Tüchtige Saaltochter, Sekretärin, Etagengouvernante, Lingeriegouvernante, Zimmermädchen, Buffet-Officiersbursche, sofort, unter Chiffre 640. (1084)

Cuisine und Office

Chef de cuisine sucht Saisonstelle in grösserem Erstklassbetrieb, kurz in einem Erstklasshaus in Graubünden als Küchenchef. Erste Referenzen des In- und Auslandes. Offerten unter Chiffre 614. (1085)

Chef de cuisine ou cuisinier seul, expérimenté, connaissant cuisine et pâtisserie, cherche place à l'année ou longue saison. Références à disposition. Offres à l'Hôtel-Bureau, Lausanne, sous Chiffre 638. (1086)

Chef-Koch, gesetzter Alters, ledig, entreprenn- und sprachkundig, sucht Saisonstelle, auch als Saisonkellner, Eintritt baldmöglichst. (Evtl. auch Muba) Offerten unter Chiffre 618. (1087)

Küchenchef, gesetzter Alters, selbständiger Arbeiter, entreprenn- und sprachkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle in kleineres Haus. Lohnansprüche erwünscht. Offerten unter Chiffre 632. (1088)

Italien, jeune, 29 ans, sérieux, connaissant le français, cherche place dans petit hôtel ou restaurant en Suisse alémanique comme cuisinier seul. Bonnes réf. suisses, entrée fin avril ou à conv. M. Franco Camba, 2 rue Chaudronner, Neuchâtel. (621)

Jeune homme, sérieux et travailleur, cherche place dans grand hôtel comme apprenti-sommelier. Copies de certificats et notes sont à disposition. Adresser les offres sous Chiffre 641 40898 F. a Publicitas, Fribourg. (385)

Köchin sucht Aushilfsstelle ab 20. April evtl. Ferienabblöschung für 6 Wochen. Offerten unter Chiffre OFA 5061 D an Oreil Fussli-Annoncen, Davos. (351)

Kochstelle für kath. Sekundarschüler gesucht. Angebote an Kantonalen Berufsberatungstelle Glarus, Tel. (058) 51443. (61)

Küchenchef-Alleinkoch, 33 Jahre alt, entreprenn- und pâtissierkundig, prima Restaurant, sucht Stelle per sofort. Offerten mit Lohnangabe unter Chiffre 634. (1089)

Küchenchef evtl. Alleinkoch, gelernter Pâtissier, zuverlässig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 641 in gutes Haus. Offerten nur mit Lohnangabe an Fr. Kummer, bei Fr. Gertsch, am Schließ, Wengen, B. (640)

Etagengouvernante und Lingerie

Gouvernante, fach- und sprachkundig, sucht Stelle als Etagengouvernante oder Alleingouvernante, in gutes Haus. Jahresstelle oder Jahreslohn. Offerten unter Chiffre 642. (1090)

Gouvernante, gute Alters, tüchtige, sucht Vertrauensposten zu bald. Eintritt als Ecomat-Lingerie- oder Alleingouvernante etc. Offerten unter Chiffre M 2522 Z an Publicitas, Zürich. (6)

Lingeriegouvernante, 1. Lingère oder Alleingouvernante, tüchtige und selbständige, sucht Stelle in gutes Hotel. Offerten unter Chiffre 643. (1091)

Näherin-Stöperin, ältere, erfahrene und geübte, sucht passenden Jahresposten nur zum Nähen und Stöpfen, zu bescheidenem Gehalt. Kuransalt, Klinik, Institut oder dergleichen bevorzugt. Offerten unter Chiffre 637. (1092)

Küchenbursche, Sommersaison, mittलगrosses Hotel, Gstaad. Anfangszimmermädchen, 1. Mai, Hotel 30 Betten, Badolet, Ki. Aargau.
4773 Alleinkoch, Küchenmädchen, Etagenportier, sofort, mittलगrosses Hotel, Locarno. (642)

4776 Sautier, Lingeriegouvernante, Anfangs-Officegouvernante, Hallenporter, Sommersaison, Hotel 150 Betten, Engadin.
4777 Buffettochter, sofort, Hotel 100 Betten, Basel.
4778 Tüchtige Serviertochter, Buffettochter, sofort, Hotel 30 Betten, Ki. Solothurn.
4779 Office-Küchenbursche, 1. Juni, kleineres Hotel, Ki. Luzern.
4780 Tüchtige, gut präsentierende Serviertochter, sofort, Restaurant, Neuenburg.
4781 Wäscherin, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Ki. Glarus.
4782 Zimmermädchen, Küchenbursche, Sommersaison, kleineres Hotel, Berner Oberland.
4783 Tüchtige Saaltochter, Entremetteur, Aushilfe ab sofort für ca. 2-3 Wochen, Hotel 100 Betten, Lugano.
4784 Restauranttochter, Küchenmädchen, sofort, mittलगrosses Hotel, Luzern.
4785 Buffettochter, 1. Juni, Hotel 40 Betten, Bern. B. O.
4786 Tüchtige, junger Chef de service, sofort, Grossrestaurant, Ki. Graubünden.
4787 Etagenportier, Etagenportier, Zimmermädchen, Liftier-Chasseur, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Engadin.
4788 Restaurantkellner, Zimmermädchen, 1. Juni, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
4789 Sekretärin, deutsch, französisch, englisch, Steno erforderlich, Erstklasshotel, Genfersee.
4790 Sprachenkundiges Zimmermädchen, Hilfsgegenwärtig, so. des Passauhofes, Basel.
4791 Köchin oder Koch, Küchenmädchen, nach Übereinkunft, mittलगrosses Hotel, Grindelwald.
4792 Aide de cuisine, Chef de cuisine, Restauranttochter, Maschinenwäscher, sofort, Erstklasshotel, Genfersee.
4793 Tüchtige Lingère, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Interlaken.
4794 Ecomat Officegouvernante, Etagengouvernante, 1. Buffetdamen, Lingerie-mädchen, Sommersaison, Hotel 90 Betten, Engadin.
4795 Etagenportier, Saaltochter, 1. Juni, mittलगrosses Hotel, Mürren.
4796 Zimmermädchen, Serviertochter, Alleinstehender, Köchin neben Chef, 1. Saaltochter, Hotel 100 Betten, Bern.
4797 Restauranttochter oder Kellner, sprachk., Ecomat-Officegouvernante, sofort, Erstklasshotel, St. Gallen.
4798 Serviertochter, 1. Kurhaus 85 Betten, B. O.
4799 Zimmermädchen, Lingerie-mädchen, Serviertochter, Officiemädchen, sofort, mittलगrosses Hotel, Biel.
4800 Etagenportier, Chef de cuisine, Chef Pâtissier, Sommersaison, Erstklasshotel, Engadin.
4801 Küchenmädchen, Sommersaison, Hotel 45 Betten, Graub. Sekretärin, deutsch, französisch, englisch, Steno erforderlich, sofort, Erstklasshotel, Engadin.
4802 Portier/Aushilfe für Ostern, Kurhaus 65 Betten, Ki. Luzern.
4803 Restauranttochter, Commis de cuisine, sofort, Restaurant, Otten.
4804 Buffetdamen oder -tochter, sprachk., Chasseur-Cigarrier, Hausbursche, französisch, Franz., Englisch, nach Übereinkunft, Restaurant, Interlaken.
4805 Sautier, Sautier-Restaurant, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Interlaken.
4806 Hausbursche, junger, sofort, Aide oder Commis de cuisine, Anfangszimmermädchen, tüchtige Lingère-Stöperin, Ki. Burenbursche, Officebursche, Sommersaison, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
4807 Pâtissier-Aide de cuisine, Commis de cuisine, sprachk., Lingeriegouvernante, sofort, Hotel 100 Betten, Engadin.
4808 Küchenbursche, sofort, Hotel 100 Betten, Engadin.
4809 Commis-Aide de cuisine, Buffettochter, sofort, Restaurant, Thunsee.
4810 Küchen-Hausmädchen, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Ki. Bern.
4811 Etagenportier, sofort, grösseres Hotel, Basel.
4812 Oberkellner, Chef de cuisine, Chef de partie, (Tourant und Gardemanger), Commis saucier, Buffettochter, Saaltochter, 25. April, Hotel 200 Betten, Badolet, Ostschweiz.
4813 Küchenbursche, Hausbursche, Deutsch, Franz., Englisch, Commis de rang, Küchenbursche, Sommersaison, mittलगrosses Hotel, Grindelwald.
4814 Saal-Restauranttochter, Restauranttochter, Anfangsrestauranttochter-Hausbursche, nach Übereinkunft, mittलगrosses Hotel, Schaffhausen.
4815 Saaltochter, Lingerie-mädchen-Tourante, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Lugano.
4816 Junge Saal-Serviertochter, junges Zimmermädchen, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Wengen.
4817 Alleinkoch, Aide de cuisine, Pâtissier-Boulangier, Kaffeebäckin, Küchen-Officiemädchen, Zimmermädchen, Hausbursche, Lingère-Glätterin, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Ki. Wallis.
4818 Zimmermädchen in Jahresstelle, per sofort, kleineres Hotel, St. Moritz.
4819 1. Saaltochter, Officiemädchen, Küchenmädchen, Sommersaison, Hotel 50 Betten, Graubünden.
4820 Lingeriegouvernante, Sommersaison, Nähe Basel.
4821 Etagenportier, sofort, Bahnpotier, Sommersaison, Ende April, Hotel 50 Betten, Graubünden.
4822 Chef, Haushälterin, Hausmutter, Hausbursche-Portier, sofort, Hotel 70 Betten, Basel.
4823 Sekretärin, Deutsch, Franz., Englisch, evtl. Anfängerin, sofort, mittलगrosses Hotel, Luzern.
4824 Küchen-Officebursche, sofort, 35 Betten, Ki. Baselland.
4825 Kaffee-Angestellte, sofort, Erstklasshotel, Tessin.
4826 Zimmermädchen, Portier, Officebursche, Anfangs April, Junge, 15. April, Hotel 30 Betten, Deutsch, Franz., Englisch, 15. Mai, Hotel 45 Betten, Vierwaldstetten.
4827 Alleinkoch, sofort, kleineres Hotel, Locarno.
4828 Chasseur, Haushälterin, Conduktor-Nachtportier, sofort, Hotel 150 Betten, Genfersee.
4829 Anfangszimmermädchen, junger Hausbursche, Officiemädchen, sofort, Hotel 70 Betten, Thunsee.
4830 Junger Aide de cuisine, 1. Lingère, 15. April, 3 Restaurantkellner, 1. Juni, 2 Restaurantkellner, 10. Juni, Hotel 50 Betten, Thunsee.
4831 Kaffee-Angestellte, sofort, junger Portier-Conduktor, junge Lingère, 1. Juni, Hotel 30 Betten, Graubünden.
4832 Tüchtiger, sprachkundiger, Serviertochter, Buffettochter, 2 Commis de cuisine, Ecomat-Hilfsgegenwärtig, 2 Zimmermädchen, 2 Glätterinnen, Gariner, Hotelkellner, Sanitär-monteur, 15. April, Hotel 30 Betten, Deutsch, Franz., Englisch, 15. Mai, Hotel 45 Betten, Vierwaldstetten.
4833 Portier-Conduktor, Hotel 70 Betten, sofort, Badolet, Ki. Aargau.
4834 Officiemädchen, sofort, Hotel 25 Betten, Zentralschweiz.
4835 Chef-Pâtissier, sofort, Erstklasshotel, Vierwaldstetten.
4836 Sprachenkundige Sekretärin, sofort, Hotel 130 Betten, St. Moritz.

Loge, Lift und Omnibus

Concierge emploi du 6 au 11 avril comme aide, remplaçant, portier ou autre. Parle l'allemand. S'adresser à Willy Fuchs, Châtillon, Peseux. (633)

Concierge-Conducteur oder Nachtkoncierge, Deutsch, Englisch, Französisch und gute Kenntnisse in Italienisch, gute Zeugnisse, sucht Stelle für Sommersaison. Offerten unter Chiffre 613. (1093)

Concierge, Conducteur, Nachtportier, vertrauenswürdig und fachkundig, wird frei auf 1. Mai evtl. 1. Juni. Jahresstelle bevorzugt. Besitz Uniform und Führerausweis A. und B. Offerten unter Chiffre 635. (1094)

Français, 33 ans, cherche place à l'année ou de saison comme portier d'étage. Bon certificat, trav. en Suisse depuis 18 mois. Parle l'allemand, et un peu l'italien. L'année de suite M. Balland, M. Ricoli Maurice Mamin, 25 rue Adrien Lachenal, Genève. (628)

Portier, älterer, sucht Etagen- oder Alleinstehender, gute Referenzen. Eintritt nach Belieben. Ernst Dahler, Seftigen. (629)

Portier-Conducteur, Nachtportier, 82 Jahre, Deutsch, Franz., Englisch, Italienisch, mit guten Zeugnissen, sucht Sommersaison, Eintritt 15. Mai evtl. 1. Juni, Offerten unter Chiffre 645. (1095)

Portier, 30 Jahre, Deutsch, Franz., Englisch in Wort und Schrift, sucht Saison- oder Jahresstelle evtl. als Nachtportier, Tadelloser Leumund. Offerten unter Chiffre 647. (1096)

Bains, Cave und Jardin

Italien, 29 ans, marié, sobre et sérieux, sachant l'allemand et français, très bons certificats suisses, cherche place dans petit hôtel ou restaurant comme garçon de maison, caviiste. Entrée 15 avril ou à conv. Milani, Sables 9, Neuchâtel. (622)

Divers

Epharap, Portier und Zimmermädchen, deutsch sprechend, sucht per sofort oder nach Übereinkunft Stelle. Zeugnisse zur Verfügung. Offerten an Herrn Hutzli, Hammerstrasse 47, Basel. (623)

Fräulein, mit Erfahrung im Hotelfach, sucht sich als 1. Buffetdamen, Ecomat- oder Officegouvernante zu verändern. Offerten an H. Witz, zugeht Hotel Aarauhof, Aarau, oder an Schulkundung Muesen bei Aarau. (643)

Kellnermeister, Warten- und Bankkontrollen sucht passenden Posten. Initiativ, junge Kraft. An selbständigen und gewissenhaften Arbeiten gewöhnt. Beste Zeugnisse. Anfragen unter Chiffre 608. (1097)

Vertrauensperson, geb., im Hotelfach erfahren und zuverlässig, sucht passenden Vertrauensposten als Buffetdamen oder auch Officegouvernante. Offerten unter Chiffre 646. (1098)

4980 Saaltochter, Lingerie-mädchen, Hausbursche, nach Übereinkunft, Hotel 85 Betten, B. O.
4981 Kellner, Saaltochter, junger Pâtissier, sofort, Hotel 140 Betten, Zentralschweiz.
4982 Tüchtiger Pâtissier, sofort, Hotel 100 Betten, Lugano.
4983 Erstklassiger Küchenchef, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Wallis.
4984 Sekretärin, Commis de rang, sofort, Erstklasshotel, Basel.
4985 Commis de rang, sofort, Erstklasshotel, Basel.
4986 Hausbursche, 18-25jährig, Jahresstelle, sofort, Hotel 40 Betten, Ki. Zürich.
4987 Chef de réception, sofort, Erstklasshotel, Luzern

Les promotions de l'Ecole hôtelière

Comme de coutume, les promotions de l'école hôtelière se sont déroulées le 30 mars dans l'atmosphère particulière d'inquiétude et de satisfaction qui régnait toujours au moment de la proclamation des résultats d'un semestre de travail intense. Nous avons le plaisir de résumer l'allocution prononcée par M. R. Mojonnet, président de la commission scolaire, et de reproduire le discours de M. O. Schweizer, directeur, qui savait toujours trouver des paroles qui vont au cœur des élèves qui s'apprentent à quitter définitivement ou temporairement l'école et à leur donner encore d'ultimes conseils qui restent en général profondément gravés dans la mémoire des futurs hôteliers formés par notre école.

M. Mojonnet insistait spécialement sur l'importance du travail bien fait, qui est le seul moyen pour arriver à une belle situation. Il cite à ce sujet le magnifique exemple d'un ami dévoué de l'Ecole hôtelière, feu M. Hermann Schmid qui, par sa ténacité, après avoir commencé tout au bas de l'échelle des professions hôtelières, parvint à la direction de deux des plus grandes maisons de Suisse, le Baur au Lac à Zurich et le Bellevue-Palace à Berne.

M. Mojonnet souhaite tout le succès possible à ceux qui entrent dans la carrière, de bonnes vacances à ceux qui reviendront, et remercie M. et Mme. Schweizer, les professeurs et les experts pour l'effort qu'ils ont fourni et les résultats obtenus.

Allocution de M. Schweizer, directeur

Nous voici arrivés au terme du semestre d'hiver. D'ici quelques heures, nous assisterons à un sautoir qui peut-être général! Les élèves, qui, pendant 5 mois, ont formé une Société des Nations en miniature, se disperseront à tous vents. Je vois de larges sourires, des en grande partie à la liberté retrouvée, et l'on voit même des larmes. C'est à cette école, où l'on vous a demandé, non seulement de durs efforts dans toutes les matières, mais encore la soumission à une discipline que certains n'ont pas toujours acceptée avec enthousiasme...

Nous connaissons cet état d'esprit pour l'avoir éprouvé nous-même il y a bientôt 40 ans. Mais ce que nous savons également, c'est que plus tard, souvent même après quelques mois déjà, les expériences de la vie se chargent imperceptiblement de faire apprécier à chacun le beau temps passé à l'école!

C'est alors, chers élèves, que vous vous rendez compte de la valeur incontestable de l'enseignement que nous étions à même de vous offrir, ceci grâce à l'effort matériel considérable de la Société suisse des Hôteliers, et au grand dévouement de tout notre corps enseignant. La tâche de celui-ci, croyez-moi, n'est pas aisée, en raison du grand nombre de nationalités de nos élèves et de leurs divers degrés de préparation...

Le semestre d'hiver 1949/50 a commencé le 31 octobre avec une participation record de 205 élèves venant de 27 pays différents. Comme toujours, et pour des raisons diverses, ce nombre s'est amoindri dans le courant de ces cinq mois, et nous terminons avec un effectif de 201 participants. Parmi ceux-ci, l'élément suisse occupe la première, et les citoyens anglais, la deuxième place. Cette constatation n'a rien à voir avec les notes, bien entendu!

Puisque je suis arrivé au point le plus névralgique, la question des notes, je ne vous cacherais pas le plaisir que les professeurs et moi-même avons ressenti à la vue des résultats réjouissants obtenus par un grand nombre d'élèves. Ainsi, le travail ardu de tout un hiver, avec ses privations — peu de cinéma, très peu de dancing, et seulement quelques courts moments de temps à autre au quartier latin — a trouvé sa juste récompense!

Parmi les élèves qui nous quittent aujourd'hui, quelques-uns ont terminé leurs trois cours. Il y en a même qui, en plus de leurs efforts professionnels considérables, ont trouvé moyen de se marier. Ils se sont arrangés pour que leurs épouses puissent également profiter de notre enseignement spécialisé.

A ce propos, je voudrais vous dire que dans la profession hôtelière, le rôle de la femme est d'une importance capitale. Il n'est guère possible qu'un homme seul puisse surveiller sa maison de façon efficace. Trop de détails demandant la collaboration d'une compagne dévouée et intelligente, et je ne crois pas exagérer en vous disant, Messieurs, que votre femme participera bien à 50% dans la réussite d'une entreprise hôtelière.

Je forme les meilleurs vœux pour tous ceux qui nous quittent définitivement. Je tiens à encourager ceux qui, avec leurs épouses, veulent se lancer dans la vie professionnelle.

Que l'enseignement et les bons conseils que nous avons pu vous donner, portent de bons fruits! Souvenez-vous tous, de temps à autre, des beaux moments passés à l'Ecole hôtelière!

Je tiens enfin à remercier le corps enseignant de son dévouement pour la bonne cause. J'exprime mes sentiments de gratitude aux experts qui nous ont apporté leur précieux concours lors des examens. Les expériences faites pendant ces derniers cours ont fourni les preuves que notre enseignement répond aux besoins actuels de l'hôtellerie. Nous espérons maintenant que nos jeunes stagiaires donneront entière satisfaction à leurs employeurs, ce qui sera aussi à l'honneur de notre chère Ecole.

Palmarès

Cours de secrétaires-comptables. 1. Muller, 2. Wartmann, 3. Kraft, 4. Boillat, 5. Andon, 6. Bell, 7. Peloud, 8. Baud, 9. Graf, 10. Jenkins, 11. Kondratski, 12. Cretton, 13. Haller, 14. Newcombe, 15. Huber, 16. Mannes, 17. Trachsel.

Cours de main-courantiers. 1. Stalder, 2. Natthi, 3. Bilat, 4. Rose, 5. Herzog, 6. Pedersen, 7. Göttinger Peter, 8. Labres et c. Mac Lean William.

Cours d'aides-directrices. 1. Mlle Muller, 2. Hoyos, 3. Haas, 4. Meier Lilly, 5. Oberthür, 6. Anthamatten, 7. Sondberg, 8. Birles, 9. Triempler, 10. Westberg, 11. Demierre, 12. O'Dea, 13. Orth, 14. Denev, 15. Carlat, 16. Cretton, 17. Mac Lean, 18. Mariel, 19. Hodgson, 20. Sillers Mlle, 21. Nowakowska.

Cours de cuisine. 1. Weishaupt, 2. Pommerstein, 3. Benoit, 4. Amberg, 5. Sellers, 6. Sidler, 7. Naudé, 8. Marchi, 9. Schenk, 10. Donaldson, 11. Larkin, 12. Fuchs, 13. Barry, 14. Reuteler, 15. Cornwell, 16. Grier, 17. Zingg, 18. Zoccola, 19. Sauthier, 20. Franklin, 21. Linthaler, 22. Auderegg, 23. Mailhiard, 24. Behm, 25. Bennett, 26. Curran, 27. Lane, 28. Massoud.

Cours de service. 1. Tschanz et Ramackers, 3. Sarasin, 4. Delez, 5. Hotz, 6. Roe, 7. Barnett, 8. Brown, et 9. Reygrobellet, 10. Eder, et 11. Kramer et 12. Lutzius, 13. Kohler, 14. Guggenbühl, 15. Adolfs, 16. Wilcox, 17. Droz et 18. Garessus, 19. Hardmeyer, 20. Vuyt, 21. Caviezel, 22. Lafon, 23. Hopfins et 24. Goldsmith, 25. Hope, 26. Massey, 27. Meystre et 28. Seymour, 29. Polena, 30. Goettinger, 31. Kubicek, 32. Mogford.

Les bénéficiaires des prix

Prix du Groupement des Hôtels de tout premier rang: A un élève méritant, ayant fait des progrès considérables depuis octobre 1947: 3 cours Ernest Trachsel.

Prix de l'Association des Anciens Elèves: Mme Dorli Muller, Mlle Noetli, M. Wartmann, Mlle Hoyos, M. Bilat, Mlle Pommerstein.

Prix du Conseil d'Etat Vaudois: MM. Baud Paul, Hotz John.

Prix du Directeur Schweizer: M. Gervardo Kraft.

Prix de la Société Suisse des Hôteliers: MM. Stalder Max, Weishaupt Hans-Peter, Ramackers Robert, Tschanz Alfred.

Prix de la Société des Hôteliers de Montreux: Elève ayant obtenu la meilleure moyenne générale des trois cours suivis: M. Rudolf Müller.

Prix de l'Association des Intérêts de Lausanne: Mlle Mary Haas, MM. Boillat Georges, Benoit Claude, Sarasin Pierre, Sidler Jürg.

Prix de l'Office Suisse du Tourisme: Mlle Mirjam Rose, Lilly Meier, Berthe Amberg, MM. Delez Bernhard, Sellers Richard.

Prix de la Ville de Lausanne: 1. Equipe Barnett, 2. Equipe Hotz et 3. Equipe Caviezel, 4. Equipe Kohler.

Fremdenverkehr in der Schweiz im Januar 1950 unter dem Einfluss der Währungsanpassungen

Vom Eidgenössischen Statistischen Amt

Die Hotels und Fremdenpensionen der ganzen Schweiz meldeten im Berichtsmonat 191000 Ankünfte und 881000 Übernachtungen, das sind 142000 Übernachtungen oder 14 Prozent weniger als im Januar 1949. Verglichen mit dem Dezember, der einen Anstieg von rund 10000 Logiernächten oder 12½ gebracht hatte, hat sich also der Frequenzrückgang absolut und relativ verstärkt. Diese Feststellung gilt sowohl für den Inland- als auch für den Auslandsverkehr. Ging jener um 69000 Übernachtungen oder 11½ auf 535000 zurück, so verringerte sich dieser um 73000 oder 17½ (gegen 10 und 15% im Dezember).

Fremdenverkehr im Januar 1949 und 1950						
Jahre	Arrivées			Logiernächte		
	Schweizer Gäste	Ausland-gäste	Total	Schweizer Gäste	Ausland-gäste	Total
Hotels, Pensionen						
1949	136 129	65 105	201 234	604 776	418 534	1 023 310
	129 399	61 195	190 594	535 282	345 536	880 818
Sanatorien, Kuranstalten						
1949	2 240	709	2 949	197 508	108 170	305 678
1950	2 288	718	3 006	198 270	98 986	297 256
Total						
1949	138 369	65 814	204 183	802 284	526 704	1 328 988
1950	131 687	61 913	193 600	733 552	444 522	1 178 074

Damit beläuft sich die Einbuße in den beiden ersten Wintermonaten gegenüber der Vergleichsperiode 1948/49 auf annähernd eine Viertelmillion Übernachtungen. Sie verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Gästegruppen:

	Logiernächteabnahme im Dez./Januar 1949/50	
	absolut	in Proz.
Schweizergäste (ohne berufstätige Dauergäste)	61600	- 7,9
Berufstätige Dauergäste	58900	- 18,4
Schweizergäste insgesamt	120500	- 11,0
Englische Gäste	83700	- 32,3
Übrige Ausländer	36500	- 7,7
Ausländer insgesamt	120200	- 16,4

Wie schon im Dezember ist auch im Berichtsmonat die Schrumpfung des Auslandsverkehrs vor allem eine Folge des geringeren Zustroms britischer Gäste, für die noch 116000 Übernachtungen registriert wurden, 54000 oder ein Drittel weniger als im Januar 1949. Auf Grund der bisherigen Ergebnisse kann also von einer nachhaltigen Wirkung der Pfundabwertung auf die englisch-schweizerischen Reisebeziehungen gesprochen werden. Die Verluste an Übernachtungen holländischer (-37%), belgischer (-16%), österreichischer (-29%) und anderer ausländischer Gäste dürften übrigens ebenfalls mehrheitlich auf die im September 1949 vorgenommenen Währungsanpassungen zurückzuführen sein. Hingegen muss der anhaltend starke Besucherrückgang aus den osteuropäischen Staaten, hauptsächlich aus Ungarn und der Tschechoslowakei, der immer wirksameren Abschlüssung dieser Länder zugeschrieben werden.

Logiernächte ausländischer Gäste in Hotels und Pensionen, nach Herkunftsländern

Herkunftsländer der Gäste	Januar 1947, 1949 und 1950 ¹⁾		
	1947	1949	1950
Belgien, Luxemburg	27309	38600	33016
Deutschland	8869	17573	18027
Frankreich	52941	42194	46475
Grossbritannien, Irland	244934	170200	115931
Italien	16716	26237	29202
Niederlande	20733	24315	15414
U.S.A.	32007	27430	29496
Übrige Länder	63797	71985	57975
Ausland insgesamt	467306	418534	345536

¹⁾ 1947 definitive, 1949 und 1950 provisorische Ergebnisse.

Demgegenüber fehlt es nicht an kleineren Lichtblicken. So hat der Besuch seitens französischer, italienischer, nord- und südamerikanischer, sowie anderer überseeischer Gäste eine Belebung erfahren. Allerdings bezifferten sich die daraus resultierenden Zunahmen auf bloss rund 13000 Logiernächte, vermochten also nur etwas mehr als einen Siebentel der im Auslandsverkehr eingetretenen Verluste zu decken. Auch darf beispielsweise der prozentige Zuwachs an Logiernächten französischer Gäste nicht zu falschen Schlüssen führen,

denn die Vergleichszahlen des Januars 1949 liegen infolge der damaligen französischen Devisensperre für Touristenreisen nach der Schweiz um mehr als die Hälfte unter jenen des Januars 1948. Bemerkenswert ist immerhin, dass die Zunahmen für die französischen Besucher in den Winter-sportregionen weit über das Landesmittel von 10 Prozent hinausgingen, während umgekehrt in den Städten Genf und Lausanne die Frequenz aus Frankreich nachliess. Diese immer deutlicher sich abzeichnende Verlagerung hängt wohl mit der Erhöhung der Devisenzuteilung von ursprünglich 150 auf 480 und, seit 1. Dezember 1949, auf 600 Schweizerfranken zusammen.

Über die Entwicklung in den einzelnen Regionen und Orten lässt sich ganz allgemein sagen, dass sämtliche Landesgegenden und, von wenigen Ausnahmen abgesehen, auch sämtliche Wintersportplätze und Städte schwächer, zum Teil erheblich schwächer besucht waren als im Januar des Vorjahres. Das Ausmass des Frequenzrückganges ist sehr verschieden und im allgemeinen dort am grössten, wo die Engländer letztes Jahr massgebend an der Gesamtfrequenz beteiligt waren.

Das Bündnerland ist wohl die einzige Region, die schon anfangs Januar günstige Schneeverhältnisse aufzuweisen hatte. Dies ist zweifellos auch der Grund, weshalb sich hier, im Gegensatz zu den meisten anderen Wintersportgebieten, der Besuch aus dem Inland auf dem Vorjahresniveau zu halten vermochte. Weil aber der Verkehr aus dem Ausland um rund einen Sechstel zurückging, entstand trotzdem ein Verlust von gut 19000 Übernachtungen oder 9½%. Wohl war für nordamerikanische, französische, und insbesondere italienische Touristen ein erfreulicher Frequenz-zuwachs zu verzeichnen, er genigte jedoch nicht einmal, um die Ausfälle an Logiernächten holländischer, belgischer und schwedischer Gäste wettzumachen, geschweige denn die Einbuße von 20000 (-34%) Übernachtungen britischer Besucher.

Absolut gleich gross aber prozentual fast doppelt so hoch als in Graubünden war die Frequenzeinbuße im Berner Oberland, das 18% weniger Übernachtungen verzeichnete als vor Jahresfrist. Die Zahl der Logiernächte britischer Touristen verringerte sich hier um 14500 oder 30%, die der Schweizergäste um 7200 oder 16%, Ausfälle, die durch eine relativ zwar bemerkenswerte, absolut aber nicht sehr ins Gewicht fallende Zunahme der Übernachtungen französischer und nordamerikanischer Besucher etwas gemildert wurden.

Im Wallis wurde die Entwicklung ebenfalls in erster Linie durch den Rückgang des englisch-schweizerischen Reiseverkehrs beeinträchtigt, sank doch die Zahl der Übernachtungen britischer Gäste — bei einem Gesamtverlust von rund 8600 Logiernächten — um 6000 oder 30%. Spärlicher vertreten waren auch die belgischen Touristen sowie die Gäste aus der Schweiz, für die 2800 Lo-

Association des Intérêts de Lausanne

L'assemblée générale annuelle de l'Association des Intérêts de Lausanne avait attiré jeudi 30 mars à l'Hôtel de la Paix une assistance très nombreuse.

M. Arthur Randin, président, y salua la présence de M. Jean Peirequin, syndic de Lausanne, de M. Bonny, représentant le Département des Travaux Publics, J. Schnetzler, juge cantonal, H. Genel, conseiller municipal, Favre, directeur du 1^{er} arrondissement des C.F.F., Cuendet, directeur des douanes, Martinet, directeur de l'O.C.S.T. à Lausanne.

Le tourisme à Lausanne en 1949

Nous ne pouvons malheureusement retenir que quelques éléments du volumineux rapport du Conseil Général sur l'exercice 1949 de cette vivante association qui comptait, au 31 décembre 1949 1894 membres contre 1860 en 1948.

Le rapport a été publié sous la forme d'une élégante plaquette dont la couverture est l'affiche de Lausanne, cette affiche même qui a obtenu deux premiers prix aux concours d'arts graphiques de San Francisco et Los Angeles.

Statistiques

En 1949, le canton de Vaud a enregistré 2857118 nuitées, contre 3236216 en 1948, ce qui représente une diminution de 379008 nuitées. Quant à la région du Léman, comprenant le canton de Genève et les stations vaudoises des bords du

†

A nos Sociétaires

Nous avons le profond regret de vous faire part de la douloureuse perte que notre Société vient d'éprouver en la personne de

Monsieur

Henri Lindemann

ancien hôtelier

décédé à Lausanne, après une courte maladie, dans sa 60ème année.

Nous vous prions de conserver le meilleur souvenir de ce fidèle membre depuis plusieurs années.

Au nom du Comité central

Le président central:

Dr Franz Seiler

giernächte weniger gebucht wurden als im Vorjahr, wobei allerdings über die Hälfte dieser Abnahme auf berufstätige Dauergäste entfällt. Nennenswerte Zunahmen ergaben sich lediglich bei den französischen und italienischen Besuchern.

Den Hotels und Pensionen der Waadtlander Alpen brachte der Berichtsmonat eine Minderfrequenz von 4900 Logiernächten oder 12½%. Beachtenswert ist, dass im Waadtlander Oberland die Frequenz der Briten, die hier allerdings unter den Ausländern nicht so deutlich dominieren wie in andern Regionen, weniger stark zurückging und jene der Franzosen verhältnismässig stärker anstieg als in den übrigen Wintersportgebieten. Aus diesem Grunde verringerte sich der Besuch aus dem Ausland um „nur“ 10%, also weniger stark als der Zustrom aus dem Inland (-16%).

Auch in den zentral- und den ostschweizerischen Wintersportplätzen wurden die Vorjahresfrequenzen nicht mehr erreicht. Einige Plätze erlitten auffallend starke Einbußen.

In den grossen Städten

nahm die Entwicklung ungefähr den gleichen Verlauf wie im Dezember 1949. Genf, Basel und Lausanne büsstens je rund 15% ihrer Vorjahresfrequenz ein, Bern 10 und Zürich 9%. Überall hat die Zahl der Übernachtungen in- und ausländischer Gäste abgenommen. In den beiden westschweizerischen Metropolen sind indessen die Verluste mehrheitlich dem Rückgang des Auslandsverkehrs, in Basel und Zürich vorwiegend jenem des Inlandsverkehrs zuzuschreiben.

Während in Lausanne und Basel im Mittel nur noch zwei Fünftel der Gastbetten beansprucht wurden, waren es in Genf und Bern gut die Hälfte, in Zürich drei Fünftel.

Die Rückbildung der Frequenzen in der städtischen Hotellerie tritt deutlich in Erscheinung, wenn die für diese Jahreszeit allerdings hohen Besetzungsgoten des Januars 1948 zum Vergleich herangezogen werden.

Städte	Bettenbesetzung in Proz. Januar		
	1948	1949	1950
Basel	55	48	41
Bern	61	55	50
Genf	77	63	52
Lausanne	65	49	42
Zürich	78	70	61

Die von der Statistik erfassten

Tuberkuloseheilstätten und Kuranstalten

meldeten im Berichtsmonat 297000 Übernachtungen, das sind 8400 oder 3 Prozent weniger als im Januar 1949. Die Zahl der Logiernächte einzelner Patienten hielt sich stark auf Vorjahreshöhe, jene ausländischer Genesungsbedürftiger sank um 9200 oder 8½%, ein hauptsächlich durch die Abreise deutscher, englischer und holländischer Patienten bedingter Ausfall.

lac et des Alpes, elle a enregistré 3896304 nuitées, contre 4336260 en 1948, soit une diminution de 459866 nuitées.

A Lausanne, le taux d'occupation a passé de 72,95% à 61,09% en 1949. Le nombre total des nuitées enregistrées en 1949 est de 632600, soit 111223 de moins qu'en 1948, ce qui équivaut à une diminution de 14,95%. Le nombre des arrivées est de 189171 soit 15086 de moins qu'en 1948, ce qui représente une diminution de 7,38%.

Parmi les hôtes étrangers, les Français sont toujours en tête; cependant les restrictions de devises qui leur furent imposées en 1949 ont fait considérablement diminuer le nombre de leur nuitées, qui a passé de 142602 en 1948, à 93381 en 1949. Cette diminution de 49221 nuitées représente près de la moitié du recul total des nuitées enregistrées à Lausanne en 1949.

Si l'on doit relever — conséquence logique de la situation en 1949 — une diminution des nuitées en ce qui concerne les hôtes européens, on remarque en revanche une augmentation réjouissante des touristes des Etats-Unis (36410 contre 31233 en 1948), et en général des pays d'outre-mer.



Contacts avec l'étranger

Des contacts étroits à l'occasion de voyages ont été maintenus avec les principales agences de voyages et légations suisses de France, de Hollande, d'Angleterre, d'Italie, du Canada et des Etats-Unis.

Au printemps 1949, le directeur s'est rendu en Italie où il a pu juger des excellentes possibilités qu'il y a d'attirer chez nous le touriste italien. Il est également allé en France et en Angleterre avec la Chanson de Lausanne, laquelle a remporté d'éclatants succès lors des différents concerts qu'elle a donnés à Paris à Londres (à l'occasion de la fête suisse) à Exeter et à Torquay.

M. P.-H. Jaccard a également assisté à l'inauguration des nouveaux locaux de l'Office central suisse du tourisme à Paris et au Congrès de l'Association internationale des Skil-Club sur la Côte d'Azur.

En novembre et en décembre, il a présidé la délégation touristique suisse qui s'est rendue aux Etats-Unis. M. Imfeld, président de la Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy faisait également partie du voyage, en qualité de délégué de la Société Suisse des Hôteliers. Nos représentants ont partout reçu un accueil chaleureux, et ont rapporté de leur voyage de précieux enseignements qui leur permettront de développer le tourisme américain en Suisse.

Dans le courant de l'année, Lausanne a pu accueillir de nombreuses délégations étrangères. Plusieurs employés d'agences ont été reçus individuellement ou par groupes. Il en est de même des journalistes étrangers.

Comme de coutume, Lausanne a été en 1949, le siège de multiples congrès nationaux et internationaux. Si le nombre de ceux-ci fut plus faible que précédemment (16 contre 31 en 1948) plusieurs d'entre-eux revêtirent en revanche une importance très grande et assurèrent à la ville une utile propagande. Les plus importants furent la Conférence arabo-paléstinienne, le congrès international des géomètres, le congrès de la Fédération internationale des agences de voyages, ainsi que la conférence européenne de la culture.

Hôtellerie

Après avoir passé en revue l'activité considérable du Bureau officiel de Renseignements et des diverses commissions: publicité, sports, manifestations populaires, etc., le rapport a mentionné les excellentes relations qu'entretiennent l'A.D.I.L. et la Société des Hôteliers présidée par M. Jacques Imfeld et dont le directeur de l'Association des Intérêts de Lausanne, Monsieur Jaccard, est le secrétaire-caissier. Grâce à cette collaboration, Lausanne a pu accueillir facilement les divers congrès qui ont eu lieu en 1949. Le problème du logement des participants à ces congrès a été résolu par une commission de logements qui travaille sous le contrôle d'une commission hôtelière ad hoc.

Par ailleurs la Société des Hôteliers de Lausanne-Ouchy continue à participer dans une large mesure au financement de dépenses de propagande et de publicité de l'A.D.I.L.

La taxe de séjour a été appliquée très régulièrement.

ment; elle a permis d'accorder des garanties de déficit pour de nombreuses manifestations.

En décembre dernier, M. Adolphe Haeblerli, directeur des Hôtels Royal et Savoy et Mirabeau, a fêté son soixante-dixième anniversaire. La Société des Hôteliers de Lausanne-Ouchy s'est associée à ce jubilé de l'un des plus actifs de ses membres.

Comme l'an dernier, l'A.D.I.L. a été chargée par le Comptoir Suisse du service de logements, pendant la grande foire d'automne. Ses bureaux ont délivré des bons de logement pour de nombreuses chambres privées de la ville.

Etudes

Le nombre des étudiants fréquentant l'Université de Lausanne n'a guère varié entre 1948 et 1949. En effet une légère baisse durant le semestre d'été est compensée par l'augmentation enregistrée pendant le semestre d'hiver. La statistique montre que 1472 étudiants et étudiantes (1549 en 1948) ont suivi régulièrement les cours des facultés pendant le semestre d'été, et 1657 (1592 en 1948-49) pendant le semestre d'hiver.

Les cours de vacances de la Faculté des lettres ont été suivis par 357 étudiants. Le nombre des étudiants confédérés a passé de 106 à 153; celui des étudiants étrangers de 239 à 206.

Vingt cinq nations se trouvaient représentées au Cours de 1949: Angleterre 86, U.S.A. 50, Allemagne 18, Italie 16, Hollande 9, Suède 9, Irlande 7, Autriche 4, Canada 4, France 3, Hongrie 2, Guatemala 2, Argentine. Onze autres pays étaient représentés par un étudiant.

L'Ecole hôtelière de la Société suisse des Hôteliers poursuit son utile et remarquable activité, sous la direction de M. O. Schweizer. Dotée depuis deux ans des installations les plus modernes, l'Ecole hôtelière de Lausanne continue à défendre au mieux les intérêts de l'hôtellerie suisse et le renom de Lausanne.

Kochkunstschau in Arosa

Arosa ist zu einem Begriff geworden. Es ist eine der Perlen unter den bündnerischen Kur- und Fremdenorten, und wenn schon der Winter mit viel Schnee und Sonne diesen gottbegnadeten Erdflöck noch besonders auszeichnet, dann will der illustre Sportbetrieb kein Ende nehmen. So wechseln denn die verschiedensten Konkurrenzen und Darbietungen in reicher Folge, und den Besuchern wird ein umfangreiches Programm an sportlichen und gesellschaftlichen Unterhaltungen geboten, alles dazu angetan, die herrlichen Tage eines Aufenthaltes in Arosa kurzweilig zu machen.

Ein Novum brachte der 9. März 1950, an welchem Tage die Aroscher Köche unter Initiative der Kollegen O. Thöni und Hs. Lang und mit aktiver Unterstützung der Hoteliers von Arosa eine kleine Kochkunstschau mit anschliessendem Ball und Preisverteilung für das Skirennen zur Durchführung brachte. Die von den verschiedenen

Conclusions

Comme il fallait s'y attendre, dit en guise de conclusion le rapport, une sensible diminution a dû être enregistrée durant l'année 1949 dans les hôtels de Lausanne. Cette situation, qui n'est pas particulière à notre ville, mais qui afflige l'ensemble de la Suisse, est due à des causes diverses, politiques et économiques. La dévaluation de la livre, en particulier, nous a privé de l'appoint d'une quantité de touristes faisant partie des pays de la zone sterling, tandis que pendant plusieurs mois les Français n'ont pu obtenir de devises.

De plus en plus la Suisse devra orienter sa propagande touristique vers l'Amérique qui possède incontestablement des ressources suffisantes pour combler les vides causés par la carence des touristes européens.

La situation actuelle du tourisme impose de plus en plus aux associations touristiques une politique vigilante et active. C'est d'ailleurs le but que l'A.D.I.L. s'est efforcé d'atteindre et qu'elle poursuivra en ces temps difficiles.

Affaires administratives

La série sortante du Conseil Général, composé de MM. R. Bourgeois, directeur des Tramways lausannois; A. Cordey, avocat; J. Chaubert, avocat; et Dr F. Messerli, a été réélue; MM. P. Graber, conseiller municipal, président de la commission des sports; H. Genet, conseiller municipal remplaçant M. Jordan; J. Schnetzler, juge, remplaçant M. R. Devrient, démissionnaire de la présidence de la commission arts et lettres, après avoir rendu de signalés services, et Ernest Genov, président de l'Association des commerçants lausannois remplaçant M. A. Schmidt, ont été nommés membres du conseil général.

La séance s'est terminée par une conférence de M. P. H. Jaccard, directeur de l'A.D.I.L., qui a emmené ses nombreux auditeurs à la découverte du tourisme américain, causerie agrémentée par la projection de deux films en couleurs. -d

Hotels präsentierten Leistungen boten einen guten Durchschnitt kulinarischen Schaffens und zeigten einmal mehr, dass viel Fleiss und Liebe zum Beruf selbst in einer anstrengenden Saison noch zu Sonderleistungen fähig sind, die sich sehen lassen dürfen. Ausser einigen wenigen unzureichenden Platten waren die meisten der ausgestellten Gerichte Ereignisse der praktischen Kochkunst, und vor allem war es das Grand Hotel Tschuggen, welches erstklassige Ausstellungsarbeit zeigte, die an jeder grossen Konkurrenz in den ersten Ränge gelangen würde.

Zweifelloos werden die Köche durch solche Wettbewerbsveranstaltungen sehr viel profitieren und in bestem Sinne zu beruflicher Spitzenleistung angeregt. Wer unbefangen eine solche Schau betrachtet, wird ohne weiteres erkennen, was guter oder schlechter Geschmack fertigbringen und wo die Grenzen des Zulässigen im

Herkömmlichen oder im Neuzeitlichen zu finden sind. Eine Führung mit Vertretern des Hoteliervereins und der Presse nebst einigen anderen Interessenten brachte ungezwungenweise auch die „Stimme des Gastes“ zur Geltung, welche bei der Beurteilung gar nicht überhört werden darf. Denn schliesslich kochen wir ja für unsere Gäste und sie sind uns Köchen sehr dankbar, wenn wir ihrem Geschmack und auch den Erfordernissen eines praktischen Service die notwendige Aufmerksamkeit schenken. Denn es ist der Gast, dem wir unsere kulinarischen Spezialitäten zugeordnet haben, und er muss auf den ersten Blick das Gefühl des „Appetitlichen“ haben, um sich mit Vergnügen von dem Geschenen zu bestellen, und wenn er es als Kenner für „sehr gut“ befand, dann darf der Koch zufrieden sein.

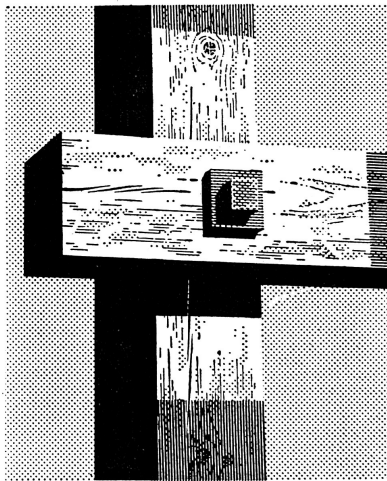
In die Ausstellung teilten sich die Hotels Arosa-Kulm, Grand Hotel Tschuggen, Bellevue, Excelsior, Surley, Carmenna, Park-Sanatorium, Seehof, Park-Hotel, Kaetia, Conditorie Simmen, Alexandra und Altein. Es waren drei „Côtes de beauf“, welche sich dem Besucher zur Auswahl präsentierten, von welchen dasjenige des Grand Hotel Tschuggen wohl das schönste war, und man konnte unschwer die Gradunterschiede erkennen. Hervorragend war der „Brochet farci à la Kiev“ sowie die „Suprême de volaille Jeanette“ nebst den „Amuse bouche diplomate“, welche sich als Meisterleistungen bezeichnen lassen, wobei ein kleiner Verzicht auf die etwas reichlich verwendete gehackte Salze sicher vorteilhaft gewesen wäre. Das „Viande froide moderne“ und die „Tournedos bouquetière“ des Hotel Excelsior waren im Detail etwas fehlerhaft, aber ganz schöne Leistungen in neuerlicher Anrichtekunst, zur Nachahmung sehr empfohlen. Das Arosa-Kulm bot eine „Poularde Nèva“ mit einem schwarz-weißen Mosaik als Unterlage, was sich sehr gut auswirkte, besonders auch der gut gedachte Geleesockel unter den Medaillons, welche leider zu wenig gleichmässig ausgefallen waren. Die „Langue de bœuf à la Princesse“ war in der Anrichte sehr gut gedacht, war leider etwas zu matt geiert, ausgestellt von Hans Lang. Ganz hervorragend waren die Leistungen der Pâtisseries, so die Zucker-Blasarbeiten der Conditorie Simmen, der Zuckerkorb mit Früchten und die Petits-fours des Grand Hotel Tschuggen, dazu das originelle Skispringen in Zucker, das Chocolat-Häuschen und die Tourte-Fantaisie, wie die Palrines in der idealen Verpackung mit Marzipan-Rosen verziert. Soll man alle diese Dinge im Detail benennen? Das wäre schade. Denn auch der Eissockel mit der Timbale de riz, die Lachsforelle mit dem reichlichen Dekor und die Sulz-Pastete mit etwas zu viel Sulz dokumentierten immerhin jenen guten Willen, der schliesslich für das Gelingen auch einer kleinen Schau unerlässlich ist. So möchte man allen Hoteliers und ihren Küchenchefs und deren Mitarbeitern herzlich danken für die dargebotenen Leistungen, danken für die viele Mühe und für die materiellen Aufwendungen, die sie im Dienste der beruflichen Fortbildung auf sich genommen haben. Schon am Nachmittag waren es einige hundert Personen, welche sich sehr lebhaft für die kulinarische Schau interessierten und die Fachleute fanden sich recht zahlreich ein, um nun selbst ein Urteil zu bilden. Der unter dem Präsidium von Kollege Lüdin und mit allen übrigen Mitarbeitern des Vorstandes ge-



Depositär für die Schweiz:

A. Rutishauser & Co. AG.
ST. MORITZ SCHERZINGEN

Schweizer Mustermesse Basel 15.-25. April 1950



17 Industrie-Gruppen in 15 Hallen

Tageskarten à Fr. 2.50 (am 19. und 20. April ungültig)

Besondere Einkaufertage 19. und 20. April Tageskarten à Fr. 5.-

Einfache Bahnбилlette auch für die Rückfahrt gültig

Gesucht in gutes Hotel (75 Betten) für Sommer-saison im Engadin, jüngere, tüchtige

Gouvernante

(Stütze der Hausfrau). Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen unter Chiffre G V 2422 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir engagieren routinierten, sprachgewandten

Chef de service

Saison April-Oktober. Bestausgewiesene Bewerber wollen sich melden unter Beilage von Zeugnisabschriften, Referenzen und Photo an Dir. Casino Kursaal, Locarno.

Intelligenter Jüngling mit 3 Jahren Sekundarschulbildung sucht

KOCH- Lehrstelle

Auskunft erteilt Otto Widmer, Ae-Necker, St. Gallen.

Gesucht per 15. April

Köchin Serviertochter

sprachkundige bevorzugt. Offerten sind zu richten an W. Burkhalter, Hotel Rosali, Seewen (Schwyz). Tel. 847.

Jeune homme, bonne présentation, 22 ans, cherche place comme

maincourantier

de suite. S'adr. sous chiffre M T 2391 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Gesucht

in Jahresstelle

KÖCHIN

neben Chef

auf Ende April. Militärsanatorium Davos.

Gesucht

in Jahresstelle, tüchtige, jüngere

Buffetdame

Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Bahnhofbuffet Olten.

Sprachkundige

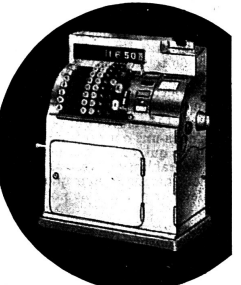
Hotelierstochter

22 Jahre alt, freundlich und zuverlässig, sucht Stelle als

Sekretärin-Journalführerin

in gutgeheutes Hotel. Tessen oder Westschweiz bevorzugt. Offerten unter Chiffre B A 2407 an die Hotel-Revue, Basel 2.

National
Registrierkassen



Verkauf
Umtausch
Miete
Vorteilhafte Zahlungsbedingungen

„NATIONAL“ REGISTRIERKASSEN A.G.
Zürich Stampfenbachplatz Tel. 28 46 60

Gesucht

nach Zürich in erstklassiges Speise-Restaurant tüchtige, erfahrene, gut präsentierende

Buffetdame

Deutsch und Französisch erforderlich, englische Sprachkenntnisse erwünscht. Vertrauensvolle in Jahresgeschäft. Alter 30-40 Jahre. Geregelte Arbeitszeit, guter Lohn, Zimmer auswärts. Eintritt nach Vereinbarung. Nur bestausgewiesene Bewerberinnen wollen Bildofferte einreichen unter OFA 2081 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

Gesucht

für Sommeraison, Juni bis Ende September, von grösseren Pensionshotel, jüngerer, bestausgewiesener

Oberkellner

sowie

I. Aide de cuisine

(Chef remplaçant)

II. Buffetdame

(oder Buffetbedienter). Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften unter Chiffre D R 2418 an die Hotel-Revue, Basel 2.

startete U.H.-Ball vereinigte die zahlreichen Ballbesucher bis zum frühen Morgen in den schönen Räumen des Kursals von Arosa, wo das Hotelpersonal sich das letzte grosse Rendez-vous gab vor dem Saisonschluss. Der Berichterstatter gratuliert den Kollegen von Arosa und dankt zugleich für die überaus freundliche Aufnahme.

Betrieb	Platte
Tschuggen	Suprême de volaille Jeanette
Tschuggen	Côte de bœuf belle jardinière
Tschuggen	Amuse bouche diplomate
Tschuggen	Brochet farci à la Kiew
Tschuggen	Petits fours
Bellevue	Roastbeef à la Grècque
Exelsior	Poulet et viande froide moderne
Surley	Saumon froid garni
Lang Hans	Langue de bœuf à la gelée
Park-Sanatorium	Pâté chasseur

Bonbonnière
Surprise d'Ananas
Chocolat-Häuschen
Skischanze
Zuckerkorb mit Früchten
Hase aus geblasenem Zucker
Timbale de riz
Poularde Nèva
Tournedos Bouquetière
Côte de bœuf « Waldorf »
Medaillons de jambon hongroise

Bemerkungen: Die von den Arosen Hotels und ihren Köchen ausgestellten Platten zeigten einen guten Durchschnitt. Im allgemeinen wurde den modernen und damit den praktischen Bedürfnissen gut entsprochen. Die exaktesten Arbeiten lieferte insgesamt das Grand Hotel Tschuggen, wo auch im Detail Bestes geboten wurde. Die Darstellung ist der beruflichen Fortbildung sehr förderlich.

zur Weltmeisterschaft schicken. So kann vielleicht gesagt werden, dass die Fussballweltmeisterschaften 1954 etwa 10000 Fremde in unser Land zu ziehen vermögen. Dazu kommt das Schweizer Publikum, das je nach Ort und Zeit der Spiele vor einer Reise zu dieser oder jener Stadt kaum zurückschrecken wird, so dass man etwa mit der Zahl von 30000 Besuchern rechnen darf. Dazu das Stammpublikum der gastgebenden Stadt auch 30000. Alles in allem ergäbe sich bei einem Weltmeisterschaftsmatch eine Zahl von rund 70000 Besuchern.

Schon heute heisst es also, sich mit offenen Augen und Ohren für diese Grossveranstaltung zu rüsten. Es wäre deshalb zu wünschen, wenn an den kommenden Fussballweltmeisterschaften in Rio de Janeiro Schweizer Beobachter über Organisation, Unterkunft, Verpflegung, Verkehrsprobleme usw. Beobachtungen aufzeichnen, um diese Angaben unseren Interessenten zur Verfügung stellen zu können. Dass unser Fremdenverkehr einmal davon Nutzen ziehen wird, liegt auf der Hand.

„Mein erster Besuch in der Schweiz nach dem Kriege war für mich eine Offenbarung. Ich fand dort eine neue Welt von phantastischer Dienstfertigkeit. Ich war gar nicht in der Lage, selbst eine Tür zu öffnen, denn das tat immer ein anderer für mich. Nicht nur in Hotels, sondern auch in Geschäften und Bahnhöfen, kurz überall fand man dieselbe zuvorkommende Dienstfertigkeit.“

In vielen Provinzgegenden Grossbritanniens war man bisher nicht auf einen Touristendienst eingestellt. Wenn Grossbritannien aber jetzt wünscht, dass mehr Touristen auch kleine Städte und das Land besuchen sollen, so müssen wir dort hin auch neue Ideen bringen und die dortigen Hoteliers mit dem nötigen Rüstzeug versehen. Ich bin daher der Meinung, dass den Leitern unserer Hotels die Möglichkeit gegeben werden soll, ihre Kenntnisse in der Schweiz aufzufrischen. Die Durchführung dieser Idee ist mir mit Hilfe meines Kollegen Herrn Anton Bon und der freundschaftlichsten Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Franz Seiler, dem Zentralpräsidenten des Schweizer Hoteliers Vereins, gelungen.“

Die nach der Schweiz von der Truhschaus-Gesellschaft entsandten Hotelleiter werden dort vierzehn Tage bleiben. Die ersten Hotelleiter sind bereits in der Schweiz eingetroffen. Der Direktor des Randolph Hotels in Oxford ist im Hotel Schweizerhof in Bern untergebracht, während der Leiter des Lion Hotels in Shrewsbury seinen Auführungskurs im Hotel zum Bären in Langenthal nimmt. Den britischen Studiengästen wird ein gründlicher Einblick in alle Abteilungen dieser Hotels ermöglicht werden.

In den nächsten Jahren sollen nicht nur die Leiter der zur Truhschaus-Gesellschaft gehörenden Hotels nach der Schweiz gesandt werden, sondern auch Angestellten dieser Hotelgesellschaft soll die Möglichkeit gegeben werden, die Verhältnisse der Hotels in der Schweiz zu studieren. s.b.

Die Schweiz und die kommende Fussballweltmeisterschaft

Eine Veranstaltung, die auch die Hotellerie interessiert

Nachdem sich die Schweiz für die Endrunde um die Fussballweltmeisterschaft 1950 qualifiziert hatte, blieb eine Teilnahme dennoch in Frage, weil das Fussballkomitee des SFAV den schweizerischen Fussball zurzeit als zu wenig durchschlagkräftig und überzeugend fand. Kürzlich hatte sich die Verbandsleitung in Zürich darüber eingehend ausgesprochen und den endgültigen Beschluss zur Teilnahme an den Endrunden um den Jules-Rimet-Cup gefasst, der im Juli 1950 in Rio de Janeiro zur Durchführung gelangt.

Dieser Entscheid ist um so erfreulicher, weil die Schweiz die übernächsten Fussballweltmeisterschaften im Jahre 1954 organisieren wird. Was gerade die Schweiz anbetrifft, geht es in Rio nicht nur um den Rang, sondern in allererster Linie darum, dass sie dort eben vertreten ist. Unserer Mannschaft und Delegation fällt die Aufgabe zu, in Südamerika für die Schweiz zu werben. Das kann sie, gestützt auf ihre Sympathie, in hervorragender Weise tun, sind doch die Schweizer auf der ganzen Welt gern gesehene und beliebte Leute. Natürlich ist es dabei nicht unwesentlich, mit was für Erfolgen die Schweiz aus Südamerika zurückkehren wird. Aber wenn Fortuna der Schweiz im sonnigen Südamerika nur ein wenig zulehelt, besteht auch für unsere Nationalmannschaft eine Chance, ihren im Jahre 1924 in Paris errungenen Europameistertitel wieder in Erinnerung rufen zu können.

Fussballweltmeisterschaften sind vom fremdenverkehrstechnischen Standpunkt aus gesehen Grossveranstaltungen, die einen breiten Strom von Fremden in ein Land bringen. Die kommenden Weltmeisterschaften in Rio werden ungefähr zeigen, mit was für Zahlen die Schweiz bei der Durchführung im Jahre 1954 rechnen kann. Ihre zentrale Lage in Europa, ihr Ruf als Gästeländ erster Klasse und ihr Ansehen als ausgezeichnete Organisator zahlreicher Grossveranstaltungen werden mithelfen, diesen Anlass so populär werden zu lassen, dass unserer Hotellerie und unserem Verkehr eine dankbare Aufgabe erwächst.

lassen, dass unserer Hotellerie und unserem Verkehr eine dankbare Aufgabe erwächst.

In Europa strebt der Fussball zweifellos einem neuen Höhepunkt zu. In vielen Ländern erfasst dieser Sport sozusagen ganze Volksmassen, zwar nicht als Aktive, aber doch als Anhänger. Daraus lässt sich folgern, dass anlässlich der 1954er Weltmeisterschaften viele Europäer und vielleicht auch Überseer dies als das Jahr des Schweizer Besuches ins Auge fassen, denn es werden sicher viele Begleiter der fremdländischen Mannschaften, aber auch Einzelreisende, die Gelegenheit benutzen, in der Schweiz Ferien zu machen. England, das klassische Land des Fussballs, wird bestimmt mit vielen Fussballfreunden nach der Schweiz reisen, ist doch zu hoffen, dass sich bis dann seine wirtschaftliche Lage gebessert hat. Aber auch unsere Nachbarn aus dem Süden, dem Westen wie dem Osten und wahrscheinlich bisdann aus dem Norden werden nicht minder Interesse an diesem Anlass haben.

Wie viele Fremden kann eine Fussballweltmeisterschaft in ein Land bringen? Bei einer Beteiligung von vielleicht 30 Ländern um die Endrunde könnte folgende Gästezahl erwartet werden: Eine Landesmannschaft umfasst mindestens 20 Mann (11 Spieler, Ersatzleute, Pfleger und Betreuer), mit ihnen reisen Delegierte, Anhänger, Gönner, Interessenten (je nach Grösse und geographische Lage des Landes), Journalisten, Fotografen und Filmleute, Radiosprecher, durchschnittlich vielleicht 200 Mann. Das ergäbe pro Land 220 Mann, für 30 Länder 6600 Gäste, auf unsere sechs ersten Städte verteilt 1100 Gäste. Diese Zahl mag allerdings recht bescheiden erscheinen. Es werden bestimmt mehr Gäste herein kommen, vor allem auch solche, die frei von dieser Veranstaltung in die Schweiz reisen werden, aber eventuelle Vergünstigungen ausnützen möchten. Dann dürften auch Interessenten aus solchen Staaten erwartet werden, die keine Mannschaft

AUSLANDSCHRONIK

Kleinere Nachfragen nach Schweizer Reisen in England

In London hat das anglo-schweizerische Zuteilungsmächtingungsamt für Reisen nach der Schweiz den Betrieb aufgenommen. Zwar ist Nachfrage vorhanden, doch sind dieses Jahr die Schlangen der Wartenden vor dem Büro bedeutend kürzer als etwa am Eröffnungstage des Vorjahres. Allerdings wurden am Eröffnungstage einige tausend Namen und Adressen auf einer Liste genommen, deren Träger postalisch bedient werden. Anfragen bei verschiedenen grösseren Reiseagenturen ergeben, dass zwar zu Alarm kein Grund besteht, doch zeigt sich auch dort, dass die Nachfrage gegenüber dem Vorjahr kleiner ist. — Viele Engländer stehen, wie ein grosses Reisebüro mitteilt, unter dem Eindruck, dass mit dem Gegenwert von 50 Pfund Sterling zum heutigen Kurs von rund 600 Schweizer Franken, in der Schweiz kaum Ferien verbracht werden könnten. Die Aufklärung darüber, dass das nicht zutrifft, soll vom schweizerischen Reisebüro aus in den nächsten Tagen verstärkt werden.

Kurse für britische Hotelleiter in der Schweiz

Der britische Hotelkonzern „Trust Houses Ltd.“, der zahlreiche Hotels in Provinzstädten Grossbritanniens besitzt, ist jetzt dazu übergegangen, Kurse in der Schweiz zur Auffrischung der Kenntnisse seiner Hotelleiter einzurichten. Der Generaldirektor des Truhschaus Konzerns, Hauptmann K. C. Mc. Callum, hat seit Kriegsende in jedem Jahr mehrere Wochen in der Schweiz verbracht, um die Geschäftsmethoden Schweizer Hotels an Ort und Stelle zu studieren. In einem Interview äusserte sich Generaldirektor McCallum über seine in der Schweiz gewonnenen Eindrücke folgendermassen:

KLEINE CHRONIK

Swissair

Einschränkung des Flugprogrammes — Hilfsgesuch an den Bundesrat

Der Verwaltungsrat der Swissair hat den Bericht der Direktion über die Geschäftslage entgegengenommen. Leider musste festgestellt werden, dass der Geschäftsabschluss des Jahres 1949, der allerdings wegen der vorzunehmenden Abrechnung mit den fremden Gesellschaften nicht endgültig vorliegt, wahrscheinlich nach Vornahme von Abschreibungen auf das Material in der Höhe von rund 6 1/2 Millionen Franken, einen Verlust zeigen wird, der rund 5 Millionen Franken erreichen kann. Das schlechte Ergebnis des Jahres 1949 ist zum weitaus grössten Teil auf den empfindlichen Einnahmerückgang zurückzuführen, der sich aus der Herabsetzung der Tarife infolge der in den meisten europäischen Ländern vorgenommenen Währungsabwertungen ergab. Dazu ist ein Rückgang in der Frequenz eingetreten, der sich namentlich im letzten Teil des Geschäftsjahres, insbeson-

DAS BIRDS EYE-GEMÜSE DER WOCHE

Erbsen
Bohnen
Lattich
Spinat
Rosenkohl
Blumenkohl
Karotten

Erdbeeren
Himbeeren
usw.

BIRDS EYE

Cherchons pour saison d'été, Valais:

Chef de cuisine
40-50 ans, connaissant service entremets, bien secondé

Fille de salle
(lire) sachant les langues.

Portier
allemand, français si possible notions d'anglais. Faire offres sous chiffres V A 2398 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

On cherche

Ier Maincourantier-caissier
Chef de rang
Demi-Chefs
Lingère-repasseuse
Aide femme de chambre
cuisinière à café

Offres avec copies de certificats et photo sous chiffre G O 2196 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Gesucht per sofort

Küchenmädchen
oder
Küchenbursche

Hotel Seegarten, Locarno.

Kontroll-Service

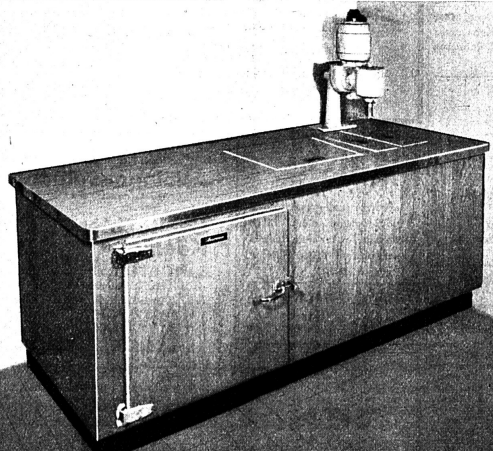
Therma

immer erreichbar

Therma

Kühlanlagen

sind erprobte Konstruktionen und aus bestem Material hergestellt, daher niedrigste Betriebs- und Unterhaltskosten.



Unsere Spezialisten beraten Sie für die Einrichtung von Schränken, Vitrinen, Glacéanlagen, Kühlraum- und Gefrieranlagen.

Therma A. G. Schwanden Gl.
Kältebüro Zürich
Hofwiesenstrasse 141, Tel. (051) 26 16 06

Büros in: Bern, Telefon (031) 53281
Lausanne, Tel. (021) 2601 21
Genf, Telefon (022) 468 19

Wieviel ist das Mobiliar wert?

Das müssen Sie wissen, wenn Sie

Ihr Mobiliar und Inventar verkaufen,
einen neuen Betrieb kaufen,
eine Feuerversicherung abschliessen,
einen Grundbesitz erben, vornehmen,
eine Unterlage für Darlehensgesuch benötigen,
eine interne Betriebskontrolle vornehmen wollen.

Die Treuhandstelle des Schweiz. Wirtevereins verfügt über eine spezielle Abteilung, die sich seit Jahren mit Inventarschätzungen und Übergaben in Hotels und allen gastgewerblichen Betrieben befasst und Sie bei Kauf oder Verkauf vor Verlusten schützt.

Wenden Sie sich daher bei Bewertungen von Mobiliar und Inventargegenständen an die

Treuhandstelle des Schweizerischen Wirtevereins
Gotthardstr. 61 Zürich Tel. (051) 25 66 07

Gesucht mit sofortigem Eintritt

Etategouvernante
Economat-Officegouvernante
II. Buffetdame
Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen an Dir. A. Baur, Hotel Hirschen, Gunten.

Gesucht junge

Hotelbüro-Praktikantin

(ref.) Deutsch und Französisch und möglichst Englisch sprechend. Ferner junger, gut ausgebildeter

Etageportier

für Ferienabteilung, April bis September. Handgeschriebene Offerten mit Gehaltsansprüchen an Hotel Neues Schloss, Zürich.

Gesucht von Hotel, 50 Betten, Thunersee

Kaffeeköchin
Küchenmädchen
Officemädchen

Saison April bis Oktober. Offerten mit Zeugnisabschriften unter Chiffre H T 2423 an die Hotel-Revue, Basel 2.

dere wegen der eingetretenen Reiseschwierigkeiten einstellte. Für das Jahr 1950 gestalten sich jedoch die Aussichten besonders günstig, solange die niedrigen Tarife Giltigkeit haben. Das hat zur Folge, dass trotz Einschränkungen im Flugprogramm und der möglichen Sparrmassnahmen sowie bei gleichbleibender Frequenz ein Betriebsausfall von einigen Millionen Franken entstehen wird. Darüber hinaus sind beim gegenwärtigen Flugzeugpark Abschreibungen in der Höhe von rund 6 Millionen Franken notwendig. Der Verwaltungsrat genehmigte deshalb die Vorschläge hinsichtlich der *Einschränkungen* im Flugprogramm sowie die Pläne über die Verminderung des gegenwärtigen Flugzeugparks und des Personalbestandes. Ausserdem beschloss er, ein *Gesuch um Hilfe* an den Bundesrat zu richten, um eine Weiterführung des schweizerischen Luftverkehrs zu ermöglichen.

Dr. Walter Fischer zum Direktor des SBB.-Kreises III vorgeschlagen

Unter dem Vorsitz von Ernst Béguin trat der Verwaltungsrat der Schweizerischen Bundesbahnen am 31. März in Grenchen zu einer Sitzung zusammen. Er nahm eine Orientierung der Generaldirektion über die Frage der Anschaffung von *Diesellokomotiven* für besondere Zwecke entgegen. Der Verwaltungsrat stimmte grundsätzlich dem Projekt für die Erstellung einer neuen Wagenreparaturabteilung in der Werkstätte Yverdon zu.

Er beschloss sodann, dem Bundesrat die Aufhebung der Stempelabgabe auf Frachtkunden zu beantragen. Schliesslich unterbreitete er dem Bundesrat seinen Vorschlag für den *neuen Direktor des Kreises III in Zürich*, der die Nachfolge des zur Swissair übertretenden Direktors Dr. Berchtold antreten wird.

Der Vorschlag des Verwaltungsrates ist, wie der „Bund“ vernimmt, auf Abteilungsvorstand Dr. oec. publ. *Walter Fischer* gefallen. Er wurde 1899 in Zürich geboren und steht seit 1924 im Dienste der Schweizerischen Bundesbahnen. Auf Anfang 1945 wurde ihm die Leitung der Abteilung Kommerzieller Dienst für den Personalverkehr bei der Generaldirektion in Bern anvertraut. Dr. Fischer gilt als vorzüglicher Kenner des Bahntariffwesens.

Mit der Frage einer Rückkehr von Kreisdirektor Dr. Berchtold hatte sich der Verwaltungsrat nicht zu befassen, da einzugs der Sitzung die Mitteilung erfolgte, dass der Rücktritt Dr. Berchtolds definitiv ist. Er übernimmt nun die Leitung der Swissair.

Ein Hotellier als Pilot für Rettungsaktionen verpflichtet

Im Engadin, dem Dorado des Segelflugsportes, machte vor vielen Jahren Hotellier *Fredi Wessel*, Inhaber des Hotel National in St. Moritz-Bad, seine ersten Flugversuche. Er bildete sich zum Segelflughelfer aus und hat in dieser Eigenschaft manchen Gast in die Geheimnisse des Segelflugsportes eingeweiht. Als er nach Kriegsende zum Motorflug überging, benutzte die Sektion Ber-

nina des SAC unter ihrem initiativen Präsidenten, Major Golay, die Gelegenheit, *Fredi Wessel als Flieger für Rettungsaktionen* zu verpflichten. Das Aufsuchen von vermissten Bergsteigern sowie rasche Hilfe bei Bergunfällen ist oft für das Leben der verunfallten und in Lebensgefahr schwebenden Touristen von entscheidender Bedeutung. Der Ausbau des alpinen Rettungswesens unter Nutzbarmachung des Flugzeuges ist daher ein begrüssenswertes Novum. Dass ein Hotellier als erster Pilot für diese Art Rettungsdienst zur Verfügung stellt, sei hier mit Genugtuung registriert.

Eine Landung im Gebirge stellt aussergewöhnliche Anforderungen an den Piloten. Genaue Ortskenntnisse, richtiges Einschätzen der Schnee- und Windverhältnisse und eine gehörige Dosis Mut und Kaltblütigkeit gehören unbedingt zum Metier. *Fredi Wessel* besitzt diese Eigenschaft in hohem Masse. Bereits am 23. Februar nahm er auf seiner Piper-Maschine eine *Landung auf der Corviglia* vor. Anlässlich eines weiteren Übungsfluges landete er am 2. März allein auf dem *Diaulezagraben* unter keineswegs idealen Voraussetzungen. Hoffe wir, dass ihm auch bei weiteren Flügen, sei es zu Übungswecken, sei es im Zuge von Rettungsaktionen, das Glück hold sein werde.

PETITES NOUVELLES

Personnalités américaines à Lausanne

Il ne se passe guère de jour sans que des personnalités éminentes du tourisme et de l'hôtellerie s'arrêtent à Lausanne, les unes pour quelques heures, d'autres pour un plus long séjour qui leur permet de rayonner dans la région du Léman.

Et le hasard ménage parfois de bien curieuses rencontres. Pilotes par M. et Mme *René Mojonnet*, directeur du Lausanne-Palace, Mr. et Mrs. *Smith*, du *Mark Hopkins* de San Francisco d'inaict vendredi soir dans une petite auberge des environs de Lausanne lorsqu'il rencontrèrent Mr. et Mrs. *Robert M. Ruddick*, spécial assistant du président de la puissante compagnie d'aviation américaine: United Airlines de San Francisco également.

Mr. et Mrs. *Ruddick*, qui étaient les hôtes à l'Hôtel de la Paix de *M. Jacques Imfeld* étaient pilotes ce soir là par M. *P. H. Jaccard*, Directeur de l'Association des intérêts de Lausanne et président de l'Association suisse des directeurs d'Offices de tourisme.

Or, le monde est petit. MM. Imfeld et Jaccard avaient fait la connaissance de Mrs. *Ruddick* à l'occasion de la soirée de Noël du Skat-Club de San Francisco lors du voyage de la délégation suisse aux Etats Unis dans le magnifique hôtel appartenant à Mr. *Smith*. Et ce dernier, bien qu'habitant à deux «blocks» de Mr. *Ruddicks*, ne le connaissait que de nom.

Inutile de dire que les présentations furent rapidement faites et que la soirée se termina au Lausanne-Palace de la plus agréable des façons! Mr. et Mrs. *Smith* qui ont, de Lausanne, visité Montreux sans partis pour Paris, enchantés de

leur trop bref passage en Suisse et de l'accueil qu'ils y ont reçu.

De leur côté, Mr. et Mrs. *Ruddick* se sont envolés dimanche de Cointin à bord d'un appareil de la Swissair. Bon voyage!

AUS DER HOTELLERIE

Neue Leitung

Der *Kursaal Thun* wird am 3. Juni eröffnet. Als Kurmusik ist die letztjährige Kapelle Wigner engagiert, die sich grosser Beliebtheit erfreut hat. Herr *Büthli* oder, während 20 Jahren Betriebsleiter war, ist von seinem Posten, den er, unterstützt von seiner Gattin, treu und erfolgreich versehen hat, wegen vorgerücktem Alter zurückgetreten. Zu seinem Nachfolger ist Hotellier *J. E. Oestreich* vom Hotel Nevada in Adelsboden gewählt worden.

Hotellier tritt in den Ruhestand

Auf den 1. April hat Herr *H. Grunewald-Simon* das *Hotel Kurhaus Weissbad*, Kanton Appenzell A.Rh., dessen Leitung er während 25 Jahren innehatte, verlassen, um sich in den wohlverdienten Ruhestand zurückzuziehen. Der Verwaltungsrat der Gesellschaft hat zu seinem Nachfolger, Herrn *Emil Zünd* vom Hotel Rössli in Bühler gewählt.

Herr *Grunewald* hat es während seiner 25jährigen Direktionszeit verstanden, das Kurhaus Weissbad zu hohem Ansehen zu bringen. Bald nach Übernahme der Leitung veranlasste er den Beitritt des Hauses, das zusammen mit der „Sonnhalde“ 110 Betten aufweist, zum SHV., denn Herr *Grunewald* war es daran gelegen, auch ausländische Kundschaft zu gewinnen, die bekanntlich in der Schweizer Hotellierführung figurierenden Häuser bevorzugt. Stets war er für den guten Unterhalt des Hauses und Verbesserung der betrieblichen Einrichtungen besorgt. So wurden denn auch unter seiner Leitung in sämtlichen Zimmern des Kurhauses das fließende Wasser eingerichtet. Die Errichtung eines Tennisplatzes, der Strandbadanlage und die Anlage eines schönen Parks gehen auf seine Initiative zurück. Trotzdem zahlreiche ausländische Gäste das Weissbad aufsuchten, blieb das Haus doch vorwiegend ein gepflegtes Heim für Schweizerfamilien. Durch unentwegten Einsatz und umsichtige Führung durch Herrn und Frau *Grunewald*, die stets für beste Leistungen aus Küche und Keller besorgt waren, gelang es dem tüchtigen Hotellier-ehemal, im Laufe der Zeit eine treue Stammkundschaft zu gewinnen. Häufig und gerne wurde das Weissbad auch von Autogästen und Passanten frequentiert.

Herr *Grunewald* war ein überzeugtes Mitglied des Schweizer Hotelliers-Vereins. Er will diesem auch nach seinem Rückzug aus der aktiven Berufstätigkeit die Treue halten. Seinen Lebensabend denkt Herr *Grunewald* in Köniz zu verbringen. Wir wünschen ihm noch viele Jahre beschaulichen Erdendaseins und danken ihm für all das, was er zum guten Rufe der Schweizer Hotellierie beigetragen hat.

Erscheinungsweise der nächsten Nummer

Zufolge der Osterfeiertage gelangt die nächste Nummer unseres Vereinsorgans erst am Donnerstag zum Postversand, statt wie bisher am Mittwochabend. Wir bitten unsere Leser und Inserenten, hievon Kenntnis zu nehmen.

Le prochain numéro de la Revue Suisse des Hôtels

Par suite des fêtes de Pâques, le prochain numéro de la «Revue Suisse des Hôtels» ne pourra être expédié que le jeudi au lieu du mercredi soir. Nous prions nos lecteurs et annonceurs de bien vouloir en prendre note.

Ehrenvolle Wahl eines Schweizer Hotelliers

Wie wir vernehmen, ist unser Mitglied, Herr *R. R. Hahn*, Bern, von der griechischen Regierung zum *Generaldirektor* aller ihrer *Hotels auf der Insel Rhodos* (Dodekanes) gewählt worden. Herr *Hahn* soll die dortigen Hotels nach schweizerischen Vorbildern renovieren und hernach weiterbetreiben. Ferner wird ihm auch die Ausbildung der griechischen Hotelangestellten obliegen.

Wir wünschen Herrn *Hahn* Glück und Erfolg in seinem ausländischen Wirkungskreis.

Adressänderung

Die neue Adresse der bisherigen Kontrollstelle für die Trinkgeldordnung lautet:

Kontrollstelle für die Bedienungsgeldordnung im Schweizerischen Beherbergungsgewerbe
Gartenstrasse 112

Basel

Telephon (061) 577 33

Postfach Basel 2

SAISONERÖFFNUNGEN

Axenstein: Park-Hotel, 6. April.
Interlaken: Hotel Krebs, 6. April.
Lugano: Hotel Majestic, eröffnet.
Luzern: Hotel Diana, 7. April.

Redaktion — Rédaction:
Ad. Pfister — P. Nantermod
Inseratenteil: E. Kuhn



Fordern Sie

Schlichte

STEINHÄGER

GENERALVERTRETER
F. SIEGENTHALER A.G.
LAUSANNE

BOUCHONS Schlittler

Capsules pour bouteilles
Machines de cave

E. & H. Schlittler Frères
Nefels/Gl.
Téléphone (058) 4 41 50

Occasion!
Teppichläufer

wollen, beige, rotgerandet, ungebraucht, 90, 100, 120 cm breit, beliebig lang, billig abzugeben. Schreiben unter Chiffre V. 41009 X. Publicitas Zürich.

Alles zum waschen und reinigen

liefert prompt & billig

ESWA

ERNST & CO.
Spezialgeschäft für Wäscherei- und Glätzerbedarfartikel

- Zürich 11/50 -
Eggbühlstrasse 28 - Telefon 46 40 46
Gegründet 1912

ENKA

für blendend weisse Tisch- u. Bettwäsche

Seifenflocken

sehr ausgiebig und stark schäumend

Fleckenreinigungsmittel

gegen Fett- und Ölflecken, Rostflecken, Tintenflecken etc.

Schmierseifen, Putzseifen, Fensterputzlappen, Scheuertücher, Putzpulver etc.

Prompte Bedienung bei direkter Bestellung!

Planteurs Réunis LAUSANNE

THE

Ankauf und Verkauf

von Hotel- und Wirtschaftsmobiliar.

Übernahme jede Liquidation.

O. Locher, Baumgarten, Thun.

Jetzt beste Pflanzzeit!

für folgende Pflanzen:

Gladiolen - Neuheiten, extra grosse Knollen, per 20 Stück Fr. 3.50; Lilien, rot, weiss u. orange, p. Zweibel 70 Rp.; **Anemonen**, 10 Stück Fr. 1.50; **Ranunkeln**, 10 Stück Fr. 1.20; **Dahlien**, schönste Sorten, p. Stück Fr. 1.-; **Jetzt vortreiben!** Begonien, gefüllt u. riesenblumig, in 8 Farben, per Knolle „extra Grosse“ 40 Rp.; **Aussergewöhnliche Begonien**, sehr schön, in vielen Farben, per Knolle 45 Rp.; **Amarrilus** - Überlüssen, schönste Zimmerpflanzen, per Stück Fr. 1.-; **Gärtneri Müller, Wuppenau** (Thurgau).

Junger Pâtissier sucht Stelle in Hotel als

Pâtissier-Aide de cuisine

Eintritt 15. Mai. Offerten an Walter Gfeller, Tristen (Bern)

Pianiste

avec orgue, s'intéresserait pour saison d'été. Libre depuis le 1er juin. Offres sous chiffre P T 2390 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Aber gewiss

... nur bei Inserenten kaufen!

Alleingouvernante

(Hausbeamtin) für Etage, Saal, Economat, Office, Lingerie

Saalkocher Köchin

Lingere, Wäscherin

für Maschinenbetrieb. Gute Kräfte melden sich mit Angabe ihrer Gehaltsansprüche unter Chiffre Z 8307 Z an Publicitas, Zürich 1.

RENAUD S.A., BALE

Vous offre HOMARDS VIVANTS, LANGOUSTES VIVANTES, SCAMPI, SAUMON FRAIS, SAUMON FUME, ANGUILE FUMÉE, CREVETTES CAVIAR, FOIE GRAS DE STRASBOURG, GRAND ASSORTIMENT EN HORS-D'ŒUVRES. TOUS LES JOURS: MAREE FRAICHE, VOLAILLE DU PAYS ET DE BRESSE - GIBIER.

LES MEILLEURS CHAMPAGNES
LES BONS VINS DE FRANCE
LES GRANDES LIQUEURS FRANÇAISES

Agents généraux pour la Suisse des Champagnes

GEORGES GOULET
REIMS

LANSON P. & F.
REIMS

J. BOLLINGER
AY-CHAMPAGNE

Demandez nos prix-courants

Gastgewerbliches Institut sucht

Sekretärin-Buchhalterin

Tüchtige Bewerberinnen, wemöglich mit Branchenkenntnissen, die sich über gründliche Beherrschung der Buchhaltung ausweisen können, richten ihre handgeschriebenen Offerten u. Photo unter Bekanntgabe ihrer bisherigen Tätigkeit und Lohnansprüche an Chiffre G J 2413 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Sommersaison Mai bis Oktober

Chef-Gardemanger Chef-Tournant Commis-Saucier Buffettochter Saalkocher

Offerten an Direktion Grand Hotel Hof Ragaz, Herrmann J. Hobi, Bad Ragaz.

Gesucht

Saucier-Souschef

in Erstklasshotel-Restaurant Zürich. Nur feiner Koch möge sich melden mit Zeugnisabschriften unter Chiffre H R 2414 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht Kellerbursche

in Erstklasshotel-Restaurant, Zürich. Zeugnisabschriften einsenden unter Chiffre K B 2415 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Buffetdame Buffettochter Anfanszimmermädchen

Offerten gefl. an Hotel Aarauhof, Aarau.

Küchenchef

Gesucht nach Zürich per Ende April oder früher mit Brigade, in Restaurationsbetrieb. Nur ganz tüchtige Bewerber wollen sich melden mit Zeugnis, Photo und Gehaltsansprüchen unter OFA 2089 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

Uniformen

HELBLING & CO.

Rapperswil



Zu verkaufen

2 Mulden-Dampfmangen

6-att-Dampfheizung mit regulierbarem Einzelmotorenantrieb und Absaugvorrichtung. Walzendurchmesser 800 mm, Länge 2500 mm. Fabrikat: A. Schulthess & Co. AG, Baujahr: 1932/34. Komplet rev./diert 1944. Offerten unter Chiffre H D 2825 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Per sofort zu mieten oder zu kaufen
gesucht
von seriösem Hotel-Ehepaar mit langjähriger Praxis und gutem Ruf, mittleres, neuzeitlich renoviertes, exzessivabietendes

HOTEL

mit C a f é
oder Restaurant allein

in Stadt oder Stadtnähe, gleich welchem Landesteil. Anzahlung Fr. 60 bis 80 Mille. Diskretion zugesichert. Detaillierte Offerten unter Chiffre Z H 2367 an die Hotel-Revue, Basel 2.

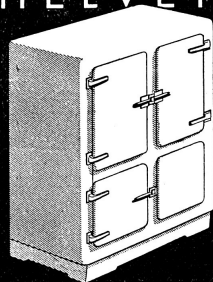


Muescht Knorr probiere,
s'gaht über's Shtudiere!

Knorr

Kochfertige Suppen
Suppenmehle
Cremesuppen
Spezialsuppen
Knorrtsch Haferflöckli
KNORROX Fleischbrühe
Hühnerbrühe
Trockenbouillon
Bratensauce
Klare Sauce
Sulze
Speisen-Würze

Knorr Nahrungsmittel AG.
Thayngen/Schaffh.

HELVETIA**2950.-Franken**

für einen vollautomatischen
Kühlschrank
luftgetrennt abgeteilt
Inhalt 750 lt.



& Co. Maschinenfabrik
Langnau i.E. Tel. 21916

**STANDARD
BEER'S GRILL**

Die neuesten Modelle
verschiedener Grössen
im Betrieb:

D E G U S T A T I O N**MUBA - HALLE 14 - STAND 4712**

Generalvertretung: A. BEER, Zürich, Militärstrasse 99
Fabrik: Standardwerke A.G., Birmensdorf, Zch.

Erstklasshotel Graubünden

180 Betten, mit starkem Passantenverkehr in bekanntem Kurort, sucht für Sommeraison:

Oberkellner
Chef de rang
Commis de rang
Saaltöchter

Saucier
Entremetier
Gardemanger
Pâtissier
Commis de cuisine

Portier
Telephonist/Chasseur

Officegouvernante
Etagengouvernante
Economat-Keller-
gouvernante

Zimmermädchen

Stellen werden eventuell auch nur über die Hochsaison (Juli/Aug.) bei guter Bezahlung übergeben. Qualifizierte Bewerber erhalten den Vorzug für Winterstelle (lange Saison). Offerten mit Photo, Referenzen und Zeugniskopien unter Chiffre E G 2388 an die Hotel-Revue, Basel 2.

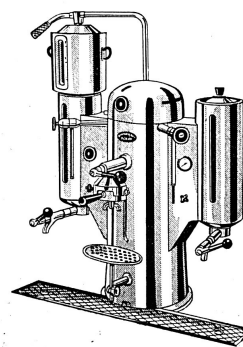
Gesucht

per 15. April 1950, in neu renoviertes, sehr gut gehendes Restaurant mit Bar in der Ostschweiz

I. Serviertochter

für das Speiserestaurant (sprachkundig), die auch fähig ist, die BAR tadellos zu führen. Zimmer im Hause, familiäre Behandlung, geregelte Freizeit und guter Verdienst zugesichert.

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre R B 2420 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



**Zuverlässig,
leistungsfähig,
billig im Betrieb,**

dies sind die charakteristischen Vorteile
der formschönen, vollautomatischen

**Kaffeemaschinen
SCHWABENLAND
Mitteltype**

Stundenleistung 30 Liter, 3,2 kW. Behälter
2 oder 3 Liter. Verlangen Sie bitte Offerte.

Besuchen Sie uns auch an der

**Mustermesse, Halle III, Stand 824
15. bis 25. April 1950**



Nüscherstrasse 44

Kücheneinrichtungen

Telephon (051) 25 37 40

ENGLAND

Schweizer, die gedanken die englische Sprache in England zu erl., denen empf. ich gerne ein gutes Familienhaus in Herne Bay, Kent, am See gel., mit sehr gut geführter ial. Küche, Privatzi-mern, kalt u. warmes Wasser, Un-terrichtsstunden durch einen Pri-vatprof. im Hause daseib. Jeder-mann fühlt sich in dieser Familie wie daheim u. hat die Gelegen-h. in 3 Mt. ein gutes Engl. zu erl. Preis pro Woche 5 £, Kost, Logis und Schule inbegr. Für weitere Ausk. steht gerne zu Ihrer Ver-fügung: A. Bayard, Brumbielstr. 16, Escholl-Wälden.

Couple hôtelier suisse
cherche

Direction, Gérance

ou

Location d'un hôtel

de 25 chambres minimum,
dans grande ville de la Suisse
romande. Ecrire sous chiffre
C H 2260 à l'Hôtel-Revue,
à Bâle 2.

Gesucht, gut präsentierende
und tüchtige

**Servier-
tochter**

in Erstklass-Café-Restaurant.
2 Sprachen erforderlich.
Jahresstelle. Hoher Lohn,
Kost und Logis im Hause. Ge-
regelte Freizeit. Offerten mit
Photo und Angabe des letz-
ten Arbeitsortes unter Chiffre
S.T. 2396 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

Barman

expérimenté, français, an-
glais, cherche emploi, sai-
son ou à l'année. Sérieuses ré-
férences à disposition. Faire
offre sous chiffre B.N. 2389
à l'Hôtel-Bureau, Lausanne.

Gesucht nach Übereinkunft
in erstklassige Bar nach Zü-
rich,

II. Barmaid

oder

Barlehttochter

Offerten unter Chiffre B B
2396 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

24jähriger, sprachenkun-
diger Hotelangestellter, gut be-
wandert in Küche und Ser-
vice, sucht Stelle als

**Sekretär-
praktikant**

in Erstklasshotel. Eintritt nach
Übereinkunft. Offerten unter
Chiffre S P 2387 an die Hotel-
Revue, Basel 2.

Jünger 21jähriger

Bäcker-Pâtissier

sucht Stelle

auf Anfang Mai, in Hotel-
Restaurant. Offerten an Ha-
yoz Jakob, b. Bäckerei Fürst,
Muri.

Jüngerer

KOCH

in Wohlfahrtsgebäude
eines industriellen Unternehmens

gesucht

Bewerber mit Praxis im Grillkochen erhalten
den Vorzug. — Offerten mit Zeugnisabschriften,
Photo, Gehaltsansprüchen und Angabe des
frühesten Eintrittstermins sind zu richten unter
Chiffre J U 2383 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für grösseres Hotel im Engadin, Som-
mersaison (bei Zufriedenheit wird Winterstelle
zusicherst)

**Küchenchef
Aide de cuisine
Pâtissier
4 Saaltöchter
4 Zimmermädchen
2 Portiers
2 Chasseur-Liftiers
Lingère-Stopferin
Barmaid
Sekretärin-Praktikantin
Economat-Gouvernante**

Offerten unter Chiffre H.E. 2349 an die Hotel-
Revue, Basel 2.

Gesucht

für die Sommersaison, bei Saisongehalt, 3 Monate

**Chefs de partie
Commis de cuisine**

Offerten an PALACE-HOTEL, ST. MORITZ.

Gesucht

zu sofortigem Eintritt in Jahresstelle

**Commis de cuisine
Maschinenwäscherin
Etagengouvernante
I. Glätterin**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsan-
sprüchen unter Chiffre Z H 2392 an die Hotel-Revue
Basel 2.

Gesucht

**Alleinkoch
Zimmermädchen**

evtl. Anfängerin. Schriftliche Offerten an Hotel
Falken, La Neuveville.

Tranchierkurs!

17. bis 22. April

für vorgerückte Service-Fachleute.

Kursleiter: E. Schwegler, Lausanne.

Spezialprospekt u. Anmeldeschein verlangen.

Schweiz. Hotelfachschule Luzern, im „Montana“

Schuster ein Begriff im Hotel



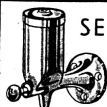
Schuster

SCHUSTER & CO. ST. GALLEN - ZÜRICH

Hotel-Journale

(Recettenbücher)

für Pensions- und Passantenhäuser stets am Lager. — Extra - Anfertigung in kürzester Frist.

U. B. KOCH'S ERBEN, CHUR
VORMALS KOCH & UTINGER
Schreibbücherfabrik • BuchdruckereiSEIFENSPENDER
MODELL S.B.B.
MAISON FRESSE
TEL. (021) 338 82 - LAUSANNE

L'AMBIANCE

est un précieux facteur de réussite dans la vie d'un hôtel. On ne la voit pas: on la sent... Et tout doit y contribuer, même la montre du patron: et celles de ses employés. Car qui prouvera mieux l'esprit de ponctualité de la maison? Élegante, distinguée, précise, ce sera toujours une

SILVANA

«Votre montre révèle votre caractère»

L.M. KOHLER



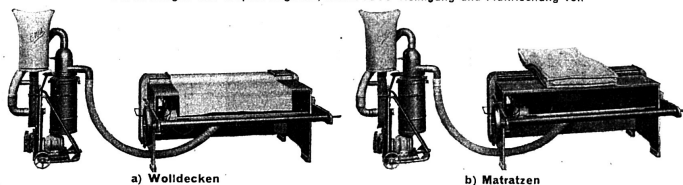
PAPIER & DRUCK

BERN

„EMKA“-TEPPICHKLOPFMASCHINE

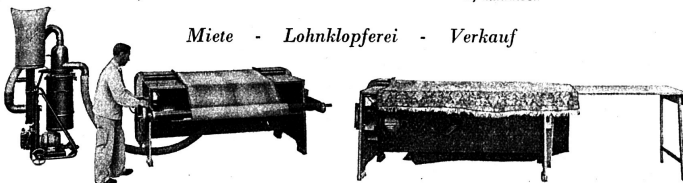
Patent und System Mettler

Ersatz für mangelnde Arbeitskräfte. — Grosse Arbeitserleichterung für das Personal. Durch Saugen und Klopfen zugleich, absolute Reinigung und Auffrischung von



a) Woldecken

b) Matratzen



c) Läufer

d) Milieux und Vorlagen

Miete - Lohnklopferei - Verkauf
bis heute unerreicht gründliche und völlig unschädliche Reinigung. — Erstklassige Referenzen aus Hotel- und Privatreisen. — Für alles Nähere sich zu wenden an:

H. W. METTLER, ING., Teppich-Service, GENÈVE, 12, Rue du Colombier

Die Gäste

trinken gerne einen guten Kaffee.

Versuchen Sie es einmal mit unserer
Giger-Mischung.

HANS GIGER & CO., BERN

Lebensmittel-Grossimport

Gutenbergstrasse 3

Telephon (031) 227 35

Geschirr abwaschen

leicht gemacht
mit dem enttendenden
Reinigungspulver

Es gibt Ihrem Geschirr strahlende Sauberkeit und Frische

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42

Tel. (051) 23 60 11

SAP wird auch in Geschirrspülmaschinen mit Erfolg angewandt.

«Roberts Modern & Commercial»

SCHOOL OF ENGLISH

Lernen perfekt Englisch in 3 Monaten bei guter englischer Familie. Privatstunden von erfahrenem Lehrer. Nettes Heim, gute Verpflegung und schönes Zimmer. Frohes Familienleben. — Preis £ 20.— pro Monat, alles inbegriffen. Prima Referenzen von ehemaligen Studenten zu Diensten. Roberts 15 Wyndham Avenue, Margate on Sea, Kent, England.

Informationen und alle Einzelheiten erfahren Sie durch Mr. O. Maire, Gartenstrasse 78, Basel.

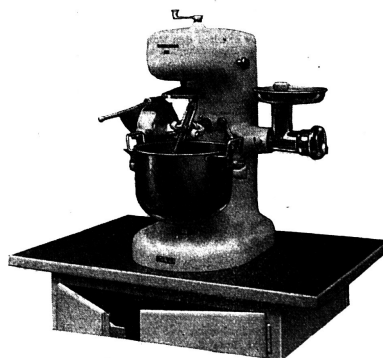
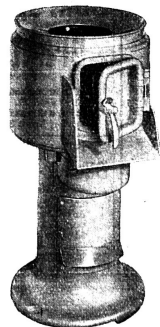
Englisch lernen in London

Privatfamilie nimmt beschränkte Anzahl Studenten auf. Lehrer im Hause (University Graduate), Schulgeld und volle Verpflegung £ 8/10 pro Woche. Auskunft über Lehrprogramm, Stundenzahl usw. bereitwilligst durch E. Dürst, Haus Perner, Davos-Platz.

NELKEN

per Dutzend
per 1.50, 2.—, 3.60
je nach LängeKummer, Blumenhalle
Baden, Tel. (056) 2 76 71Echt russischer
MALOSSOL-GAVIARCaviarimporthaus
TREBLA - ZÜRICH
J. A. Glattfelder
Stampfenbachplatz 4,
Tel. (051) 28 69 10

KS

Kartoffel-Schälmaschine
elektrisch, mit 200, 400 und 1200 kg
Stundenleistung; Variante von zwei
Typen mit Zusatzgetriebe für Universal,
PassiermaschineIMPERATOR
Mehrzweck-Küchenmaschineelektr., 20-Liter-Rührkessel, Tourenbereich 150-420
stufenlos bei Rührwerk, mit Universal, Passier-
maschine, Fleischwolf, Kaffeemühle, Spezialtisch.

MUBA Halle X, Stand 3869

REPPISCH-WERK AG. DIETIKON - ZH

Maschinenfabrik, Möbelfabrik, Giesserei

Telephon (051) 91 81 03

Vorteilhafte
Badetücher

Bald sind es 50 Jahre her, seit unsere Firma die ersten Hotels belieferte. Ziehen auch Sie Nutzen aus unseren Erfahrungen. — Wählen Sie bewährte Hotel-Qualitäten!

Lido = die schwere
Lloyd = die extra schwere

Qualität, fast unverwundlich, mit den echt türkischen Knoten. — Beide finden Sie wiederum bei Geelhaar! Auf Wunsch wieder mit eingewobener Inschrift.

Handtücher

Qualität Lido, 50 x 100 cm

Badetücher

Qualität Lido, 130 x 160 cm

Badetücher

Qualität Lloyd, extra schwer, 130 x 160 cm

Gerne unterbreiten wir Ihnen bemusterte Offerte!

Seit bald 50 Jahren Hotelbeliefer!

W. Geelhaar AG., Thunstr. 7 (Helvetiaplatz)
Gegründet 1869 Telefon 221 44Le Roi des champagnes
Le Champagne des rois

Dépositaire pour la Suisse

A. Flecher

Première Distillerie par Actions Bâle

Telephon 530 43 und 530 44

DON'T SAY WHISKY
— SAYJOHNNIE
WALKERBorn 1820
— Still
going Strong

General Agents:

F. SIEGENTHALER LTD.
LAUSANNE
Téléphone (021) 374 33